Nr. 386. XVIII. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Freitag, 2. August 1889.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Kaiser Wilhelm II. in England.

Die Blicke aller Deutschen sind heute nach der Insel Wight gerichtet, wo, zum ersten Male nach der Gründung des neuen Reiches, ein deutscher Kaiser den Boden Englands betritt. Es ist ein denkwürdiger Tag in der Geschichte beider Völker. England und Deutschland sind stammverwandte und befreundete Nationen; mögen auch hier und dort, z. B. in überseeischen Angelegenheiten, leichte Gegensätze auftauchen, so ist es doch nicht denkbar, daß wir uns je aus so geringfügigen Ursachen ernstlich entzweien sollten.

In den Fragen, welche die internationale Lage Europas betreffen, sind dagegen unsere Interessen vielfach die gleichen, so daß sogar von einem Anschluß Großbritanniens an den Dreibund in neuester Zeit vielfach die Rede sein konnte. Mit dieser Annahme war allerdings über das Ziel hinausgeschossen, denn England wird sich seiner abgeschlossenen Lage wegen nur sehr schwer dazu entschließen, mit einer kontinentalen Macht ein fest stipulirtes Bündniß einzugehen. Aber England steht gleichwohl zum Dreibund in einem engen Freundschaftsverhältniß, wie es denn bekannt ist, daß im Falle eines europäischen Krieges die Flotte Englands an der Seite der vereinigten Seestreitkräfte der drei Friedensmächte gefunden werden wird. Zwischen Italien und England sind Abmachungen über das Zusammenwirken der italienischen und englischen Flotte im Mittelmeer getroffen worden.

Kaiser Wilhelms Aufenthalt in England wird diese freundschaftliche Stellung zu den Centralmächten unzweifelhaft befestigen. Wir hoffen aber, daß auch die englisch-deutschen Beziehungen, die in den letzten zwei Jahren unter einer antienglischen Agitation gewisser deutscher Kreise zuweilen getrübt schienen, nunmehr wieder die alten werden mögen.

Kaiser Wilhelm trifft heute Nachmittag 3 Uhr am Leuchtthurm im Osten der Insel Wight ein, wo derselbe mit der königlichen Yacht „Osborne" mit dem Prinzen und der Prinzessin von Wales nebst deren Kindern an Bord zusammentrifft. Die „Hohenzollern" und die deutschen Kriegsschiffe segeln sodann durch die Reihen der britischen Kriegsschiffe vor Spithead nach der Bucht von Osborne. Der Kaiser landet bei Cowes und begiebt sich in Begleitung des Prinzen von Wales durch ein von Truppen gebildetes Spalier zu Wagen nach Schloß Osborne, wo die Königin denselben auf den Stufen des Hauptportales des Schlosses erwartet. Der Premierminister Lord Salisbury trifft heute in Osborne ein und wird während der Anwesenheit des deutschen Kaisers daselbst bleiben. Am Montag Abend wird ein Banket zu Ehren Kaiser Wilhelms in Osborne stattfinden. Am Dienstag wird der Prinz von Wales dem deutschen Geschwader in der Bucht von Cowes einen Besuch abstatten.

Von unserem Londoner Korrespondenten, der sich nach Portsmouth begeben hat, ist uns noch folgende Depesche zugegangen:

Die im Solent, der schmalen Meeresenge zwischen der Insel Wight und dem Festland, liegenden englischen Kriegsschiffe beginnen bereits ihren Flaggenschmuck anzulegen. Das Wetter ist bei frischer Brise schön, und der Meeresarm, in welchen zwischen den unabsehbaren drei Reihen mächtiger Kriegsschiffe kleine Dampfer, Jollen, Barkassen und Boote ununterbrochen hin- und herfahren, bietet ein äußerst belebtes Bild. Das deutsche Geschwader, welches gestern Abend vor Dover hielt, um den Grafen Hatzfeld an Bord der „Hohenzollern" zu nehmen, wird hier um drei Uhr erwartet. Der Eindruck, den es bei Dover machte, war ein sehr günstiger; es wird dem Mandvriren bei der Ankunft auf der Höhe von Wight mit Spannung entgegengesehen. Die „Hohenzollern" wird dabei von der Yacht „Osborne" begleitet sein, an deren Bord sich der Prinz von Wales mit seiner ganzen Familie befindet, die den Kaiser bei Nabs Head erwarten werden. In Cowes auf Wight erwarten die sämmtlichen übrigen in England anwesenden Mitglieder der königlichen Familie den hohen Gast. Von da erfolgt die Paradeauffahrt zur Königin nach Osborne. Die britischen Flottenoffiziere bereiten große Festlichkeiten zu Ehren der deutschen Waffenkameraden vor.

Die heutigen Londoner Morgenblätter widmen dem Kaiser Wilhelm warme Begrüßungsartikel. Die „Morningpost" schreibt, Kaiser Wilhelm sei die sichtbare Verkörperung der Idee des europäischen Friedens. In dem Bestehen des großen deutschen Heeres erblicke England keine Drohung; England begrüße daher den Kaiser mit Achtung und Herzlichkeit. Wenn Kaiser Wilhelm die lange Reihe der salutirenden Kriegsschiffe passirt, werde derselbe sowohl Merkmale seines Willkommens sehen, als auch den sichtbaren Ausdruck der Stärke und Solidität der für beide Länder so viel verheißenden „englischen Allianz". Diese Worte des Salisburyschen Organs werden in Deutschland mit Genugthuung vernommen werden. England betrachtet sich als den Alliirten Deutschlands, wenn auch von einer formellen „Allianz", wie erst kürzlich von Seiten der Regierung im Oberhause betont wurde, nicht die Rede sein kann. Die Gemeinsamkeit der Interessen beider Völker verbürgt uns die Dauer dieses unverbrüchlichen Bündnisses.

* * *

Die Unruhen auf Kreta und Kaiser Wilhelms Orientreise.

Offiziös wird, unter Hinweis auf die zweideutige Haltung des russischen Generalkonsuls auf Kreta, Rußland beschuldigt, daß es ein Interesse daran habe, die Unruhen auf Kreta nicht so bald aufhören zu lassen. Der Köln. Ztg. wird hierüber geschrieben:

„Die Absicht Kaiser Wilhelms, nach Athen zu reisen, und die Möglichkeit, daß er von hier aus dem Sultan einen Besuch abstattet, bereitet einer gewissen Partei in Rußland schwerstes Herzeleid, weil der Ausführung beider Pläne eine weittragende, friedensstärkende Bedeutung beigemessen wird. Man glaubt in Rußland fest daran, daß unser Kaiser sicherlich an den Bosporus geht, wenn er erst in Athen ist, und man weiß, daß er es nicht thut, wenn er die Reise zur Hochzeit seiner Schwester unterläßt. Um das Wichtigere zu erzielen, handelt es sich für die russische Politik jetzt darum, das anscheinend Geringfügige, den Besuch Griechenlands, zu vereiteln. Dazu sollen die Ereignisse auf Kreta dienen. Nachdem, wie wir früher schon berichteten, von dem nämlichen russischen Generalkonsul die Mär verbreitet worden ist, Kaiser Wilhelm nehme an dem Schicksal Kretas einen solchen Antheil, daß er es seinem zukünftigen Schwager als eine Art Mitgift der Schwester versprochen habe, wird nach dem Satze, daß immer etwas hangen bleibt, der Name unseres Kaisers auf der Insel und vielfach in Griechenland mit der Zukunft Kretas in Zusammenhang gebracht. Das wisse der deutsche Reichskanzler, sagt man sich in Petersburg, und es müsse ihm daran liegen, dem Glauben keine weitere Nahrung zu geben. Der Kaiser könne also nicht nach Griechenland gehen, wenn auf Kreta jetzt sich Unabhängigkeitsbestrebungen in aufrührerischer Weise geltend machen, weil seine Anwesenheit in Athen von den betheiligten Seiten nur als ein Einverständniß mit jenen Bestrebungen aufgefaßt werden würde. Ginge der Kaiser dennoch, und wollte er dann den Sultan begrüßen, so würde dieser ihm nur mit dem größten Mißtrauen begegnen."

Die Köln. Ztg. fügt „aus sicherster Kenntniß" hinzu, daß von einer Absicht unseres Kaisers, Konstantinopel zu besuchen, nicht in irgend welcher bestimmten Form die Rede gewesen sei. Der seiner Zeit durch Munir Pascha dem Kaiser ausgedrückte Wunsch des Sultans, „seinem Freund auch in seiner Hauptstadt Gastfreundschaft erweisen zu dürfen", sei bei der Liebenswürdigkeit und Klugheit des Sultans ebenso natürlich wie unseres Kaisers Antwort, „er würde sehr glücklich sein, wenn er einmal diesen Wunsch erfüllen könne." Und mehr sei in dieser Frage auch nicht gesprochen worden; eine Reise nach Konstantinopel könne ebenso wenig wie eine nach Athen für den deutschen Kaiser der Gegenstand monatelanger Vorherbestimmung sein.

In leitenden türkischen Kreisen ist man, wie der „Pol. Corr." aus Konstantinopel geschrieben wird, fest davon überzeugt, daß Kaiser Wilhelms Besuch doch erfolgen werde; Bestimmtes sei hierüber zwar in Konstantinopel noch nicht bekannt. Weiter heißt es darüber in der „Pol. Corr.":

„Im Zusammenhange mit diesen Gerüchten verlautet vielfach, daß die russische Diplomatie alle Hebel in Bewegung setze, um im Palaste und auf der Pforte Bedenken und Schwierigkeiten bezüglich des Empfanges des deutschen Kaisers und der damit zusammenhängenden Förmlichkeiten wachzurufen, um auf diese Weise den Verzicht des Kaisers Wilhelm auf die ihm zugeschriebene Absicht herbeizuführen. Aus welchem Grunde die russische Diplomatie in dieser Richtung solchen Eifer entwickelt, ist unschwer einzusehen. Man besorgt eben russischerseits, daß ein Aufenthalt des deutschen Herrschers am Bosporus einen engeren Anschluß der Türkei an den Friedensbund zur Folge haben könnte, und fühlt sich in dieser Annahme durch die Nachrichten, welche von einem Beitritte der Pforte zum Dreibunde zu sprechen wußten, selbstverständlich nur bekräftigt. In den Kreisen, welche von den gekennzeichneten russischen Bestrebungen Kenntniß haben wollen, bringt man mit denselben sogar die Ereignisse auf Kreta in einen gewissen Zusammenhang, und zwar in dem Sinne, daß die russischen Kreise im Falle eines weiteren Umsichgreifens der Bewegung auf der Insel das Unterbleiben der griechischen Reise des Kaisers und somit auch des Ausfluges nach Konstantinopel erwarten zu dürfen glauben."

Es erhellt aus diesen offiziösen Kundgebungen zur Genüge, welche hohe Bedeutung einer Orientreise des deutschen Kaisers bei unseren Freunden wie bei unseren Feinden beigemessen wird.

---

* Ueber die gestern in **Halberstadt** vollzogene **Stichwahl** wird uns von dort telegraphirt, daß für den konservativen Kandidaten John bis jetzt 6600, für den Nationalliberalen Dr. Weber 6150 Stimmen gezählt sind, so daß die Wahl Johns gesichert erschiene. (Das im Morgenblatte mitgetheilte Theilresultat, das für Weber günstig schien, bezog sich nur auf Halberstadt.) Im ersten Wahlgange hatte John 5454, Weber 5004, der freisinnige Kandidat 1659, der sozialdemokratische 3094 Stimmen erhalten. Bei der Stichwahl fiel auf jeden der streitenden Kartellkandidaten eine größere Stimmenzahl. Die Nationalliberalen haben offenbar trotz ihres feindseligen Verhaltens gegen die Freisinnigen von diesen Sukkurs erhalten. Aber auch die Konservativen haben noch Reserven herangezogen, und so werden die Nationalliberalen sich wohl in das Schicksal fügen müssen, diesen Wahlkreis, den sie stets als ihre Domäne betrachteten, an die Konservativen verloren zu haben. Der Kartellfreundschaft wird das hoffentlich keinen Eintrag thun.

Lord Randolph Churchill auf dem Kriegspfad.

(Von unserem Korrespondenten.)

□ **London**, 31. Juli.

Lord Randolph Churchill, das verwöhnte Kind der Massen der konservativen Partei, hat endlich mit seiner glänzenden und schneidigen Rede anläßlich der Debatten über die Apanagenfrage sein langes Schweigen gebrochen. Mit dieser Rede scheint bei ihm die Lust am Reden wieder erwacht zu sein, und auf eigene Faust hat er nun im Herzen Englands einen Feldzug eröffnet, um das Land wieder einmal sein Programm wissen zu lassen und den etwas erschlafften Geist der Konservativen neu zu beleben. Daß Lord Randolph etwas Neues zu sagen haben, daß er es geschickt und packend sagen und seine Hörer für seine Ideen begeistern würde, verstand sich von selbst, und er hat die diesfalls gehegten Erwartungen auch nicht enttäuscht; ebenso hat er aber auch die Befürchtungen verwirklicht, welche er immer unter den Leitern und „Leuchten" der Partei wachrief, sobald er seinen Mund öffnet und seinen Gedanken freien Lauf läßt. Lord Randolph hat nämlich die schlechte Angewohnheit, selbstständig zu denken und, ohne alle Rücksichten, frei von der Leber weg zu sprechen und zu handeln. Parteidisziplin ist

---

Vom Ostseestrande.

Im August.

Der Lokalpatriotismus ist für die Berliner eine Empfindung allerneuesten Datums. Vor wenigen Jahren noch konnte man Berliner mit Staunen und Andacht die Vorzüge von Paris, Wien, München u. s. w. preisen hören, ohne daß sie zu Gunsten Berlins auch nur den Mund geöffnet hätten. Das ist anders geworden in den letzten Jahren, man fühlt sich etwas, man weiß den Werth der Vaterstadt zu schätzen, man ist stolz auf die imposante Entwicklung, welche die jüngste unter den Weltstädten genommen, die, eben weil sie die jüngste, blühendste ist, am kräftigsten und in diesem Sinne wohl auch am schönsten erscheint; denn was ist schöner als Jugend, Kraft, üppige Lebensfülle und machtvoller Lebensdrang? All das aber giebt sich sichtlich zu erkennen in der Entwicklung und Ausgestaltung der deutschen Metropole. Seit man das begriffen, wagt man ein Wörtchen mitzusprechen, wenn „preisend mit viel schönen Reden" der Städte Vorzüge erwogen werden.

Nur dann erstummt der Berliner, wenn von den Naturschönheiten die Rede ist, welche andere Städte in der Nähe haben, von den Bergen, Seen und Thälern. — Er denkt dann an seinen märkischen Sand und schweigt beschämt still. — Ganz mit Unrecht! So bar aller Reize ist selbst die nächste Umgebung Berlins nicht. Man denke nur an die Havellandschaft mit ihren tiefen Seen, die gleich schwermüthig-sinnenden Augen aus dem Grün der Ufer hervorleuchten, an den stillen Zauber, der über diesen Gegenden ausgebreitet liegt, und man wird, wenn auch nicht stolz und prahlend das Heimathland rühmen, aber sich immerhin desselben freuen können. Es kann ja nicht überall Berge und Jodler und Lodenjoppen und Gaisbuben geben, und etwas Abwechselung hat die Natur sich glücklicherweise vorbehalten.

Was nun aber die Naturreize im weiteren Umkreise anbelangt, so ist Berlin vollends nicht so stiefmütterlich bedacht, als man oft sagen hört. Vor der Thür haben die Wiener und Münchener das Hochgebirge auch nicht, sie müssen einige Stunden ins Land hineinfahren, um in die Berge zu kommen; mehr Zeit aber brauchen auch wir nicht, um das Meeresgestade zu erreichen. An poetischem Zauber, an köstlichen Naturschauspielen, an kräftigender Luft bietet das Meer so viel wie das Gebirge. — In drei bis vier Stunden erreichen wir bei etwas gesteigerter Fahrgeschwindigkeit das Meer. Genau so viel Zeit brauchen die Anderen, um ihre eigentlichen Gebirge zu erreichen; von den näher liegenden Hügel- und Bergketten sprechen wir ebenso wenig, wie von unseren Binnenseen, die näher liegen. — Sie sind dann im Gebirge, wir an der Ostsee!

Und diese Ostsee, welch wunderbare Reize birgt sie! Welch entzückender Sommerfriede breitet sich über ihre Dünen aus, wenn sie ruhig daliegt, still und stumm, wie nur der Meeresgrund sein kann, und welch herrliche Erregung, welch ergreifendes Schauspiel, wenn sie tobt und rast, wenn die brandenden Wogen sich überstürzen, die weißen Schaumkronen sich jubelnd emporbäumen, trotzig und übermüthig wie muthige Füllen, die jedes Joches spotten! Wie stimmungsvoll und beruhigend, wenn über den endlosen Buchenwäldern, die sich längs der Ostseeküste hinziehen, kein Lüftchen sich regt, wenn die weit gefästelten Bäume wie verzaubert dastehen in lautlosem Schweigen, in andachtsvoller Einsamkeit, wenn die heiße Sonne niederglüht durch das dichte Laub, und durch die Wipfel der Bäume auf den kleinen Buchenhügeln ein Himmel herniederblaut von so wunderbarer Reinheit und Tiefe, wie er nur in der Vorstellung als ein italienischer Himmel existirt. Und welche phantasievolle Aufregung, wenn der Wind durch die Dünenwälder heult und braust, die armen Föhren zaust und schüttelt, den schweren feuchten Sand wie toll umherwirbelt, die gewaltigen Wolkengebilde zerreißt und in wilder Jagd vor sich hertreibt! Welche träumerische Ruhe dann wieder auf dem weißen Dünensand im grellen Sonnenlicht, dessen Gluth durch eine leichte Seebrise gemildert wird, und welch geheimnißvoller Zauber in den silberschillernden Nächten, wenn das keusche Mondlicht über den leise gekräuselten Wegen schämig dahinhuscht und mit den kühlen Wellen kost! Eine Fülle von Erhabenheit und Schönheit rings umher, wenn man nur zu sehen versteht und zu empfinden vermag! Gar vielfältige, reiche, entzückende Farben hat die Ostsee und ihr Strand auf der Palette ... das wechselt unaufhörlich im bunten Wirrwarr, in Licht und Schatten, in den krassesten Beleuchtungseffekten und schrillsten Nüancirungen, in den verschiedenartigsten Tönen, die sich auflösen in die reinste Harmonie.

Das Meer verändert unermüdlich seine Farben, bald liegt es im schimmernden Weiß vor uns, bald in dämonisch dräuendem Schwarz, jetzt ist es von sanfter Bläue, dann erscheint es in hartem, unerbittlichem Grau; bald schillert es grünlich wie Wiesengrund, um bald darauf in aufzuckenden Lichtern Violett und Roth und Gelb wiederzuspiegeln. Der Horizont bietet je nach dem Stande der Sonne oder der Wolkenjagd am Himmel ebenfalls die vielfarbigsten Tinten. Es umsäumt ihn der rosige Streif der aufgehenden Sonne und der blutigrothe Schein, wenn das Tagesgestirn sinkt. Das wundersame Violett und das funkelnde Gelb, das wie flüssiges Gold die leichten Sommerwolken umrandet, kurz vor Sonnenuntergang bringen die köstlichsten Schattirungen hervor, und wenn der Himmel so blau und durchsichtig-klar ist, wie zumeist in diesem Jahre, dann hat man eine Vereinigung der schönsten Farben beisammen, die in einem Regenbogen, der hier und da aus dem Meere emporzutauchen scheint, sich zu höchster Gesammtwirkung steigern; dazu die weißen Dünen, die grünenden, jetzt im Spätsommer sich schon bunt färbenden Wälder — es ist ein entzückendes Bild, das von der weiten Luftperspektive sich abhebt, in das schattenlose Licht des plein air getaucht ist und melodramatisch begleitet wird vom Murmeln und Rauschen des Wassers, das, von den breiten Wogen der Ostsee getragen, herüberklingt wie ein Choral!

All das haben wir nur wenige Stunden von Berlin, und wir sollten uns deß nicht freuen und rühmen? Obwohl der Zug nach der Ostsee in den letzten Jahren erheblich zugenommen — in Heringsdorf-Ahlbeck war seit zehn Jahren nicht solche Frequenz, wie in diesem Sommer —, so scheint uns der Ostseestrand doch noch immer nicht genügend gewürdigt, vor allen Dingen nicht in dem Maße ausgenutzt zur Anlage von Seebädern, wie es erforderlich und nöthig wäre, um auch Fremde heranzuziehen. Mit Ausnahme von Saßnitz, Binz, Misdroy, Kolberg, Heringsdorf und Ahlbeck (in erster Reihe Heringsdorf, diese Perle am Ostseegestade, gleich ausgezeichnet durch den Glanz des Badelebens, wie durch die Pracht und Schönheit der Anlagen) sind alle übrigen Punkte äußerst primitiv ausgestattet und des allereinfachsten Komforts baar. Die Berliner, die mit Sack und Pack, mit Betten und Hausrath ankommen, können es sich zur Noth bequem machen; die weiter im Reiche wohnen oder gar die Ausländer dürfen nicht kommen. Warum soll aber den Ausländern, die uns ihre Gebirge so bequem zugänglich machen, nicht im gleichen Maße unser Schahkästlein der Natur geöffnet sein? Welch glückliche Erfolge das verspricht, beweist Herings-

ihm dabei eine unbekannte Sache, und wiederholt hat er die Parteileitung in die peinlichste Lage versetzt, die konservative Regierung kompromittirt, ja dem Sturze nahe gebracht; dafür hat er sie aber ebenso oft gerettet, und der Ausfall der letzten Wahlen ist nicht zum geringsten Theile der ungeheuren Popularität „Randys" und seinem Einflusse auf die Massen zuzuschreiben. Dessen ist man sich an maßgebender Stelle auch vollständig bewußt; man weiß, daß Churchill eine Macht in der Partei bildet, über die man nicht einfach zur Tagesordnung übergehen oder die man ignoriren kann, wie man es gern möchte, und so macht man möglichst gute Miene zum bösen Spiel und verschluckt mit freundlichen Grimassen die Pillen, die er der Parteileitung der Konservativen bietet. Er ist und bleibt das enfant terrible der Partei, das die alten Herren verfluchen und als ein Verderben betrachten, und das doch der konservativen Partei die größten Dienste erwiesen hat. Lord Randolph hat ihr neues Leben eingeflößt; sie wäre nach Lord Beaconsfields Tode der Zersetzung verfallen, wenn in ihm nicht ein neuer Prophet erstanden wäre, der mit kühner, ja frecher Hand an den alten Traditionen gerüttelt und die alten Ideale der konservativen Partei von ihren hölzernen Postamenten gerissen und an ihrer Stelle neue Götzen aufgestellt hätte.

Churchill ist in voller Fühlung mit seiner Zeit und hat dabei ein bewundernswerthes richtiges Empfinden für das Gefühl der Massen. Von diesem Gefühl geleitet, aber nicht sklavisch geführt, weiß er dem oft unbewußten, instinktiven Drange der Massen nach dem Richtigen passenden Ausdruck zu geben und wird dadurch zum Führer der Bewegung, die einen weniger scharfen und selbstständigen Kopf mit sich fortreißen würde. Durch dieses kühne Erfassen und Anfassen der Zeitfragen hat Lord Randolph nicht nur sich selbst, sondern auch der dahinsiechenden konservativen Partei Popularität gewonnen, und dies nicht selten auf Kosten der politischen Gegner. Der edle Lord nimmt es nämlich mit dem geistigen Eigenthum nicht sehr genau; wenn er irgendwo eine neue Idee auftauchen sieht und findet sie für gut, so greift er rasch zu und spielt sein Spiel so gut, daß man sie schließlich für sein Eigenthum hält. Er begann thatsächlich seine politische Karriere als beinahe sklavischer Nachahmer Mr. Chamberlains, der damals in der liberalen Partei dieselbe Rolle spielte, wie sie Churchill später in der konservativen Partei einnahm und noch einnimmt. Churchill folgte Chamberlain Schritt für Schritt und Zug um Zug. Er richtete sich nach den Handlungen seines berühmten Musters; er borgte sich von ihm Ideen aus; er wurde gleich ihm abweichend der Reiter und Gefährder der Partei, geliebt von den Massen, gehaßt von den Führern, ein nothwendiges Uebel: in Chamberlain und Churchill erblickte Alles, ehe die Unionistenpartei aus dem irischen Chaos geboren wurde, die Nachfolger Gladstones und Salisburys, die zwei künftigen Premierminister.

Die schlimme Spaltung in der liberalen Partei hat allerdings den Gleichlauf der zwei jungen Streber gestört. — Chamberlain ist im Steeple-chase zurückgeblieben; er hat die Partie halb verloren. Churchill behielt aber alle Karten in der Hand und spielt sie mit Geschick weiter. Der Schüler hat den Meister unstreitig übertroffen, wobei freilich die Ungunst der Verhältnisse, unter welchen Chamberlain durch den Bruderzwist in der liberalen Partei zu leiden hatte, nicht vergessen werden darf. Unter allen Umständen hat aber Chamberlain seine Chancen wenigstens halb verloren, während Churchill im Besitze derselben geblieben ist; er wird seinen Weg machen, aber unter welcher Fahne, ist fraglich!

Churchill hat die konservative Partei in liberale Bahnen gelenkt; er hat den sogenannten radikalen Konservatismus geschaffen und damit dem Konservatismus etwas untergeschoben, was seinem Wesen zuwider ist. Churchill bleibt nun nicht stehen, und es ist offenbar, daß ihn der Konservatismus auf dieser „abschüssigen Bahn" nicht folgen kann; er würde aufhören zu sein, was er seiner Begriffsbezeichnung nach ist, wenn er Churchill weiter folgen wollte. Wie energisch dieser Wandlungsprozeß ist, und welches Abhorbtionsvermögen der edle Lord für anderer Leute Ideen hat, zeigt sich wieder jetzt, wo Churchill nach längerer Pause den Kriegspfad betreten hat. Er hat einfach dem jüngst kundgegebenen Willen des Oberhauses zum Trotz nicht nur eine gemäßigte Landreform empfohlen, sondern die radikalste Umgestaltung des Landbesitzrechtes mit Aufhebung des Fideikommisses und Abschaffung der „eisernen Grundrenten" befürwortet; er hat sich entschieden auf die Seite der Befürworter der Einschränkung des Schantrechts geschlagen und hat damit die Hauptstützen der Konservativen — die Brauer und Schankwirthe — vor den Kopf gestoßen; nicht genug daran, befürwortete Churchill nunmehr die Einführung der achtstündigen Arbeitstage, freie Unterrichtsertheilung und die Altersversorgung der Arbeiter, und das konservative Massenmeeting in Wallsall jubelte ihm zu und überschüttete ihn mit Beifall! In London überlief die Leiter und Leuchten der Partei die Gänsehaut! Churchill entwickelte nämlich im Namen der konservativen Partei das ultra-radikale und selbst sozialistische Programm, das

---

dorf-Ahlbeck; der fremdländische Besuch beider Badeorte ist ein sehr großer. In Heringsdorf hat sich viel österreichische Aristokratie eingefunden, nach Ahlbeck hat das Nachbarreich Beamte, Advokaten, Aerzte gesandt; Wien, Prag, Budapest sind in den Kurlisten stark vertreten.

Das Hauptkontingent stellt natürlich Berlin, obwohl es dort zum guten Ton gehörte, naserümpfend von einer Reise an den Ostseestrand zu sagen: man ginge nicht hin, weil man dort zu viele Berliner träfe! Auch eine wenig berechtigte Eigenthümlichkeit der Reichshauptstädter, in dieser Weise von ihren Mitbürgern zu sprechen! Ob es wohl einem Wiener einfiele, nicht nach Gastein oder Gmunden, oder einem Pariser, nicht nach Trouville zu gehen, weil er zu viel Wiener oder Pariser dort fände? — Im Uebrigen zerstreut der weite Strand, der ausgedehnte Buchenwald die Kurgäste so sehr, daß man wochenlang mit seinen besten Bekannten hier zusammen sein kann, ohne ihnen, wenn eine direkte Berührung fehlt, zu begegnen. Wir haben die Berliner Berühmtheiten, die sehr zahlreich hier verweilen, bisher nur in der Kurliste gesehen, ohne ihnen, wie es bei einem dringenden Verlangen nach Ruhe und Abgeschlossenheit ja vorkommen könnte, etwa absichtlich aus dem Wege zu gehen. — Ruhe, Abgeschiedenheit, Einsamkeit findet man hier in hohem Maße, und wer Zerstreuungen sucht, wird auch diese finden: Kurkonzerte, Seergatten, Bootfahrten, Reunions, Feuerwerk, Dampferpartien, Waldausflüge in stiter Abwechslung. Die Börse belustigt sich hoch zu Rosse, desto höher oft, je niedriger die Kurse. Der Reitsport ist das beliebteste Vergnügen hier, im weichen Dünensand, dicht am Meeresufer, gewährt er sicherlich besonderen Genuß und wird von Herren und Damen eifrig betrieben.

Das ehemalige Fischerdorf Ahlbeck hat sich zu einer regelrechten Dependance des hocheleganten Heringsdorf umgebildet. Heringsdorf ist das vornehmste unter den Ostseebädern, Ahlbeck strebt ihm tüchtig nach; doch wird der Unterschied zwischen beiden immer ein ähnlicher bleiben, wie der zwischen einer koketten, mit allen Hilfsmitteln der Kunst vertrauten Schönen und einem gesunden, hübschen Landmädchen, das es der feinen Nachbarin nachthun möchte . . . aber schön sind sie alle Beide. Der gesellschaftliche Unterschied zwischen Heringsdorf und Ahlbeck stellt sich ungefähr folgendermaßen dar: Hört man in Heringsdorf oder Ahlbeck auf der Strandpromenade, was immerfort geschieht, Jemanden „Frau Räthin" anreden,

einfach von Konservativen nicht durchgeführt werden konnte und doch von den konservativen Wählern bejubelt wurde! Während man von Grimassen schnitt und sich im „Standard" und der „Times" in einer möglichst nach keiner Richtung hin bindender Weise diesen neuen Pillen gegenüber zu verhalten bemüht war, plakte gestern in Birmingham die zweite Bombe, die denn doch zu unverdaulich befunden wurde, um ohne Weiteres gelten gelassen zu werden. Lord Randolph erklärte nämlich rundweg, Irland werde nicht richtig behandelt; es dürfe wohl nicht Homerule bekommen, es müsse aber dieselben Freiheiten haben, wie England und Schottland! Das ist Mr. Balfour zu stark, der Irland viel zu viel Freiheit ertheilt vermeint, und die „Times" legt darum gegen Lord Randolph los, der jedoch sehr gut weiß, daß die ganze Bevölkerung des ganzen irischen Handels überdrüssig ist, und der von allen Unionisten allein mit den Irländern und namentlich Mr. Parnell Fühlung behalten hat! Mit der egyptischen Politik ist er auch unzufrieden und beschuldigt die Regierung, daß sie, um sich dort kleine Vortheile zu sichern, die Zustimmung Deutschlands zu theuer erkauft habe. Die Ostküste Afrikas sei den Deutschen preisgegeben worden; auf Samoa hätte Bismarck auch thun können, was er wollte, wenn die Amerikaner nicht gewesen wären — England würdige sich einfach dazu herab, die zweite Violine zu spielen und Bismarck freie Hand zu lassen, und schade damit nicht nur seinen ungeheuer wichtigen Kolonialinteressen, sondern halte sich Frankreich entfremdet, was noch mehr zu bedauern sei.

Auch darin findet Lord Randolph Beifall, denn es wäre thöricht, es ableugnen zu wollen, daß momentan hier keine deutschfreundliche Stimmung herrscht; bei Lord Randolph aber handelt es sich in dieser Frage nicht um eine momentane Stimmung; er war und ist mit seinen Sympathien entschieden auf Seiten Frankreichs, in welcher Beziehung zwischen ihm und seinem intimen Freunde, dem Prinzen von Wales, die vollständigste Uebereinstimmung besteht. Beide sind dabei Freunde Boulangers, und diese Franzosenfreundlichkeit und Freundlichkeit der deutschfeindlichsten Richtung ist der Beachtung werth, denn Lord Randolph wird eine Rolle spielen. Ob er dies als Konservativer ihm wird, erscheint fraglich; wohin er sich aber wieder wendet — er wird jeder Partei willkommen sein; er kann überall Führer werden — bei den Konservativen, Liberalen, Unionisten und Radikalen —, und überall wird die konservativen Parteien nach sich ziehen. Er ist ein Zeitdiener und Zeitführer, und sein neues Programm läßt erkennen, daß er sein Ziel nicht aus den Augen gelassen und sich berufen fühlt, der höchste Berather der Krone zu werden — eine Stellung, die ihm einmal kaum entgehen dürfte!

Deutschland.

Z Aus dem **westfälischen Kohlenrevier** wird uns von Dortmund, 1. August, berichtet:

Auf Zeche „Schleswig" bei Brackel (bekannt durch die Ausschreitungen während des Streiks) ist der Aufsichtshauer Brennscheid am Dienstag Morgen entlassen worden. Um 10 Uhr wurde er durch seinen anderen Hauer abgelöst mit dem Bemerken, er möge nur herausfahren. Als er oben angekommen war, wurde er von dem Betriebsführer Steinweg mit den Worten empfangen: „Leute, welche gegen uns auftreten, bekommen ihre Abkehr!" Die Abkehr des Br. hat folgenden Wortlaut: „Schleswig. Angefangen 1885 den 1. September, abgekehrt 1889 den 30. Juli. Führung gut." — Die Nachricht über den Eintritt des Bergmanns Ludwig Schröder in die Redaktion des „Rhein.-Westf. Tageb." muß dahin berichtigt werden, daß der Redakteur Hoppstädter an Sch. die Anfrage gerichtet hat, ob er bei ihm eine Stelle annehmen wolle. Entlassen worden ist Niemand in der Redaktion des genannten Blattes.

* **Zur Kieler Bestechungsangelegenheit.** Mit dem Befehl zur Verhaftung eines **Mindener** Industriellen war auch die Weisung ergangen, alles für die Firma einlaufenden Briefe und Depeschen sofort an die Berliner Untersuchungsbehörde auszuliefern. Diese Sperre ist indeß jetzt, nach der „Weser-Z.", wieder aufgehoben, auch wurden die beschlagnahmten Bücher zurückerstattet. Daraus werden für den Verhafteten günstige Schlüsse gezogen.

✝ In der Angelegenheit des **Dresdner Musikdirektors Trenkler** können wir Folgendes mittheilen: Musikdirektor Trenkler ist, entgegen allem Gerede, noch nicht auf freiem Fuße; jedoch liegt die Angelegenheit für ihn selbst durchaus nicht so ungünstig, als man allgemein nach dem Vorhergegangenen annehmen mußte. Der Frau des Verhafteten sollen an maßgebender Stelle beruhigende Versicherungen gegeben sein. — Der andere Dresdner Musikdirektor, Herr E., der mit der Trenklerschen Angelegenheit in Verbindung gebracht worden war, steht derselben thatsächlich vollständig fern; er ist auch keineswegs verhaftet, sondern nur auf ein viertel Jahr beurlaubt worden, aus Gründen, die noch nicht völlig aufgeklärt sind. — Nach neuerer telegraphischer Nachricht soll Trenkler bereits aus der Haft entlassen sein.

* **Deutsch-schweizerisches Zollkuriosum.** Aus Friedrichshafen wird dem Stuttgarter „Beob." folgendes Vorkommniß mitgetheilt: „Wenn Einer eine Reise thut, so kann er was erzählen, abgesehen

---

so heißt das in Heringsdorf allemal „Frau Kommerzienräthin", in Ahlbeck „Frau Landgerichts-, Rechnungs-, Bauräthin"; wird in Heringsdorf jemand als „Herr Direktor" begrüßt, so bedeutet das „Herr Bankdirektor", in Ahlbeck „Herr Gymnasial- oder Realschuldirektor"; sonst aber haben beide Orte dieselben Vorzüge und in diesem Jahre dieselbe Ueberfüllung, die wohl jetzt zu Beginn der zweiten Saison etwas abnehmen dürfte, während sie in der ersten sich so gesteigert hatte, daß z. B. in Ahlbeck Gäste in den Warmbadezellen ihr Nachtlager aufschlagen mußten, weil sie keine andere Unterkunft fanden. Es wird aber noch riesig gebaut in diesem Jahre, und so ist zu erhoffen, daß die schöne Ostsee immer weiteren Kreisen ihre Gestade erschließen wird.

Ulrich Frank.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

⚞ Von dem Grafen Adolf Friedrich von Schack ist in der Deutschen Verlagsanstalt zu Stuttgart eine zwei Bände starke „Geschichte der Normannen in Sizilien" erschienen. Eine der interessantesten, glänzendsten und gleichwohl bis jetzt in ihren feineren Zügen minder bekannten Episoden des Mittelalters ist es, welche der verehrte Verfasser hier behandelt, und von einer auch nur annähernd erschöpfenden Geschichte derselben war bisher keine Rede. Um so dankenswerther ist diese neue Gabe des Grafen Schack, in welcher er uns die Ergebnisse von Forschungen und Vorarbeiten darbietet, mit denen er sich mehr als vier Jahrzehnte lang beschäftigt hat. Seine aus den genauesten eigenen Augenschein gewonnenen eingehenden Kenntnisse der Oertlichkeiten, in denen dieser reichbewegte Geschichtsabschnitt spielt, sind dabei nicht minder wesentlich als der Eifer und die Gewissenhaftigkeit, mit denen er den Spuren der Thatsachen nachgegangen ist. Alles auf der einen wie auf der andern Seite Aufgefundene und Ermittelte hat er mit seinem klar sichtenden Geiste durchdrungen und mit seiner schönen Darstellungsgabe zu gewinnender Anschauung gebracht. Ausgehend von der Geschichte der Normannen im Norden, die bis in die ersten Jahrhunderte unserer Zeitrechnung zurückführt, und deren Erörterung für das volle Verständniß der eigentlich hier in Betracht kommenden Periode unerläßlich war, schildert uns Graf Schack die Eroberung Unteritaliens und Siziliens durch dieses nordische Heldenvolk unter Guiscards Anführung im elften Jahrhundert, dann die herrliche Blüthezeit ihrer Herrschaft auf der reichgesegneten Insel, von der zahlreiche herrliche Kunstdenkmale noch heute beredtes Zeugniß geben, und schließlich den Untergang des sizilianischen Normannenreiches, dem der hohenstaufische Kaiser Heinrich VI. gegen den Ausgang des zwölften Jahrhunderts ein blutiges Ende bereitete. Ein Zug Bewunderung erwingenden Großartigkeit geht durch den ganzen ereignißvollen Geschichtsabschnitt, den Schack mit jener vornehmen Einfachheit geschildert hat, die eben vermöge der Enthaltung von aller rhetorischen Verbrämung ihres unmittelbaren und tiefen Eindrucks um so sicherer ist.

ar. Der ausgezeichnete Radirer Karl Koepping, welcher noch kürzlich auf der Pariser Weltausstellung eine Medaille errungen hat, weilt gegenwärtig in Berlin. Koepping gehört zu den Radirern, denen die höchsten Preise für ihre Arbeiten gezahlt werden. Für die Platte des berühmten Bildes von Munkacsy „Christus vor Pilatus" erhielt er nicht weniger als 60,000 Francs. Die ersten Abzüge wurden von Engländern und Amerikanern mit 2000 Francs gekauft.

* Der Tannhuyser von Hackländer. Eine Künstlergeschichte mit 167 Illustrationen von A. Langhammer (Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart). Die Künstlerwerkstatt mit dem, was aus ihr hervorgeht, und dem, was sie birgt, Künstler Leben und Lieben hat allezeit seinen besonderen Reiz, und wenn einer, der darin zu Hause ist, den Vorhang lüftet und uns hineinblicken läßt in den vom Zauber des Geheimnisses umwobenen, nach Oelfarbe duftenden Raum, so ist er sicher, der Neugierigen viele versammelt zu finden. Und daß der bunte Roman, mit seinen lebensvollen und frohen Figuren, seiner vielverschlungenen Handlung auf so verschiedentlichen Schauplatz spielt, daß uns ein Reisemarschall wie er durch Benedig und Rom und Genua, in die schweizer Berge, an die anmuthigen Ufer des Starnbergersees, an dem er sich selbst angesiedelt und heimisch gemacht hatte, und hinein in Rußlands weite Steppen führt, ist nicht kein geringster Vorzug.

* Seit einer Reihe von Jahren erschienen unter den wechselnden Titeln: „Fünfundachtzig des Einundzwanzig Jahre in Glaube, Kampf und Sieg", stets neue Auflagen der von der Deutschen Verlagsanstalt herausgegebenen Kaiser Wilhelm-Biographie. Auch jetzt ist dieselbe unter dem Titel: „Ein Vermächtniß Kaiser Wilhelms I." neu erschienen, zugleich vermehrt durch eine Entstehungsgeschichte des Buches. Dasselbe ist damit gewissermaßen erst als abgeschlossen anzusehen und trägt jetzt auch äußerlich das Siegel der historischen Wahrheit in der allen seinen Theilen geworden beifälligen Zustimmung weiland Kaiser Wilhelms I. Wir ersehen daraus, wie der heimgegangene Monarch an dem Werke sozusagen die Umrisse mitgezeichnet und die Schattirungen eingefügt hat, und es kann dasselbe sonach mit vollem Recht als die einzige authentische Kaiser Wilhelm-Biographie bezeichnet werden; sie ist thatsächlich ein Vermächtniß des großen Kaisers an die deutsche Nation und ein theures Erinnerungsbuch an denselben, ein wahrhaftes Volksbuch im besten Sinne des Wortes, das werth ist, in jeder deutschen Familie einen Ehrenplatz zu erhalten.

Zur Pensionirung der Gerichtsvollzieher

wird uns geschrieben: Die Gerichtsvollzieher beziehen bekanntlich kein Gehalt, sondern erhalten Gebühren für die Aufträge, welche sie von den Auftraggebern direkt einziehen, wogegen ihnen der Staat ein Mindesteinkommen von 1800 Mark einschließlich Wohnungsgelder garantirt. Die Bemessung der Pension erfolgt nach der Durchschnittseinnahme der drei letzten Etatsjahre bis zum Höchstbetrage von 3000 Mark. Wer also jährlich 3000 Mark oder mehr verdient, dessen Pension wird von der sächsischen Durchschnittseinnahme der drei letzten Etatsjahre, also von 3000 Mark berechnet, und Derjenige, der nur das Mindesteinkommen mit 1800 Mark erreicht, dessen Pensionsberechnung werden nur 1800 Mark zu Grunde gelegt.

Demnach stellt sich die Bemessung der Pension so, daß der Pensionär, der z. B. 19 Dienstjahre hinter sich hat und während seiner drei letzten Dienstjahre eine jährliche Einnahme von 3000 Mark bezog, gerade so viel Pension erhält als Derjenige, der 35, schreibe fünfunddreißig Jahre, gedient hat und nur jährlich 1800 Mark Einnahme hatte. In diesem Falle würden z. B. Beide 1200 Mark erhalten. Ist das Recht?

Man sagt: „Ein Unglück kommt nicht allein". Das trifft hier zu! Dafür, daß der Eine das Unglück hatte, jährlich nur 1800 Mark zu verdienen und nichts sparen konnte, trifft ihn noch das zweite, eine kleine Pension zu erhalten, — während der Andere, der 15,000 Mark und mehr Einnahme hatte und große Ersparnisse, ja ein kleines Vermögen zurücklegen konnte, auch ferner den Vortheil hat, eine hohe Pension zu beziehen. Aehnliches kommt bei einem anderen Beamtenstande in Preußen kaum vor. Gegen den Grundsatz, daß Derjenige, der am längsten gedient, auch die größte Pension erhalten muß, soweit es sich um Beamte von gleichem Range handelt, läßt sich etwas Stichhaltiges doch nicht einwenden. Die Mehrzahl der Gerichtsvollzieher in Preußen, namentlich alle Diejenigen, welche an kleinen Gerichten angestellt sind, wird kaum mehr als das Mindest-Einkommen von 1800 Mark inkl. Wohnungsgeld erreichen.

Auf eine fixirte Besoldung der Gerichtsvollzieher, welche den Uebelstande abhelfen könnte, will die Regierung sich anscheinend nicht einlassen, da in einem Berichte des Herrn Justizministers vom 27. Oktober 1887 an Seine Majestät den Kaiser u. A. gesagt ist, „daß es als ein Fehler in der Organisation des Institutes der Gerichtsvollzieher nicht anzusehen sei, daß das Diensteinkommen der Gerichtsvollzieher ein ungleiches sei, da die Möglichkeit, eine hohe Einnahme — es ist von 10,000 bis 16,000 Mark berichtet — zu erreichen, wesentlich dazu beitrage, die Gerichtsvollzieher zum Diensteifer und zur Pflichttreue anzuspornen und denen den Gerichtsvollzieherstande intelligentere Kräfte zuzuführen."

Die Möglichkeit, ein hohes Einkommen zu erreichen, ist aber nur dann vorhanden, wenn man in einer größeren Stadt angestellt ist, und es ist kein Fall bekannt, wo ein Gerichtsvollzieher in eine größere Stadt versetzt worden wäre, um ihm die Möglichkeit zu verschaffen, ein hohes Einkommen zu erreichen. Der Gerichtsvollzieher, welcher in einer kleinen Stadt lange Jahre gedient und das großstädtische Leben nicht kennt, eignet sich nicht einmal immer zur Wahrnehmung des Dienstes in einer Großstadt.

Es giebt intelligentere Kräfte genug, die seit der Einführung des Gerichtsvollzieher-Instituts — 1. Oktober 1879 — an kleinen unbedeutenden Amtsgerichten angestellt sind und nicht einmal 1800 Mark verdienen, so daß der Staat alljährlich Zuschüsse leisten muß, während Andere, die die Gerichtsvollzieher-Prüfung kaum abgelegt haben, sofort bei einem großen Amtsgericht angestellt werden und Einnahmen von 3000—5000 Mark erzielen.

Wäre es nicht billiger, wenn der Pensionirung in allen Fällen eine Einnahme von 2500 Mark zu Grunde gelegt werden würde? Dadurch würde Derjenige, welcher während seiner Dienstzeit eine schlechte Einnahme gehabt, doch wenigstens als Pensionär seinem Kollegen gleichgestellt sein. Der Staat würde dabei kaum zu kurz kommen.

Lotterie-Gewinnliste.

(Ohne Garantie)

4. Klasse 180. königlich preußischer Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 2. August. (10. Tag.)

Die Gewinne, bei denen nichts bemerkt ist, sind mit 210 Mark gezogen.

(Vormittags-Ziehung.)

171 241 313 673 825 942 **5**057 189 242 43 80 305 523 777 854 92 934 54 **2**243 475 577 629 706 42 52 59 88 **3**292 338 **3000** 70 424 55 686 30 41 59 724 933 **3000** **4**081 111 52 264 387 555 61 622 720 881 94 928 **5**006 166 292 334 414 25 32 547 **11500** 802 61 980 91 **6**144 521 774 869 73 **7**196 342 66 91 420 570 847 92 **8**105 567 622 864 905 **9**054 157 58 284 88 342 57 557 94 658 780 843 **3000** 56 83

10009 131 268 362 428 52 69 502 27 650 85 **11**022 33 123 64 575 80 83

459 76 631 78 771 820 64 [300] 950 12055 154 260 361 415 570 603 89 827 909 23 26 50 13014 199 279 99 340 463 [3000] 86 541 647 716 38 42 810 83 920 29 92 14110 495 [300] 547 637 58 773 800 20 967 15067 378 95 448 524 704 843 [1500] 67 16082 125 308 26 96 471 97 566 667 89 721 54 60 17120 47 242 62 339 471 658 831 906 97 18069 115 [1500] 616 55 58 836 941 52 19153 84 204 79 341 657 813 36 916

20031 63 93 209 343 92 433 737 39 816 25 27 963 64 21008 222 415 626 92 733 22005 269 341 509 [500] 72 98 [500] 695 732 33 841 [3000] 23019 53 228 46 315 519 30 37 [300] 668 703 962 24057 65 102 30 243 785 840 952 25040 105 331 403 504 66 668 736 883 913 26041 59 92 112 79 259 98 322 52 401 41 79 623 848 922 24 [1500] 35 48 58 [300] 98 27057 139 203 378 81 826 35 57 65 946 28044 239 497 600 22 81 749 843 96 966 29004 70 140 77 81 203 89 327 61 86 88 406 547 633 47 734 35 86 94 932

30095 203 352 635 700 45 75 939 31314 428 597 806 81 92 32065 94 570 603 57 72 735 39 853 [15000] 999 33084 88 284 400 57 [500] 92 556 744 808 28 991 34286 322 451 672 766 824 58 977 79 35063 76 147 215 307 422 54 518 874 91 [500] 904 36014 177 297 531 [300] 40 771 88 819 [500] 41 974 37124 227 35 363 618 715 65 806 909 [1500] 38332 444 583 765 80 856 910 39081 163 232 66 303 68 434 70 536 64 89 893 931

40058 [3000] 83 305 455 568 733 38 906 82 41229 306 [300] 11 [500] 35 67 493 586 768 76 833 91 42260 349 64 496 528 [300] 33 612 26 830 47 957 65 43055 [300] 140 61 62 243 67 341 93 97 651 95 98 707 802 31 44009 221 348 59 69 686 [500] 45058 67 81 386 468 86 92 707 20 842 [15000] 964 46015 46 61 103 38 41 428 41 552 78 609 721 85 918 92 47044 98 102 [300] 38 264 334 87 92 438 52 61 570 [500] 84 659 746 822 26 59 89 912 48025 63 150 268 378 450 562 783 901 49035 54 90 138 233 38 96 507 805 43 86

50026 195 [300] 236 573 701 68 85 89 841 82 910 51215 314 [300] 15 612 63 80 830 74 52166 225 78 339 587 669 810 951 [500] 78 53030 97 325 527 682 786 855 54137 254 70 381 828 55108 392 [300] 407 86 [300] 745 923 52 56116 215 97 358 432 615 813 [500] 81 92 906 34 57152 206 66 80 410 37 [500] 684 87 734 821 58169 364 93 552 683 [500] 777 897 59225 28 33 77 366 79 443 81 603 68 81 922 25 35 38

60010 114 16 43 269 457 538 734 825 61002 3 43 80 299 469 536 98 633 753 91 928 63 [1500] 81 62095 110 268 90 360 554 59 841 946 63036 653 56 64232 [300] 316 458 66 576 675 85 743 65021 33 258 410 [10000] 28 543 85 729 31 851 942 66026 393 474 529 643 51 62 98 711 884 965 67024 109 30 257 [300] 374 412 583 724 874 980 81 68341 58 461 92 555 642 46 700 853 69004 25 68 [1500] 87 90 288 322 31 449 700 811 82 987

70078 128 248 64 397 516 [3000] 75 607 [300] 21 66 [500] 751 863 71138 201 409 39 45 504 61 610 30 72161 204 791 878 73097 245 315 434 600 [500] 16 707 [500] 833 970 74333 [300] 60 91 445 604 741 [300] 93 811 38 50 75419 510 29 680 756 805 7 [1500] 36 927 32 76174 97 317 451 92 804 8 84 77011 39 71 92 306 63 466 574 624 749 896 911 78165 295 331 94 99 624 [3000] 59 67 82 723 33 62 884 952 66 67 79281 339 42 499 634 80 742 851 986 [300]

80093 101 61 [1500] 436 38 717 78 997 81157 205 17 94 339 564 610 54 702 42 96 859 82309 30 484 85 96 [1500] 677 753 70 83053 120 [300] 364 [3000] 438 80 98 566 721 53 889 84157 79 348 49 [300] 411 652 85 776 836 85080 173 273 80 81 84 88 368 95 96 730 906 [500] 86001 202 32 55 [3000] 63 82 375 81 632 848 [500] 76 951 87147 79 283 509 18 60 89 695 726 874 932 88062 74 88 161 237 330 443 612 770 815 [3000] 20 89043 171 300 478 [500] 557 84 86 665 95 705 74

90031 203 80 [500] 361 [500] 72 93 99 547 853 86 91219 [1500] 75 341 [500] 90 450 524 600 876 955 [300] 69 95 92063 193 211 18 41 89 434 73 96 552 66 610 26 38 1500] 721 99 963 93218 57 302 454 536 626 52 777 828 76 974 94034 111 241 72 466 504 63 93 899 923 38 95107 19 49 238 68 [300] 79 385 441 74 89 638 [300] 737 918 24 96060 320 49 68 512 92 634 67 712 875 97240 410 85 667 94 708 [3000] 70 851 53 961 76 98025 210 60 317 76 424 63 509 250 66 611 89 98 715 49 65 953 65 67 99169 90 224 [1500] 443 552 709 [300] 12

100062 [1500] 93 150 57 307 73 409 26 732 36 802 54 101010 24 98 104 53 270 329 58 81 505 847 53 79 102106 31 258 460 520 60 66 910 103031 38 136 433 87 725 49 [300] 822 43 [1500] 60 76 77 925 26 104059 103 242 [300] 438 530 97 609 21 755 935 105054 161 91 330 418 39 [300] 35 644 99 708 816 902 22 106133 65 315 33 [500] 71 527 56 84 778 800 24 48 943 107031 111 200 31 527 633 38 740 836 902 [500] 75 108088 92 155 70 202 [1500] 325 34 [500] 480 528 703 957 85 109038 297 420 515 48 862 964

110100 39 253 352 445 96 569 787 91 827 910 111095 [500] 148 315 580 636 908 34 112033 40 66 99 123 231 69 305 40 50 91 429 74 904 [300] 69 113022 61 83 101 225 84 521 794 861 98 914 18 57 93 114057 96 146 256 [3000] 327 737 84 957 115105 25 301 26 441 562 695 873 938 116056 201 [1500] 77 338 403 545 70 653 706 851 [3000] 117008 147 309 77 630 52 61 95 996 118109 96 314 83 445 [3000] 53 92 566 [1500] 608 48 766 [1500] 821 87 989 119047 260 92 359 474 661 726 980

120044 228 85 336 521 69 632 805 79 913 121071 87 89 176 278 97 605 25 705 47 87 856 88 960 [3000] 122065 252 329 39 50 97 407 625 739 804 26 72 123232 82 387 94 417 46 926 124330 449 85 554 85 [1500] 679 904 96 125082 106 65 290 332 426 558 77 618 888 996 126059 117 367 82 461 86 556 62 634 79 127035 59 93 142 231 98 318 436 75 598 [500] 619 80 797 837 91 992 96 128064 117 25 28 325 50 509 94 642 874 129010 50 276 80 302 40 74 400 515 42 603 54 869

130070 271 [300] 426 723 61 [1500] 99 [1500] 815 [3000] 92 [300] 987 131076 166 277 529 38 712 32 830 956 77 132234 346 474 501 50 619 73 909 73 [3000] 918 78 133223 42 961 134013 139 93 279 404 590 692 849 96 98 135533 646 780 820 63 136128 259 505 614 800 938 69 137039 75 87 131 55 394 439 69 525 37 630 92 792 138212 354 432 555 734 870 978 [3000] 139025 [500] 110 383 431 [500] 665 715 804 [500] 921 46 55 [1500]

140117 206 61 [300] 364 69 [300] 76 406 96 538 88 753 54 65 986 [300] 141041 [1500] 227 389 548 92 [1500] 916 [500] 142048 95 160 222 94 433 506 10 32 75 804 27 143037 183 89 519 712 930 144080 161 266 335 67 417 36 89 514 15 [1500] 680 749 813 40 908 145115 230 318 413 20 39 63 631 880 146018 56 88 126 214 478 97 510 33 710 [3000] 72 87 147006 164 [3000] 210 21 44 46 94 410 42 88 545 76 768 89 148193 248 [500] 345 401 36 521 711 32 97 922 39 66 149029 113 36 51 245 403 622 90 708 43 891 [500]

150016 43 223 542 [3000] 54 641 841 75 151148 63 326 34 64 428 503 12 83 641 75 797 152011 214 92 481 826 153181 90 432 611 36 734 69 852 154023 435 516 636 94 727 69 929 155001 66 191 283 [500] 303 86 410 556 82 709 863 156035 71 157 62 296 377 449 56 640 45 783 872 157070 141 [500] 294 383 411 48 508 [3000] 662 65 868 158031 110 82 372 528 89 722 917 62 80 159028 32 78 119 31 204 90 99 317 404 38 57 511 [300] 23 47 787 803 995 [3000]

160912 20 129 379 609 16 731 38 80 804 36 87 [500] 161004 160 75 214 406 81 847 50 73 924 [1500] 28 162062 86 166 219 [1500] 44 359 [500] 85 408 862 937 163093 224 30 [500] 77 91 318 534 41 861 987 164041 153 208 306 22 424 [300] 36 79 711 90 863 165047 175 296 451 53 543 633 73 744 909 81 166041 125 88 98 255 311 90 506 62 89 731 71 94 805 6 50 905 15 [1500] 167084 86 102 511 24 767 858 909 168077 101 354 477 513 22 757 906 169046 122 56 308 413 68 597 639 [500] 782 817 51 934 61 67

170070 216 39 309 39 485 558 807 925 49 171030 37 76 [3000] 80 324 464 551 791 [500] 995 172037 72 162 [1500] 236 96 [1500] 342 476 512 624 702 883 907 20 40 173046 [1500] 111 64 272 357 84 429 516 38 [3000] 620 36 58 850 174116 77 236 369 524 95 635 58 704 14 16 845 73 86 927 175066 85 167 221 336 555 667 705 14 83 176027 162 262 311 48 77 554 696 767 87 808 48 98 920 177388 437 526 859 972 178060 120 24 213 302 26 584 617 832 68 91 929 [1500] 94 179085 190 270 356 406 515 44 87 665 69 768 821

180096 97 149 250 56 311 41 57 556 93 604 97 729 69 810 23 60 181094 170 327 400 41 65 91 665 [1500] 726 182194 317 78 148 511 35 662 758 826 183011 152 316 460 579 619 [500] 761 80 938 184011 54 164 223 91 643 805 19 [300] 60 185001 56 168 530 743 991 186408 9 520 77 674 [1500] 700 87 832 907 187142 434 39 56 66 522 612 789 843 945 188011 133 42 [300] 268 381 566 713 89 814 [1500] 61 922 189020 50 473 563 890 [500]

(Die Nachmittags-Ziehung finden die Leser in der Handels-Zeitung.)

*** „Volksthümliche Geschichte der Juden“ in drei Bänden, von Dr. H. Grätz, Professor an der Universität Breslau (Leipzig, Oskar Leiner.) Der Verfasser, dessen historische Arbeiten trotz mancher Einseitigkeiten als bedeutsam und werthvoll anerkannt sind, bietet hier einen kurzen populären Extrakt seiner langjährigen Studien. Während sein großes elfbändiges Geschichtswerk wegen ausführlicher kritischer Behandlung der Quellen mehr für Gelehrte und Fachmänner geschrieben war, nimmt dieses volksthümliche Buch vorwiegend Rücksicht auf weitere Kreise des Publikums, denen es die Kenntniß des schwierigen und doch vielfach so interessanten Stoffes durch anschauliche und fesselnde Darstellung näher bringen will. Der vorliegende achte Band behandelt in diesem Sinne die alte biblische Zeit, die Zeit des babylonischen Exils, der makkabäischen Erhebung, der hasmonäischen Fürsten u. s. w. bis zur Entstehung des Christenthums und zum Untergange Jerusalems. Das Werk stellt sich auch äußerlich in sehr ansprechender Ausstattung dar; der achte Band ist mit einem gut ausgeführten Stahlstich „Moses nach Michel Angelo“ geschmückt.

A. H. Der von dem Rektor der Gewerbeschule in Pforzheim, Ph. Huber, herausgegebene „Katechismus der Mechanik“ ist im Verlage von J. J. Weber in Leipzig in neuer, vierter Auflage erschienen. Das Werk hat sich bereits seit seinem ersten Erscheinen vor einer Reihe von Jahren den Ruf eines gediegenen Lehrbuchs, sowohl für den Gebrauch in Schulen als beim Selbstunterricht erworben. Die neue Auflage finden wir bedeutend vermehrt, und zwar namentlich auf dem Gebiete der in der Neuzeit so sehr entwickelten Herstellung von Pumpen und Pulsometern und der verschiedenen Arten von Kleinmotoren. Das Buch behandelt die Lehrsätze der Mechanik nebst deren Anwendung auf die einfachen und zusammengesetzten Maschinen in populärer, allgemein verständlicher Art. Die in den Text abgedruckten 181 bildlichen Darstellungen tragen wesentlich zum Verständniß bei.

Angesichts der diesjährigen Centenarfeier sind die Ereignisse jenes folgenreichen Zeitabschnittes in den Vordergrund des geschichtlichen Interesses gerückt, und so bietet denn das im Verlage von Otto Spamer in Leipzig unter dem Titel: „Die französische Revolution 1789—1795“ soeben erschienene Buch, in kurzer, dabei aber sehr treffender und klarer Weise das Wissenswertheste aus der großen französischen Revolution. In schöner Sprache schildert der Verfasser die Entstehung, den Verlauf und das Ende jener gewaltigen Staatsumwälzung, deren Erschütterungen weit über die Grenzen Frankreichs hinaus nachzitterten und deren grauenhafte Einzelheiten zu den jedem wahrhaften Vaterlandsfreunde aus dem Herzen gesprochenen Schlußworten führen: „Möchte Gott unser deutsches Vaterland in Ewigkeit vor einem ähnlichen Ereignisse bewahren!“

Lohnbewegung.

Der Verein der Bauinteressenten von Berlin und Umgegend hielt am Donnerstag Abend im Grand Hotel Alexanderplatz wieder eine Versammlung ab. Zur Lohnbewegung äußerte sich Architekt Ditges: Obwohl die Führer des Maurer- wie des Zimmererstreiks in den Unterhandlungen hier erklärt hätten, daß sie keine Sozialdemokraten seien, habe die Betheiligung derselben am „Pariser internationalen Arbeiter-Kongreß“ und die in der „Elysiums-Versammlung“ von den Maurern gefaßte Zustimmungs-Resolution doch das Gegentheil bewiesen. Nach den Anregungen auf dem Kongresse solle im Frühjahr der Lohnkrieg um so gewaltiger ausbrechen, bis die achtstündige Arbeitszeit errungen sei. Für das Baugewerbe bestehe ja jetzt schon im Durchschnitt nur 8 Stunden Arbeitszeit, nur 1/3 des Jahres werde 10 Stunden, 1/3 9 Stunden, 1/6 8 Stunden und 1/6 gar nicht gearbeitet. Deshalb müsse man sich gegen eine Verkürzung der Arbeitszeit im Sommer ganz energisch wehren. Er glaube, daß man nunmehr auf ein ruhiges Baujahr bis zum Juni n. J. werde rechnen können. Der Sieg sei bei diesem Streik nicht auf Seite der Gesellen, sondern der Meister und Unternehmer gewesen. — Bauunternehmer Göricke hält die Zustände nicht für so rosig. — Auch Bauunternehmer Marzan glaubt, daß das Geschäft doch unruhig bleiben werde, bis genügende Kräfte zur Stelle seien. — Diese Ansicht wurde von mehreren Mitgliedern getheilt und deshalb der Beschluß gefaßt, ein „Gesellen-Nachweis-Büreau“ zu gründen, mit dessen Einrichtung der Vorstand beauftragt wurde.

Vermischte Nachrichten aus dem Reiche.

Weimar, 2. August. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) Die Errichtung einer gemeinsamen Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Anstalt für die thüringischen Staaten ist gesichert.

Ratibor, 31. Juli. Ein schwerer Unglücksfall hat sich nach dem „Oberschles. Anz.“ auf der „Deutschlandgrube“ ereignet. Mehrere Schlepper hatten sich im Stollen an die Kohle gesetzt, um auszuruhen. Plötzlich stürzten die Kohlenmassen von der Decke auf dieselben herab. 6 Mann sollen schwer verletzt sein.

Unterhaid, 31. Juli. In der Waldabtheilung Wiesenthauerholz (Remmerer Seite) fand der hiesige Jagdaufseher Fritz Genslein eine männliche und eine weibliche Person, beide in den zwanziger Jahren stehend, erschossen. Der Kleidung nach zu schließen, dürfte das unglückliche Paar aus hiesiger Umgegend sein. An der weiblichen Leiche zeigten sich die Schüsse unterhalb dem Herzen, während sich der Mann mit einem Schuß ins Herz tödtete. Ein neuer Revolver lag zu Füßen des Selbstmörders. Die unselige That mochte allem Anschein nach Sonntag Abend geschehen sein. Seitens des Herrn Försters von Sandhof ist sofort Anzeige erstattet worden. (Die Leichen wurden als die des 23 Jahre alten Tagelöhners Franz Aumüller in Remmern und seiner Ehefrau erkannt. Aumüller wohnte zuletzt in Bamberg.)

Witten, 31. Juli. Ein entsetzlicher Vorfall hat sich hier gestern Abend ereignet. Der Sohn des Schreinermeisters H., ein großer und starker Mensch, der schon Soldat gewesen ist, leidet zeitweise an Geistesstörung und Tobsucht. In solcher Aufregung hat er schon mehrmals die Hausgenossen, auch den eigenen Vater mißhandelt. Diesmal ist er ganz rasend gewesen und hat den Vater, wie es heißt, mit einem Beile derart zugerichtet, daß er diese Nacht gestorben ist. Ein Schwiegersohn, der zu Hilfe kam, soll einen Rippenbruch erlitten haben. Nachher hat der unglückliche Missethäter sich daran gemacht, einen Sarg für den Vater zu machen, eine Arbeit, von der er aber durch die Polizei abgeholt ist.

Lokal-Nachrichten
und Vermischtes.

In Betreff des Besuches des Kaisers von Oesterreich in Berlin hat, wie Wiener Blätter melden, das Reiseprogramm insofern eine kleine Abänderung erfahren, als die Abreise des Kaisers Franz Joseph aus Wien nicht, wie ursprünglich bestimmt gewesen, am 10., sondern erst am 11. d. Mts. Abends erfolgen soll. Am 17. d. trifft der Kaiser wieder in Ischl ein und wird dort am folgenden Tage im Familienkreise seinen Geburtstag feiern.

Für die Festlichkeiten zu Ehren des Kaisers von Oesterreich soll, wie die Magdeb. Ztg. meldet, folgendes Programm festgesetzt sein. 12. August: Ankunft 5 Uhr Nachmittags; 7 Uhr Familientafel, 8 1/2 Uhr Zapfenstreich aller Garde-Musikkorps vor dem Schlosse. Am 13.: Früh 9 Uhr Parade, Frühstück, Fahrt nach Charlottenburg, Besuch des Mausoleums und der Grabstätte des Kaisers Wilhelm; 6 Uhr Galatafel. Am 14.: Morgens Gefechtsexerzieren bei Spandau; 2 Uhr Rückkehr nach Berlin, Frühstück; 4 Uhr Fahrt nach Potsdam, Besuch der Friedenskirche und der Grabstätte des Kaisers Friedrich; 6 Uhr Tafel in Babelsberg bei der Kaiserin Augusta. Am 15.: Kirchgang, Exerziren des Kaiser Franz-Regiments nach dem neuen Reglement, Frühstück der beiden Majestäten im Regiments-Kasino. — Erzherzog Franz Ferdinand begleitet den Kaiser von Oesterreich. — Die Kreuzztg. weiß mitzutheilen, daß der Kaiser von Oesterreich auf der Rückreise von Berlin seinen Weg voraussichtlich über Kassel nehmen und dabei kurzen Aufenthalt nehmen werde, um die Jagd-, Fischerei- und Sport-Ausstellung zu besuchen.

Die Kirche zu Alt-Geltow bei Werder, die schon manche Erinnerung an Kaiser Friedrich enthält, ist neuerdings wieder um eine solche bereichert worden. In der Sakristei hängt eine gerahmte Seidenstickerei; unter der Kaiserkrone und dem goldgestickten Monogramm F. I. R. (Fridericus Imperator Rex) stehen die Worte in zierlicher Handstickerei: „Heile Du mich, Herr, so werde ich heil; hilf Du mir, so ist mir geholfen. Jer. 17, 14.“ Eine Handarbeitslehrerin in der Provinz hatte diese Arbeit angefertigt, um sie dem leidenden Kaiser zum Geschenk zu machen; aber sie kam zu spät. Der edle Dulder hatte bereits die Augen zum ewigen Schlummer geschlossen, als die Arbeit in Schloß Friedrichskron eintraf. Später überwies die Kaiserin Friedrich die zierliche Stickarbeit der Kirche in Alt-Geltow, dem Gotteshause, in welchem der todtkranke Kaiser noch wenige Tage vor seinem Hinscheiden weilte. Die Bibel, in welche damals Kaiser Friedrich mit zitternder Hand seinen Namen eingezeichnet, wird wie ein Heiligthum bewahrt, und mit Wehmuth blickt allsonntäglich die andächtige Gemeinde auf die dem Unvergeßlichen gewidmete Gedenktafel.

Einundzwanzig Einwendungen gegen die während der Zeit vom 15. bis 30. Juli 1889 ausgelegt gewesene Gemeindewählerliste sind der Stadtverordneten-Versammlung zur Beschlußfassung vom Magistrat vorgelegt worden. Zur Vorprüfung dieser Einwendungen wird der hierfür eingesetzte Ausschuß der Stadtverordneten-Versammlung am 3. d. M. zusammentreten. Für die alsdann nothwendig werdende definitive Entscheidung über diese Einwendungen wird voraussichtlich schon am nächsten Donnerstag eine außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung stattfinden.

Kleine Notizen. Die für den 5. d. M. angekündigte Schließung des Bahnhofes der Berlin-Hamburger Eisenbahn zu Spandau erfolgt vorläufig noch nicht, sie ist vielmehr auf einen späteren Zeitpunkt, der noch besonders bekannt gemacht werden soll, hinausgeschoben worden.

Ein vorläufiger Fest-Ausschuß, der sich zur Feier des 600jährigen Jubiläums der Vereinigung des Weddings mit der Stadt Berlin gebildet hat, erläßt folgenden Aufruf:

„Am 14. August 1889 feiert der Wedding das 600jährige Fest seiner Vereinigung mit der Stadt Berlin.

Dieser schöne Gedenktag soll in möglichst würdiger Weise vom gesammten Stadttheil gefeiert werden.

Sechshundert Jahre sind verflossen, um die kleine Mark Brandenburg zur Höhe ihres heutigen Ruhmes zu erheben, sechshundert Jahre, in denen auch unser Wedding im Anschluß an die Reichshauptstadt, der wir Großes verdanken, zu seiner erfreulichen Blüthe geführt ward.

Ein öffentlicher Aufzug durch die Hauptstraßen des Wedding, eine Feier mit festlichen Reden und darauf folgende abendliche Nachfeier werden vorbereitet.

Wir richten an alle unsere lieben Mitbürger, besonders an die Herren Hausbesitzer die herzliche Bitte, diese Feier aufs Kräftigste zu unterstützen, namentlich durch Ausschmückung ihrer Häuser mit Blumengewinden und Teppichen, den Lebenden zur Freude und Ehre, dem nachkommenden Geschlechte zur Erinnerung, zum Vorbilde.“

Welche Unmassen von Schreibmaterialien rc. die Stadtverwaltung einer 1 1/2-Millionenstadt wie Berlin verbraucht, ist aus einem Berichte der Deputation für Beschaffung der Schreibmaterialien rc. an den Magistrat ersichtlich. Nach demselben waren im Verwaltungsjahr 1888/89 erforderlich 7,329,240 Bogen Papier, darunter 6,123,915 Bogen Druck- und 1,205,325 Bogen Schreibpapier. Zu metallographischen Vervielfältigungen sind verbraucht worden 320,546 Bogen, zu hektographischen Abzügen 17,200 Bogen. Zusammen wäre das ein Papierverbrauch in einem Jahre von 7,676,986 Bogen. Hierzu treten noch 60,155 Stück Kuverts mit gedruckter Adresse und 315,910 ohne gedruckte Adresse. Ferner sind noch verbraucht worden 1886 Liter schwarze Dinte, 58 1/2 Liter rothe resp. blaue Dinte, 2725 Gros Stahlfedern, 41 Bund Federposen à 25 Stück, 18,123 Stück Bleistifte, 6356 Stück farbige Stifte, 637 Pfund Siegellack, 84 1/2 Pfund Oblaten, 211 Federmesser, 175 Papierscheeren, 444 Flaschen Stempelfarbe rc.

Für Briefmarken-Sammler dürfte die Nachricht von Interesse sein, daß das britische Postamt demnächst eine neue Drei-Penny-Postkarte herausgeben wird, welche insbesondere für den Verkehr nach Australien bestimmt ist. Die auf der Karte befindliche Postmarke ist nach Angelis Jubiläums-Gemälde der Königin Victoria angefertigt und stellt Letztere im Krönungsmantel in voller Figur dar. Als Farbe der Marke ist Roth beibehalten worden, und das Porträt bildet ein Oval in dem gefällig ausgeschmückten Rechteck.

Ueber einen „neuen Scharfrichter für Berlin“ läßt sich die Kölnische Zeitung aus Mainz Folgendes aufbinden: „Unter den Meßleuten herrscht Aufregung darüber, daß der reisende Photograph Ferling aus Ginnheim bei Frankfurt a. M. als Nachfolger von Krauts-Berlin zum Scharfrichter für 13 Gerichtsbezirke ernannt worden sei. Ferling ist als ständiger Gast mit seiner Moment-Photographie auf den Messen von Mainz und den umliegenden Städten eine bekannte Persönlichkeit; er ist eine hagere kräftige Gestalt, sein Gesichtsausdruck deutet aber keineswegs auf den blutigen, grausigen Beruf hin, den er sich nunmehr erwählt hat. Die Meßleute wollen ihn nun nicht mehr in ihrem Kreise dulden. Die Ahnen des neuen Scharfrichters sollen bereits das gleiche Vollstreckungsamt besorgt haben, auch hätte Ferling schon bei einigen Hinrichtungen Beistand geleistet, so bei derjenigen des bekannten Scheusals Herbst in Mainz.“ — Die ganze Geschichte trägt so offenbar den Stempel der Erfindung, daß man mit Sicherheit annehmen darf, daß es sich hier nur um einen „blutigen Scherz“ handelt, auf den das zitirte rheinische Blatt hineingefallen ist.

Ein räuberischer Soldat ergriffen. Der Musketier August Böttcher von der 4. Kompagnie des Infanterie-Regiments „Prinz Friedrich Karl von Preußen“ (8. Brandenburgischen Nr. 64), welcher sich am 21. v. Mts. aus seiner Garnison Prenzlau heimlich entfernt hatte und in der darauf folgenden Nacht auf offener Landstraße zwischen Prenzlau und dem Dorfe Dedelow dem Lehrer Jahnke unter Bedrohung mit seinem Seitengewehr Taschenuhr und Portemonnaie mit 1,20 Mark Inhalt abgenommen hatte, ist gestern durch die hiesige Kriminalpolizei hier ergriffen und dem hiesigen Militärgericht überliefert worden.

Bezüglich des gemeldeten Attentats gegen Frau Sch. ergänzt die Kriminalpolizei ihre erste Notiz dahin, daß die That in der Lehrterstraße kurz vor der Einmündung in die Perlebergerstraße verübt ist, und der Thäter — anscheinend ein Zuhälter — die Lehrterstraße in der Richtung nach der Kruppstraße entlang geflohen ist. Die Ueberfallene, welche sich in der Charité befindet, will wiederholt „Hilfe“ und „Wächter“ gerufen haben.

Jener Schwindler, welcher gegen Offiziersburschen unter dem Vorgeben, daß er von dem betreffenden Vorgesetzten der Burschen beauftragt sei, Kleidungsstücke zur Reparatur abzuholen, wiederholt Betrügereien mit Erfolg ausgeführt hat, ist heute in der Person des 27jährigen Schneidergesellen Carl Rohde ermittelt und zur Haft gebracht worden. Der Gauner ist geständig, den von uns in Nr. 373 mitgetheilten Betrug in der Wohnung des Lieutenants v. T. in der Chausseestraße, sowie einen ganz gleichen Schwindel bei einem in der Philippstraße wohnhaften Dragoner-Offizier verübt zu haben. Die erschwindelten Kleidungsstücke (Offizier-Röcke, Paletots rc.) hat R. alsbald versetzt und die Pfandscheine verkauft.

Flüchtig geworden ist der in der Linienstraße in der Nähe der Joachimstraße wohnende Schneidermeister Ernst W. Derselbe hatte von hiesigen Engrosfirmen größere Waarenposten auf Kredit entnommen und dieselben in der letzten Zeit zu Schleuderpreisen verkauft. Als die betreffenden Kaufleute hiervon Mittheilung erhielten, denunzirten sie den W. bei der hiesigen Staatsanwaltschaft, welche auch die Verhaftung des W. vornehmen lassen wollte. Derselbe hatte aber von der ihm drohenden Verhaftung Wind erhalten und war spurlos aus Berlin verschwunden. Auch die sofort nach dem Molkenmarkt zitirte Frau des Durchbrenners zog es vor, nach einmaliger Vernehmung daselbst ebenfalls zu verschwinden, und alle angestellten Recherchen nach dem Ehepaar sind bis jetzt vergeblich gewesen. Der den Gläubigern des W. zugefügte Schaden wird auf 6000 Mark geschätzt.

Im Kampf ums Dasein. Der in der Rosenthalerstraße wohnende Kommissionär Ernst H. hatte sich vor etwa Jahresfrist mit seinem Socius entzweit, was diesen veranlaßte, ein eigenes Geschäft zu etabliren, welches das früher gemeinsam betriebene bald überflügelte. So kam es, daß zwischen den beiden früher eng befreundeten Männern eine bittere Feindschaft entstand, welche in Thätlichkeiten ausartete und schließlich zu einem Injurienprozeß führte, in welchem H. zu einer empfindlichen Geldstrafe verurtheilt wurde. — Der stete Rückgang seines Geschäftes hatte dem früher recht lebenslustigen H. allen Muth geraubt und in den letzten Wochen machten sich bei ihm Spuren von Tiefsinn bemerkbar. Als die Frau H. gestern Nachmittag einiger Besorgungen wegen für kurze Zeit die Wohnung verließ, versuchte ihr allein in der Wohnung zurückgebliebener Ehemann durch einen Revolverschuß in den Kopf seinem Leben ein Ende zu machen. Als die durch die Detonation erschrockenen Flurnachbarn in das Zimmer des H. drangen, fanden sie denselben blutüberströmt am Fußboden liegen. Der sofort hinzugerufene Arzt stellte fest, daß die Kugel in den Hinterkopf gedrungen, doch ist der Zustand des Verwundeten nicht lebensgefährlich.

Familien-Nachrichten (aus anderen Zeitungen).

Geburten: Ein Sohn: Hrn. Oberstabsarzt Dr. Kroeker (Berlin). Hrn. Richard Ulfert (Berlin). Hrn Gustav Frank (Köln). Hrn. Herm. Wilius (Köln-Ehrenfeld). Eine Tochter: Hrn. Ferdinand Jahn (Berlin). Hrn. Jacob Keller (Köln). Hrn. Gustav Rabich (Köln). Hrn. H. Temine (Aschersleben). Hrn. Carl Dosé (Hameln).

Verlobungen: Frl. Marie Laue mit Hrn. Otto Witt (Dahme — Hannover). Frl. Margarethe Rommerskirchen mit Hrn. Wilhelm Liesegang (Köln). Frl. Maria Baur mit Hrn. Wilhelm Servatius (Adenau). Frl. Maria Erbsloh mit Hrn. Eduard Schmitz (Barmen).

Verehelichungen: Hr. Gerichts-Assessor Dr. Adolf Ferbers mit Frl. Maria Wiemes (Kempen). Hr. Carl Wirtz mit Frl. Maria Kamps (Rheydt).

Sterbefälle: Hr. Rentier Aug. Maerker (Berlin). Hr. Isaac Brünell Köln). Hr. Louis Sauerhering (Hannover). Frau Clara Techel, geb. Aschbach (Berlin). Frau Thekla Fleran, geb. Forbes (Elberfeld). Frau Louise Ernst, geb. Pohl (Gleidingen).

PROSPECTUS.

Die Aktien-Gesellschaft in Firma

Mechanische Weberei in Zittau

ist laut Gesellschaftsvertrag vom 23. Dezember 1871 unter der Firma „Fränkel'sche Orleans-Weberei A. G." begründet und am 5. Januar 1872 in das Handelsregister eingetragen worden.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 22. Juni 1883 und laut handelsgerichtlicher Eintragung vom 5. Juli 1883 wurde die Firma „Fränkel'sche Orleans-Weberei A. G." in „Mechanische Weberei" geändert.

Das ursprüngliche Aktienkapital betrug 500 000 Thaler, eingetheilt in 5000 Aktien à 100 Thaler. — Durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. Mai 1887 — im Handelsregister eingetragen am 26. Mai 1887 — wurde das Aktienkapital auf 1 000 200 Mark herabgesetzt.

Die Generalversammlung vom 25. Mai d. J. beschloß, die alten Aktien à 300 Mark einzufordern und dagegen den gleichen Betrag neuer Aktien à Mk. 1000 auszugeben, ebenso das Aktienkapital auf **Mk. 1 200 000** zu erhöhen. Diese Beschlüsse wurden am 25. Juni — deren Vollzug am 23. Juli — d. J. in das Handelsregister eingetragen.

Demnach bestehen jetzt **1200 Aktien à Mk. 1000,** welche auf Inhaber lauten und vollgezahlt sind.

Die Zeitdauer der Gesellschaft ist unbeschränkt.

Das Geschäftsjahr, welches früher am 31. Mai endete, wurde 1889 — in Gemäßheit des revidirten Statuts vom 1. November 1888 — am 30. April geschlossen und läuft nunmehr vom 1. Mai bis 30. April.

Die Gesellschaft befaßt sich mit der mechanischen Herstellung von Konfektions- und Kleiderstoffen in Wolle und Halbwolle. Ihre Fabrikate finden bei den ersten Engrosfirmen des Inlandes guten Absatz.

Die Fabrikanlagen der Gesellschaft, auf einem theilweise noch unbebauten Areal von 15 800 Quadratmetern, enthalten eigene Weberei mit allen Vorbereitungs-Einrichtungen hierzu, eigene Färberei, Walke und Appretur. Zu ihrem Betriebe zählen unter Anderem 6 große eigene Dampfkessel mit einer Heizfläche von 660 Quadratmetern, 11 kleinere Dampfmaschinen von 2 bis 12 und eine große Zwillings-Dampfmaschine von 150 Pferdekräften, welche letztere noch zu bedeutenden Vergrößerungen ausreicht, da gegenwärtig nur ein Zwilling in Thätigkeit ist. An eigenen Webstühlen besitzt die Gesellschaft 432 breite und 23 schmale, von denen ca. 250 mit Jacquard- und Schaftmaschinen, ca. 180 mit Karir-Einrichtungen versehen sind. Außerdem beschäftigt sie gegen 100 Lohnstühle.

Die Färberei-Einrichtungen gestatten 180—200 St. Waare per Woche zu färben und zu appretiren. Die Vorbereitungsmaschinen in Schlichterei, Leimerei, Zeddelei, Treiberei, Spulerei ꝛc. sind zahlreich und theilweise aus neuster Anschaffung. Ein Theil der Weberei und Appretur ist im Vorjahre neu erbaut und mit elektrischem Licht eingerichtet. Zu ihrem vorerwähnten eigenen Betriebe hat die Gesellschaft seit ihrem Bestehen noch das daranstoßende Fabrikgrundstück des verstorbenen Herrn C. E. W. Schmidt gepachtet. Dieser Kontrakt läuft noch bis Ende des Jahres 1892, soll aber dann nicht mehr erneuert werden, weil inzwischen der im vorigen Jahre begonnene Ausbau des eigenen Etablissements vollendet sein wird.

Die Erfolge der früheren Leitung des Etablissements waren wechselnde. Mißglückte Unternehmungen derselben führten in den Jahren 1881/83 zu einer Einbuße am Aktienkapital.

Im Jahre 1883 übernahm der unterzeichnete Direktor die Leitung des Unternehmens und ist dasselbe seitdem wieder vollständig saniirt und in erfreulichster Entwickelung begriffen.

Es konnte indessen für die Jahre 1883/87 keine Dividende erklärt werden, da der erzielte Nutzen gegen die Unter-Bilanz verducht wurde. Pro 1887/88 kamen dann 10 pCt. Dividende, pro 1888/89 12 pCt. Dividende zur Vertheilung. Der Reservefonds wurde, außer mit der gesetzmäßigen Zuwendung im letzten Geschäftsjahre mit weiteren Mk. 30 000 dotirt. Ferner wurden sowohl 1887/88 als 1888/89 für einen Unterstützungsfonds je Mk. 10 000 reservirt.

Die Bilanz des Geschäftsjahres 1888/89 (11 Monate) stellt sich wie folgt:

Aktiva.

	Mk.	pf	Mk.	pf
An Färberei-Einrichtungs-Konto vorjähr. Saldo	71 366	40		
Zugang	15 687	16		
	87 053	56		
ab 8½ pCt. Abschr. p. 11 Mon.	6 649	86	80 403	70
„ Maschinen- und Utensilien-Konto vorj. Saldo	175 619	70		
Zugang	14 104	56		
	189 724	26		
ab 8½ pCt. Abschr. p. 11 Mon.	14 492	86	175 231	40
„ Gebäude- und Grundstücks-Konto vorjähr. Saldo	262 922	40		
Zugang (Neubau)	33 958	—		
	296 880	40		
ab 8½ pCt. Abschr. auf Mk. 262 922,40 p. 11 Mon.	20 084	40	276 796	—
„ Pferde- und Wagen-Konto vorjähr. Saldo	6 327	80		
Zugang	1 600	—		
	7 927	80		
ab 20 pCt. Abschr. p. 11 Mon.	1 453	40	6 474	40
„ Waaren-Konto Bestände lt. Inventur			84 063	50
„ Garn-Konto Bestände lt. Inventur			196 809	55
„ Färberei-Konto Bestände lt. Inventur			11 717	45
„ Webe-Konto Bestände lt. Inventur			5 720	90
„ Webe-Nebenkosten-Konto Bestände lt. Inventur			483	15
„ Reparatur-Utens.-Konto Bestände lt. Inventur			4 426	60
„ Feuerungs-Konto Bestände lt. Inventur			820	60
„ Schulden-Konto Außenstände			622 665	39
„ Kassa-Konto Baarbestand			7 639	75
„ Rambio-Konto Wechselbestand			17 067	77
			1 490 319	16

Passiva.

	Mk.	pf
Per Aktien-Kapital-Konto	1 000 200	—
„ Kreditoren	270 500	—
„ Reservefonds-Konto, Saldo	7 000	—
„ Unterstützungsfonds-Konto, Saldo	10 046	20
„ Gewinn- und Verlust-Konto für Ueberschuß	202 572	96
	1 490 319	16

Debit. Gewinn- und Verlust-Conto. Credit.

	Mk.	pf
An Provisions-Konto	25 815	35
„ Assekuranz-Konto	3 788	62
„ Dekort-Konto	1 160	73
„ Krankenkasse-Konto	1 552	50
„ Reise-Konto	3 082	80
„ Handlungs-Unkosten-Konto	17 183	77
„ Berufsgenossenschafts-Konto	954	09
„ Reingewinn	202 572	96
	256 111	43

	Mk.	pf
Per Gewinn-Vortrag	5 499	55
„ Schulden-Konto	188	16
„ Färberei-Konto	6 785	37
„ Webe-Konto	3 680	35
„ Garn-Konto	16 397	09
„ Interessen-Konto	27 851	65
„ Sconto-Konto	31 658	29
„ Waaren-Konto	164 056	96
	256 111	43

Der Gewinn ist zu vertheilen:

		Mk.	pf
Ueberschuß		202 572	96
Reservefonds-Konto	Mk. 10 000,—		
Unterstützungsfonds-Konto	„ 10 000,—		
Tantième und Gratifikation an Direktion und Beamte	„ 41 267,35		
12 pCt. Dividende	„ 120 024,—		
Extra-Dotation des Reservefonds	„ 20 000,—		
Vortrag auf neue Rechnung	„ 1 281,61	202 572	96

Die finanzielle Lage der Gesellschaft ist nach vorstehendem Ausweise eine günstige. Die Bestände enthalten lediglich Materialien, sowie Ganz- und Halbfabrikate für eingegangene Ordres.

Auf sämmtliche Fabrikanlagen, welche in der Bilanz mit zusammen Mk. 532 431,10 erscheinen, sind seit dem Bestehen der Gesellschaft Mk. 817 707,18 abgeschrieben worden.

Die jetzt erfolgte Erhöhung des Grundkapitals soll dem weiteren Ausbau der Fabrik dienen, um der immer größer werdenden Nachfrage nach den Fabrikaten der Gesellschaft genügen zu können.

Die neuen Aktien wurden à 140 fest übernommen und floß das Agio von Mk. 80,000 abzüglich der Stempel- und Druckkosten in den Reservefonds der Gesellschaft, der dadurch voraussichtlich beim nächsten Abschluß schon die gesetzliche und statuarische Höhe erreichen wird.

Ueber die Vertheilung des Reingewinnes bestimmt § 11 des Statuts:

„Es sind zunächst mindestens 2 pCt. auf Grundstücks- und Gebäude-Konto und 8½ pCt. auf Maschinen und Fabrik-Utensilien-Konto abzuschreiben.

Von dem sodann verbleibenden Gewinn sind 5 pCt. so lange einem zu bildenden Reservefonds zuzuschreiben, bis derselbe 10 pCt. des Aktienkapitals erreicht.

Von dem hiernach verbleibenden Gewinn sind 5 pCt. des eingezahlten Aktienkapitals an die Aktionäre zu vertheilen und aus dem dann verbleibenden Saldo 5 pCt. Tantième an den Aufsichtsrath und die von letzterem bestimmten Tantièmen und Gratifikationen an Direktion und Beamte der Gesellschaft zu leisten."

Der Rest des Gewinnes ist in abgerundeter Summe ebenfalls an die Aktionäre zu vertheilen und ein etwa verbleibender, nicht vertheilbarer Saldo auf neue Rechnung vorzutragen.

In den Generalversammlungen giebt jede Aktie eine Stimme, indessen dürfen nicht mehr als 250 Aktien von einem Aktionär vertreten sein.

Die Dividende ist bei der Gesellschaftskasse in Zittau, den Herren Hardy & Co. in Berlin und der Leipziger Bank in Leipzig zahlbar.

Der gegenwärtige Aufsichtsrath der Gesellschaft besteht aus den Herren:

James Hardy, Berlin, in Firma **Hardy & Co.,** Vorsitzender,
Andreas Oppermann, Rechtsanwalt, Zittau, stellvertr. Vorsitzender,
Heinrich Buddeberg, Kaufmann und Reichstags-Abgeordneter, Zittau.

Vorstand der Gesellschaft ist Herr **Max Haar.**

Die kontraktliche Verpflichtung desselben dauert noch bis 1894 und betheiligt ihn nicht nur an dem nach fünfprozentiger Verzinsung des Aktien-Kapitals verbleibenden Reingewinn, sondern auch an etwaigem Verlust.

Das laufende Geschäftsjahr hat unter günstigen Aussichten begonnen, die Gesellschaft ist für die ganze laufende Saison reichlich und lohnend beschäftigt und darf in diesem Jahre in Folge von Vergrößerungen ihrer Produktionsfähigkeit gesteigerte Umsätze erwarten.

Zittau, 29. Juli 1889.

Mechanische Weberei.
Max Haar.

Auf Grund des vorstehenden Prospekts bringen wir von dem Mark 1,200,000 betragenden Aktien-Kapital der **Mechanischen Weberei in Zittau**

Mark 700,000

am Dienstag, den 6. August a. c.

in unsern Büreaus während der üblichen Geschäftsstunden

unter folgenden Bedingungen zur Subskription:

1) Der Subskriptionspreis ist auf **150 pCt.** festgesetzt, zuzüglich 4 proz. Zinsen vom 1. Mai 1889 bis zum Tage der Abnahme,
2) Bei der Zeichnung ist eine Kaution von 20 Prozent in baar zu hinterlegen.
3) Die Zutheilung erfolgt nach unserm Ermessen unter baldmöglicher Benachrichtigung der Zeichner.
4) Die Abnahme der zugetheilten Aktien hat am **am 13. August a. c.** gegen Zahlung des Preises zu erfolgen.

Das Statut und der letzte Geschäftsbericht der Gesellschaft liegt an den Zeichnungsstellen zur Einsichtnahme für die Interessenten aus.

Berlin, den 2. August 1889.
Leipzig,

Hardy & Co. **Leipziger Bank.**

Verantwortl. f. d. politisch. Theil u. Nachricht. a. d. Reiche: i. V. Fr. Horich. f. die Handels-Ztg.: i. V. C. Lobrent. für Feuilleton u. Lokal-Nachr.: S. Perl. für Inserate: R. Gaßel. — Druck u. Verlag von Rudolf Mosse, Berlin.

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatt.

Nr. 386. Berlin, Freitag, 2. August 1889. Beiblatt.

△ Die geschäftlichen Aussichten der Eisenwaaren-Industrien für 1889.

Die Umgestaltung unseres wirthschaftlichen Lebens beginnt sich namentlich in der Eisenindustrie immer energischer geltend zu machen. Die einzelnen Zweige dieser Industrie, welche unter dem herrschenden Schutzzollsystem augenblicklich zu hoher Blüthe gediehen sind, fangen indeß bereits an, sich gegenseitig in ihren Kreisen auf eine sehr fühlbare Weise zu stören. Die Preissteigerungen, welche die eine Branche durchsetzt, treffen meist alle anderen auf das Empfindlichste. Die Rohmaterialien sind, in Folge der Lohnerhöhungen und theilweise auch in Folge der Werthherhöhung der Fabrikate, erheblich in den Preisen gestiegen, so daß die Bestrebungen der staatlichen Eisenbahnverwaltungen, durch Frachtermäßigungen diesen Aufschlag weniger fühlbar zu machen, nicht mehr ausreichen können. In zweiter Linie steigen dann die Halbfabrikate, so daß der für den Konsum arbeitende Fabrikant gezwungen ist, dem Preisaufschlag zu folgen und auf die Konsumenten abzuwälzen, was nicht immer möglich ist. Die Konsumenten aber, welche ohnehin durch die erhöhten Getreide- und Lebensmittelzölle in den letzten Jahren eine neue Belastung erfahren haben, sind es natürlich, welche den ganzen Aufschlag zu tragen haben, da ihnen durch die Schutzzölle auf die Fabrikate die Möglichkeit genommen ist, sich den billigsten Markt aufzusuchen, welcher oft im Auslande liegt. Wie überall, treibt hier ein Keil den andern.

Die Preissteigerungen fanden dabei bisher lediglich ihre Stütze in dem stark angewachsenen und von der Versorgung aus dem Ausland abgeschnittenen, heimischen Verbrauch. Dabei ist aber, wie die Exportziffern zeigen, der deutschen Industrie der bisher sehr bedeutende Absatz nach dem Auslande in Frage gestellt. Es hat im Gegentheil die Werthsteigerung der Fabrikate die Konkurrenz des Auslandes für den deutschen Konsum in größere Nähe gerückt. Die einheimischen Werke werden dabei, durch die höheren Preise gekräftigt, zu fortwährender Ausdehnung ihrer Betriebe gedrängt, und bei dem fehlenden Export kann die stärkere Produktion bei der ersten politischen oder wirthschaftlichen Störung sich leicht als eine Ueberproduktion erweisen. Die Rheinisch-Westfälische Walzeisen-Konvention hat die Gefahr des nahe drohenden Imports fremder Waare richtig erkannt und hat von ferneren Preiserhöhungen Abstand genommen, welche die Gefahr naturgemäß steigern mußten. Für den Inlandkonsum wirkt diese Sorge des Fabrikanten also für den Augenblick sehr wohlthätig, denn ohne diesen Faktor würden die kartellirten Werke sicherlich kein Bedenken getragen haben, die Preise ferner zu steigern.

Für die Eisenwaaren-Fabriken, welche für den Konsum oder für den Zwischenhandel arbeiten, sind nun freilich die anhaltenden Preissteigerungen bisher eine fortdauernde Beunruhigung gewesen. Bei jedem Auftrag, welchen sie übernahmen, mußten sie mit möglichen Steigerungen des Rohmaterials und der Halbfabrikate rechnen, und wo eine ausreichende Deckung des Bedarfs durch vorherige Käufe nicht möglich war, ist der Fabrikationsnutzen häufig durch die höheren Materialkosten absorbirt; dazu kommt, daß in den meisten Fächern die Konkurrenz eine so starke ist, daß eine Prämie für das zu übernehmende Preisrisiko selten zu erzielen ist; die Konventionen benutzen überdies neben der Preissteigerung die ihnen augenblicklich innewohnende Macht in rücksichtsloser Weise. Lieferfrist, Auswahl der Marken, Zutheilung des Quantums und was sonst noch für den Großhändler in Betracht kommt, ist der Willkür der Konventionen anheimgegeben. Die Fabriken, denen ein direkter Bezug aus den Werken nur in wenigen Fällen zugebilligt ist, müssen sich ebenso den Bedingungen fügen, welche die Großhändler in Folge der Bedingungen der Konventionen ihrerseits stellen müssen. Sehr empfindlich für die als Abnehmer der Halbfabrikate in Betracht kommenden Fabrik-Unternehmungen sind die langen Lieferfristen, welche von den Verbandswerken gestellt werden, und es entgeht den Ersteren dadurch manches Geschäft, welches dem Ausland zufällt, und andererseits wird der erhoffte Nutzen durch die verspätete Ablieferung der Fabrikate vollständig absorbirt. Die Möglichkeit eines regelmäßigen Export-Verkehrs wird durch diese Schwierigkeiten ganz abgeschnitten oder doch sehr erschwert. Am schwersten werden von diesen Mißständen diejenigen Fabrikzweige getroffen, bei denen der Werth des Rohmaterials einen erheblichen Theil des Verkaufswerths absorbirt, z. B. bei großen Gußwaaren ꝛc. Diese können bei ungenügender Versorgung mit Rohmaterial oder verspäteter Lieferung desselben leicht in ernste Verlegenheiten gerathen.

Alle diese Verhältnisse sind nicht günstig für die Entwickelung des Geschäftes und schmälern den Nutzen nach jeder Richtung hin. Es ist deshalb nicht zu verwundern, daß die Kurse der Eisenwaarenfabriken, welche als Maßstab für die in Aussicht stehende fernere Rentabilität dieser Werke gelten dürfen, nicht eine solche Entwickelung zeigen, wie bei dem allgemeinen Aufschwung in der Eisenindustrie zu erwarten wäre. Die heutigen Kurse lassen eben erkennen, daß die Hoffnungen auf bessere Rentabilität der meisten Werke seit Anfang des Jahres in den meisten Fällen nicht gestiegen sind. Es ist dabei unzweifelhaft, und die Erfahrung unterstützt diese Annahme, daß in Folge der stark anwachsenden Produktion über kurz oder lang ein Rückschlag in der allgemeinen Lage der Eisenindustrie erfolgen muß. Aber leider wird dann die deutsche Industrie einen großen Theil ihres Absatzes in das Ausland eingebüßt haben, und es wird schwer fallen, denselben später auch nur theilweise wieder zu erobern. Ein klares Bild der Kursentwicklung der hauptsächlich in Betracht kommenden Aktien ergiebt die nachstehende Tabelle:

Kursstand am	2. Januar	31. Juli 1889
Anhalter Maschinen	106,25	109,00
Berlin-Anhalter Maschinen	124,00	125,00
Breslauer Waggon Linke	177,30	176,10
Breslauer Waggon Hoffmann	168,50	169,60
Eckert landwirthschaftliche Maschinen	134,00	130,00
Freund Eisengießerei und Masch., konv.	205,60	209,70
Germania Schiffsbau Vorzugs-Aktien	170,00	159,90
Görlitzer Maschinen, konv.	150,00	162,25
Görlitzer Waggon Lüders	177,10	179,60
Grusonwerke	288,00	273,00
Hallesche Maschinen	250,00	309,00
Kapler Mühlenbau	132,00	150,10
Keyling u. Thomas	158,00	145,45
Möller u. Holberg Schiffsbau	83,00	70,50
Nienburger Maschinen	108,00	84,10
Pommersche Maschinen, konv.	125,00	123,25
Sentker Vorzugs-Aktien	178,50	184,00
Schwartzkopff Maschinen	324,80	299,30
Stettiner Vulkan	175,10	164,60
Sudenburg Maschinen	216,50	295,50
Wiede Dampfmaschinen	70,00	80,10
Wilhelmshütte	107,00	112,00
Zeitzer Maschinen	246,50	278,00

Industrie und Handel.

□ **Die Nickel- und Blechwalzwerke der Firma Basse & Selve** zu Schwarzenstein bei Lüdenscheid, mit Filialfabriken zu Bärenstein bei Werdohl, Hemer (Westf.) und Karlsruhe sind, wie uns berichtet wird, von einem Frankfurter und Kölner Konsortium zum Zwecke der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft zu dem Preise von 4,500,000 M. angekauft worden. Der bisherige Besitzer, Kommerzienrath Selve, bleibt als Leiter an der Spitze des neuen Unternehmens.

Siegener Spiegeleisen. Am 30. Juli sind laut Rh. W. Z. wiederum 2500 Tonnen Spiegeleisen mit 20 pCt. Mangangehalt für den überseeischen Export zu 3 M. höheren Preisen verkauft.

Der Steinkohlenverkehr nach Hamburg hat sich auch im Juli ferner gehoben, was auf eine Rückkehr der Förderungen in Rheinland-Westfalen in die früheren Grenzen deutet. Es wurden für den Platz selbst 29,970 Tonnen (Juli 1888: 25,520) angebracht, und davon 1260 Tonnen überseeisch verladen. Mit Einschluß der über die Altona-Kieler, Lübeck-Hamburger und Berlin-Hamburger Bahnen weitergehenden Posten betrug die Gesammtzufuhr 58,590 Tonnen, gegen 49,540 Tonnen im Juli 1888. Die Ermäßigung der Frachten von Rheinland-Westfalen für den Exportverkehr hat jedenfalls auch zu dem Resultat beigetragen.

Erhöhung der Kohlenpreise im Ruhrbezirk. In einer am 27. ds. in Duisburg stattgehabten Versammlung der Vereinigung der Strecken-Kohlengroßhändler von Ruhrort, Duisburg und Mülheim wurde nach der K. Z. beschlossen, den Versuch zu machen, auch die anderweitig in Rheinland-Westfalen bestehenden Strecken-Kohlenvereinigungen zur niederrheinischen Vereinigung heranzuziehen und der alsdann anzuberaumenden Versammlung zur endgiltigen Beschlußfassung den Vorschlag zu unterbreiten, die Preise der gemischten, der Stückkohlen und der gewaschenen Nußkohlen von Fettkohlen, Flammkohlen und Gasflammkohlen um 10 M. den Doppelwagen, sowie die Preise der ersten gemischten, Salon- und Stückkohlen von den Zechen Eiberg, Humboldt und Rosenblumendelle um 5 M. den Doppelwagen zu erhöhen.

⊛ **Mechanische Weberei in Zittau.** In Ergänzung der Mittheilungen, welche wir gestern über das Unternehmen brachten, erwähnen wir über das Geschäftsjahr 1888/89 nach dem uns übersandten Bericht noch das Folgende: Der Bruttogewinn stellte sich auf 256,111 M., der Reingewinn auf 202,572 M. Nach Ueberweisung von 30,000 M. an den Reservefond erhalten die Aktionäre 12 pCt. Dividende. Ueber die Aussichten für das neue Geschäftsjahr äußerte sich die Direktion in dem im Monat Mai verfaßten Bericht wie folgt: „Unsere Hoffnungen sind die besten, wir sind mit Aufträgen auf Monate hinaus überhäuft und unserer Beschäftigung bis zum Schluß der Saison sicher. Durch Aufnahme neuer Fabrikationszweige haben wir uns speziell in dieser Saison ein Absatzfeld geschaffen, zu dem unsere Produktion nicht mehr im Verhältniß steht; dennoch müssen wir mit Vergrößerungen vorsichtig sein, weil wir keinen Arbeiterüberfluß haben. Aber der günstige Stand und das Renommee unserer Fabrikate leisten uns Gewähr, daß es uns auch in späteren Saisons an ausreichender und lohnender Beschäftigung nicht fehlen wird." — Von dem 1,200,000 M. betragenden Aktienkapital gelangen nunmehr 700,000 M. am 6. d. M. zum Kurse von 150 pCt. bei der Firma Hardy u. Co. hier und der Leipziger Bank in Leipzig zur Subskription. Das Nähere ergiebt der im Inseratentheile der vorliegenden Nummer veröffentlichte Prospekt.

○ **Kaffee-Vorräthe in Hamburg.** Die vorgestrige Lager-Aufnahme des Vereins der am Kaffee-Handel betheiligten Firmen ergab einen Gesammtvorrath von 410,461 S. oder 50,676,895 Pfd. Der Vorrath hat also um 37,464 S. oder 4,584,160 Pfd. abgenommen. Den Hauptstock bildet Santos-Kaffee mit 31,259,760 Pfd., dann folgen Guatemala mit 9,095,580 Pfd., Rio mit 3,585,000 Pfd., Domingo mit 3,139,560 Pfd. und 2,532,530 Pfd. Laguayra.

∞ **Hopfenernte.** Nach den Berichten der Brauer- und Hopfenzeitung ist der Pflanzenstand in den meisten Distrikten Deutschlands und Oesterreichs ein fortgesetzt guter, und es ist qualitativ wie quantitativ eine gute Ernte zu erwarten. Namentlich günstig lauten die Berichte aus dem Spalter Bezirk und überhaupt aus Bayern und dem Elsaß. In Böhmen sind die Aussichten ebenfalls gut, im Saazer Gebiet sogar theilweise sehr günstig. — Die Berichte über den Stand des Hopfens in den Vereinigten Staaten lauten nicht ganz so günstig wie früher. Im Staate Newyork haben die Pflanzen viel von den Raupen zu leiden. Dennoch läßt die Mehrzahl der Pflanzungen auf einen reichen Ertrag hoffen. Eine besonders große Ernte wird in Californien erwartet.

⊙ **Lynotype-Setzmaschine.** Wir meldeten gestern, daß sich in London eine Aktiengesellschaft unter der Firma „Lynotype Company Limited" gebildet habe, welche die Verwerthung der diese Setzmaschine betreffenden Patente bezweckt. Zufällig kam uns inzwischen eine Reklame-Notiz der Fr. Z. in die Hände, welche Aufschluß über die angeblichen wunderbaren Leistungen der Maschine giebt. Diese Leistungen sollen den außergewöhnlichen Preis von 820,000 Lstrl. rechtfertigen, welchen die Gesellschaft für die Patente zahlt. Es wird darin behauptet, daß ein Setzer im Stande sei, auf der betreffenden Maschine in einer Minute sechs Zeilen zu setzen, die gleichzeitig auch in der Maschine selbst stereotypirt werden. Das wäre sonach, die Zeile nur zu 50 Typen gerechnet, nicht weniger als 300 Typen in der Minute oder 18,000 Typen in der Stunde. Man bedenke, daß ein Setzer zur Anschließung jeder Type einen Fingerdruck nöthig hat, und man wird sofort einsehen, daß hier eine Leistung angegeben wird, die auch nicht annähernd menschenmöglich ist. Damit fällt auch die Behauptung, daß auf der Maschine gegen andere Arten Setzmaschinen 7/10 bis 9/10 der Zeit und Kosten erspart werden. Die Anpreisung ist eben ganz amerikanischer Art, bei welcher die Zahlen in willkürlichster Weise gehandhabt zu werden pflegen.

✱ **Wichtige Reichsgerichtsentscheidung über Anspruch auf Provision.** Ein kürzlich seitens des Reichsgerichts I. Civilsenats gefälltes Urtheil stellt folgende Grundsätze auf:

Hat ein Geschäftsvermittler (Kommissionär) ein Geschäft so weit zu Stande gebracht, daß von dem Eintritt einer Bedingung der völlige Abschluß des Geschäftes abhängig gemacht wird, so hat der Vermittler regelmäßig noch keinen Anspruch auf Provision. Ist der zur Erfüllung der Bedingung verpflichtete Auftraggeber außer Stande, zu erfüllen, und hat er bei der Uebernahme der Bedingung sein Unvermögen gekannt, so hat trotzdem der Vermittler keinen Anspruch auf die Provision, es sei denn, daß sein Auftraggeber durch eigene Thätigkeit den Eintritt der Bedingung verhindert hat oder von vornherein bei der Auftragertheilung falsche, zu erfolglosen Bemühungen veranlassende Angaben gemacht hat.

Die Elfenbein-Auktion in Antwerpen, über deren ständige Einrichtung wir bereits meldeten, ist vorgestern mit gutem Erfolg abgehalten worden; es wurden 1139 Zähne, durch das Haus Ed. Weber direkt vom Kongo importirt, zum Durchschnittspreise von 27 bis 28 Francs pro Kilo, insgesammt zu reichlich 400,000 Frcs. verkauft unter lebhafter Betheiligung der aus England, Deutschland und Frankreich anwesenden Käufer. In den nächsten Tagen werden fernere 7500 Kgr. vom Kongo erwartet. Das Monopol, welches der Londoner Markt bisher hatte, scheint damit gebrochen zu sein.

Russische Zölle. Die beabsichtigte Erhöhung des Einfuhrzolls auf Rübensamen auf 2 Rubel Gold pro Pud wurde vom Finanzministerium fallen gelassen.

Ermässigung der Exportzölle in Jamaica. Die Regierung von Jamaica hat die Exportzölle auf Zucker von 1 Doll. 59 C. auf 43 C. per Oxhoft, auf Rum von 1 Doll. 9 C. auf 30 C. per Puncheon und auf Kaffee von 1 Doll. 46 C. auf 8 C. per 112 Pfund herabgesetzt.

Eisenbahnen.

Ermässigung der Braunkohlentarife. Nachdem die königlichen Eisenbahn-Direktionen Magdeburg, Erfurt, Hannover und Frankfurt den Wünschen der Braunkohlen-Interessenten durch Gewährung billigerer Tarife bis auf 50 Kilometer Entfernung entgegen gekommen sind, hat der deutsche Braunkohlen-Industrie-Verein an den Eisenbahnminister das Gesuch gerichtet, auch für Entfernungen über 50 Kilometer eine Ermäßigung der Frachtsätze eintreten zu lassen.

Das Eisenbahnprojekt Crefeld-Düsseldorf, welches eine direkte Verbindung beider Städte bezweckt, wird jetzt von der Handelskammer in Düsseldorf eifrigst gefordert. Dieselbe wird sich mit der Handelskammer in Crefeld ins Einvernehmen setzen und eine ausführliche Denkschrift an den Minister für öffentliche Arbeiten richten.

—d. Die Riga-Pskower Eisenbahn ist nach den Petersburger Blättern im Bau vollendet und soll am 3. August a. St. dem regelmäßigen Passagier- und Güterverkehr übergeben werden.

—d. Transkaspische Eisenbahn. Die Kosten des Baues dieser Bahn, deren Betrieb zur Zeit von der Militärbehörde an die Verwaltung der Regierungsbahnen übergeben worden ist, betrugen laut dem nunmehr veröffentlichten Bericht 24,783,986 Rbl. Bei der Länge der ganzen Linie von der Michajlower Bahnlinie am Kaspischen Meer nach Amu-Darya von 782½ Werst macht dies pro Werst 31,671 Rbl. aus.

Kongo-Eisenbahn. Der Mon. des int. mat. veröffentlicht den Gründungsakt der Gesellschaft. Die Hauptinteressenten sind die belgische Regierung mit 10 Millionen Frs., die Kongokompagnie mit 950,000 Frs., William Mac Kinnon und Konsorten in London mit 5 Mill. Frs., Georges Brugmann mit 1,150,000 Frs., Albert Thys 1,355,000 Frs., die Société générale mit 500,000 Frs., die Brüsseler Bank mit 500,000 Frs., die Société Cockerill mit 250,000 Frs., Leon Lambert mit 500,000 Frs., Philippson u. Horwitz mit 400,000 Frs., Huntington in Newyork mit 250,000 Frs., die deutsche Gruppe mit 2 Mill. Frs., wovon S. Bleichröder und die Diskonto-gesellschaft je 850,000 Frs. und Sal. Oppenheim jun. u. Co. in Köln mit 300,000 Frs.

Verkehrs-Nachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Newyork- und Baltimore-Linien: „Trave"† nach Bremen, 1. August 12½ Uhr Nachm. Hurst Castle pass. „Lahn"† nach Bremen, 31. Juli 10 Uhr Nachm. von Newyork. „Fulda"† nach Newyork, 29. Juli, 7 Uhr Nachm. in Newyork. „Eider"† nach Newyork, 31. Juli von Bremerhaven. „Saale"† nach Spithead, 1. August von Bremerhaven. „Rhein" nach Bremen, 31. Juli in Bremerhaven. „Donau" nach Bremen, 31. Juli von Baltimore. — Der Brasil- und La Plata-Linien: „Berlin" nach Bremen, 1. August in Bremerhaven. „Frankfurt" nach Vigo, Antwerpen, Bremen, 31. Juli St. Vincent passirt. „Kronpr. Fr. W." nach Bremen, 1. August in Antwerpen. „Straßburg" nach Villagarcia, La Plata, 1. August von Coruna. — Der Linien nach Ost-Asien und Australien: „Nürnberg" nach Australien, 31. Juli in Adelaide. — † Schnell-Dampfer.

Hamburg, 1. August. (Wolffs Bür.) Der Schnelld. „Augusta Victoria" der Hamb.-Amerik. Pack.-Akt.-G. hat, von New-York kommend, heute 3 Uhr Nachmittags Scilly passirt.

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 31. Juli.

Firma H. Schütte u. Co. Der Heinrich Johann Carl Schütte ist ausgeschieden. Der Kaufmann Louis Hammerstein zu Berlin ist als Gesellschafter eingetreten. — Firma Wagner u. Klinger. Inhaber ist der Kaufmann Adam Otto Ernst Wagner zu Berlin. — Firma Ellert u. Comp. Inhaber ist der Schlächter Joachim Salomon Ellert zu Berlin. — Firma Berliner Central-Verlag W. J. Schmidt u. Heinrich Landsberger, Burgstraße 22. Gesellschafter sind der Carl August Wilhelm Julius Schmidt und der Kaufmann Heinrich Landsberger zu Berlin. — Firma J. Isteceseu, Kronenstraße 60. Inhaber ist der Kaufmann Isidor Isteceseu zu Berlin. — Gelöscht ist die Firma A. Roth.

WAARENMARKT.

Auswärtige Waaren-Berichte.

Getreide.

Danzig, 1. August. Weizen loco niedriger, 123–143 M. bez. — Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126pfd. 135 M., zum freien Verkehr 128pfd. 179 M. Auf Lieferung 126pfd. bunt per September-Oktober transit 139–138,50–138 M. bez., zum freien Verkehr 180 M. Gd., per Oktober-November transit 139 M. bez., per November-Dezember transit 139,50 M. bez., per April-Mai transit 144,50–144 M. bez. — Roggen loco unverändert, grobkörnig per 120pfd. inländischer 143–146 M., transit 99–103 M. bez., feinkörnig per 120pfd. 95–97 M. bez. Regulirungspreis 120pfd. lieferbar inländischer 145 M., unterpolnischer 100 M., transit 98 M. Auf Lieferung per August transit 144 M. Gd., per September-Oktober transit 102,50 M. Br., 102 M. Gd., inländischer 147 M. bez. u. Br., 146,50 M. Gd., unterpolnischer 103,50 M. Br., 103 M. Gd., per Oktober-November inländ. 147,50 M. Br., 147 M. Gd., transit 103,50 M. Br., 103 M. Gd., per November-Dezember transit 104,50 M. Br., 104 M. Gd., per April-Mai transit 108,50–109 M. bez.

Breslau, 1. August. Weizen schwach zugeführt, schlesischer weißer 16,60 bis 17,70–18,30 M., gelber 16,50–17,60–18,20 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt, neuer 17,50 M. — Roggen unverändert, 15,20–15,60–16,00 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Gerste ohne Aenderung, 14,70–15,10–15,30 M., weiße 15,00–16,00 M. — Hafer fest, 15,10–15,50–15,80 M. — Mais unverändert, 12,00–13,00–13,50 M. — Erbsen wenig vorhanden, 14,00–15,00 bis 16,00 M., Victoria- 16,00–17,00–18,00 M. — Bohnen fest, 18,00 bis 18,50–19,00 M. — Lupinen unverändert, gelbe 7,00–8,00–9,00–11,00 bis 11,50 M., blaue 7,50–8,50–9,50 M. — Wicken mehr zugeführt, 14,00–15,00 bis 16,00 M. — Mehl ruhig, incl. Sack Brutto, Weizen fein 26,25 bis 26,75 M., Hausbacken 24,25–24,75 M., Roggen-Futtermehl 10,40 bis 10,80 M., Weizenkleie 9,00–9,40 M.

Frankfurt a. M., 1. August. (Bericht von Joseph Strauß, Agent.) Getreide. Das Angebot in neuen Weizen noch immer nicht reichlich, auf dem Lande 19–19¼ M., frei hier 19½–19¾ M., für Export lebhaft gefragt, vorjähriger stramm, ab unserer Umgegend 17¾–18¼ M., frei hier 18½ M., russische Sorten 20½–21½ M. In Roggen war das Angebot ein äußerst zurückhaltendes, hiesiger neuer 15¾–16 M., russische Sorten 16¼ M. bezahlt und 16½ M. Cours. Gerste. Der Ertrag ist schwach und qualitativ von niederer Gattung, exquisite werden Phantasiepreise bringen, vorjährige 14½ bis 15¼ M. coulant zu lassen. Hafer hat sich in den Preisen behaupten können, da es überall an Beständen mangelt und russische Sorten nur zu sehr hohen Preisen offerirt werden, 15¼–16 M. bezahlt, prima über Cours. Mais (mixed). Die Frage ist augenblicklich lebhafter, für gesundes soll 12–12¼ M. gethan sein, defekter viel unter Notiz. Mehl war, der allgemeinen Tendenz folgend, ebenfalls fest. Die heutigen Kurse sind daher durch die gegenwärtige Situation gerechtfertigt. Es sind somit keine Aussichten auf einen Rückgang vorhanden, während im Gegentheil weitere Enttäuschung um so mehr auf die Hausse einwirken könnten, als die Spekulation in allen Ländern erweckt ist. Wir lassen hiesiges Weizenmehl Nr. 0 33½–34 M., Nr. 1 30–31 M., Nr. 2 25½–26½ M., Nr. 3 24½–25½ M., Nr. 4 21–22 M., Nr. 5 17–18 M. Milchbrod- und Brodmehl im Verbande 54–56 M. Norddeutsche und westfälische Weizenmehle Nr. 00 26–27 M. Hiesiges Roggenmehl Nr. 0 26–27 M., Nr. 0/1 24–25 M., Nr. 1 23–24 M., Nr. 2 18–18½ M. — Weizenkleie 8 M., Roggenkleie 9–9¼ M., Spelzspreu 2,40 M. — Rüböl im Detail 72–74 M. — Obige Preise verstehen sich per 100 Kilo ab hier, häufig auch loco auswärtiger Stationen.

Odessa, 27. Juli. (Bericht von Theodor Raffalovich u. Co.) Getreide. Die abgelaufenen beiden Wochen waren äußerst bewegt. Große Umsätze sind namentlich in weichem Weizen gemacht und die Preise zeigen dabei eine Steigerung um 3 bis 4 Kopeken per Pud. Wir notiren für weichen Weizen Ia. 10 bis 10,10 Pud schwer, 1,02–1,05 Rbl., IIa 9,35 Pud 98 Kop., bis 1 Rbl., geringeren 90–95 Kop. Der Markt ist sehr fest bei steigender Tendenz. Ia Sandomirka wenig vorräthig und 1,04 Rbl. Die Zufuhren von Ghirka vom Dniepr haben erheblich abgenommen und die Inhaber erhöhten ihre Forderungen; schöner Alexandrowsk 1,05 Rbl., vom Dniepr IIa bis 1 Rbl. Kaskowa 90–92 Kop. per Pud. Gerste unverändert, Nicopol 54–56 Kop. Die neue Gerste wird nach den bisherigen Proben der vorjährigen in Qualität etwa gleichstehen. Roggen. Die Ernte ist weniger als mittelmäßig. Die Qualität aber befriedigend. Die Preise sind seit einem Monat steigend, und nur der mäßige Vorrath beschränkt den Umfang des Geschäfts; 9–10 Pud schwere Waare auf 67 Kop. Mais in guter Zufuhr aus dem Innern, doch bleiben die Preise hoch und Inhaber fordern erhöhte Preise. Der Preis stellt sich auf 57–60 Kop. Fracht nach Antwerpen, Rotterdam, London oder Hull 21 sh. 6 d. bis 21 sh., offene Charter 23 sh. Kurs auf London 9,75–9,72½. Frankreich 38,70–38,65.

Riga, 30. Juli. Weizen loco russischer, Zarizyner Strecke, Basis 130pfd. 109—110 Kop. pro Pud nominell. Roggen loco russischer, Basis 120pfd. zu 80 Kop. pro Pud Verkäufer. Hafer loco russ. ungedörrter (Durchschnitts-) fehlt, gedörrter (Durchschnitts-) zu 75 Kop. per Pud Käufer, hoher ungedörrter zu 76 bis 80 Kop. pro Pud, je nach Qualität. Per Herbst ungedörrte Durchschnitts-Qualität zu 69—70 Kop. Käufer. Gerste. loco russische ungedörrte, Zarizyner Strecke, Basis 110pfd. von 76—78 Kop. Käufer, Charkower Strecke, 104—105pfd. Futtergerste 65—70 Kop. Verkäufer, kurländische zweizeilige ungedörrte, Basis 109 bis 110pfd., zu 67 Kop., livländische gemischte gedörrte, Basis 102pfd., zu 77 Kop. pro Pud gemacht. — Wechselkurs auf London per 10 Lstrl. 97,30 Br., 90,86 Gd., auf Berlin per 100 M. 47,60 Br., 47,35 Gd.

Kartoffelfabrikate.

Hamburg, 1. August. Kartoffelstärke behauptet. Primawaare 20½ M. Kartoffelmehl behauptet. Prima-Waare 20½—21 M., extra Qualität 22 bis 24 M., Nov.-Mai 18¾ M. Br., 18¼ M. Gd. — Capillair Stärkesyrup matt. Prima in Export-Gebinden 42 Bé — M., 44 Bé — M. — Traubenzucker still. Prima gegossen in Kisten — M., geraspelt in Säcken — M. mit 1½ pCt. Decort. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 30½ M.

Spiritus.

Danzig, 1. August. Spiritus loco kontingentirt 51½ M. Gd., nicht kontingentirt 34¾ M. Gd.

Hamburg, 1. August. Spiritus. Tendenz: still. Regulirungspreis 22⅜ M. Roher Kartoffelspiritus incl. guten Eisenband-Spritfst. per 100 Liter à 100 pCt., per August 22½ M. Br., 22¼ M. Gd., per August-Sept. 22½ M. Br., 22¼ M. Gd., per Sept.-Okt. 23 M. Br., 23 M. Gd., per Okt.-Nov. 23½ M. Br., 23¼ M. Gd., per Nov.-Dez. 23½ M. Br., 23¼ M. Gd., per Dez.-Jan. 23¼ M. Br., 23 M. Gd. Rektifizirter Kartoffelspiritus 22—25 M. nach Qual., 1 pCt. Decort. — Roher Kornspiritus ohne Faß fest, 17½ M. Br., 17 M. Gd.

Rübenzucker.

Amsterdam, 1. August. Rübenzucker. August 21½ fl.

Prag, 1. August. Rohzucker leblos, 88 pCt. vorr. frei Aussig — Herbst 17,90 neunweise.

Kolonialwaaren.

Hamburg, 1. August. Kaffee. Die Preise im Termingeschäft waren schwankend und schließlich ¼ Pf. besser als gestern. Die Umsätze waren beschränkt. Der Markt für effektive Waare lag fest, es zeigt sich anhaltend reguläre Bedarfsfrage und gelangten ca. 3500 Sack Diverse zum Abschluß.

London, 1. August. Kaffee, central-amerikanischer und Ceylon stetig; Rio fair channel per September 65 sh. 9 d., per Dezember 66 sh. 9 d. Chinesischer Thee unverändert. Pfeffer theurer.

Rotterdam, 31. Juli. Kaffee. Die Gesammt-Versorgung Hollands beträgt heute inkl. der schwimmenden Ladungen 388,400 B., gegen 367,600 am 29. Juni d. J., 323,800 am 31. Juli 1888 und 727,800 am 31. Juli 1887. Die Gesammtablieferungen vom Zettelvorrath betrugen in den ersten 7 Monaten 276,358 B. gegen 404,352 in 1888, 274,287 in 1887 und 491,723 in 1886.

Rio de Janeiro, 31. Juli. Kaffee. Wochenzufuhr in Rio 42,000 Sack (gegen 50,000 in der Vorwoche), Vorrath von Kaffee in Rio 410,000 S. (380,000), neue Abladungen nach den Ver. Staaten 10,000 S. (4000), do. do. nach dem übrigen Europa 2000 S. (2000), Verkäufe 12,000 S. (20,000), Preis von ord. first 6000 Rs. (5900), Wechselkurs auf London 27 1/16 d. (27 1/16). Tendenz fest. Wochenzufuhr in Santos 32,000 Sack (38,000), Vorrath in Santos 270,000 S. (260,000), Abladung nach Europa 2000 S. (2000), Verkäufe 22,000 S. (38,000), Preis eines guten Durchschnittslot in Santos 5400 Rs. (5400). Tendenz fest.

Fettwaaren und Provisionen.

Hamburg, 1. August. Schmalz. Radbruch, Stern, St. George und Schaub 41½—44 M., Fairbanks 38 M., Armour 38 M., Div. Marken 38 M., Steam 38½ M. incl. Zoll.

Bremen, 1. August. Schmalz. Armour 33¾ Pf.

Antwerpen, 1. August. Schmalz fest, August 86, Oktober 86¾, Dezember 86½, Januar 87 Fr. — Terpentinöl fest, vorr. 19, September-Dezember 19¼ Jan.-April 19¾, französisches 19 Fr.

London, 31. Juli. Leinöl stetig, August 21 sh., September-Dezember 20⅝, Januar-April 20¾. Baumwollöl unverändert. Terpentinöl theurer, September-Dezember 31¾ sh., Januar-April 32½ sh.

Bergen, 27. Juli. Thran. Die Nachfrage war in letzter Woche etwas lebhafter, namentlich für die blanken Sorten. Der Preis für rohen Medizinthran hob sich auf 33—33½ Kr. die Tonne, und für blanken Thran auf 31½ bis 32 Kr. Braunblanker Thran wurde mit 31—31½ Kr. und brauner mit 23 Kr. bezahlt.

Oelsaaten.

Breslau, 1. August. Oelsaaten ruhig. Schlaglein fest. Winterraps 33,00—31,00—30,00 M. Winterrübsen 32,00—30,50—29,00 M. Hanfsamen unverändert, 15—16—17½ M. Rapskuchen fest, schles. 15,75—16,50 M., fremder 14,50 — 15,50 M. Leinkuchen fest, schles. 16,75 bis 17,00 M., fremder 14,75 bis 15,50 M. Palmkernkuchen fest, 12,75 bis 13,25 M., September-Oktober 12,50 bis 13,00 M. Kleesamen, weißer neuer 40—45—50—53 M.

Danzig, 1. August. Rübsen höher, russ. Winter- 275 M. bez. Raps, Winter- 295 bis 298 M. bez., russ. Winter- 285 M. bez.

Hamburg, 1. August. Palmkuchen, deutsche 112—115 M. Cocosnußkuchen do. 135—150 M. Baumwollsaatkuchen 130—135 M. Erdnußkuchen 135—155 M., je nach Qual. Rapskuchen 140—145 M., Leinkuchen 148—150 M., Palmkernschrot 95—100 M. pr. 1000 Ko. Leinöl fest, loco 44 M. Br.

Frankfurt a. M. Raps. Die Schwankungen waren unbedeutend. 34—34½ M. bez.

Vieh.

Hamburg, 1. August. Viehmarkt auf der Sternschanze. Schweine fest. Zufuhr 1740 Stück, sämmtlich verkauft, kleine zu 57—58 M., große 58—60 M., Sauen 42—50 M. per 100 Kg. Kälber in ziemlich gutem Handel, die Zufuhr von 1130 Stück ist zu 45—75 M. per 100 Kg. fast ganz geräumt.

Chemikalien.

London, 31. Juli. Citronensäure 1 sh. 4 d. Chinin 1 sh. G., auf Lieferung 1 sh. 1 d. Schwefelsaures Ammoniak unthätig, 11 Lstrl. 18 sh. 9 d., Hull 11 Lstrl. 17 sh. 6 d., Leith 11 Lstrl. 16 sh. 3 d., Beckton 12 Lstrl. 2 sh. 6 d. Chilisalpeter 8 Lstrl. 7 sh. 6 d. bis 8 Lstrl. 10 sh., chem. 9 Lstrl. Gambier lebhaft und theurer, Juni-Juli 30—30½ sh., September-Oktober 29¼ sh. Kampher, Japan August-September 95 sh. cif, ausgeliefertes Gewicht.

Wolle.

Antwerpen, 2. August. (Privat-Telegramm.) Kammzug-Terminmarkt. Deutscher Kammzug per August 6 Frcs., per Oktober 6,05 Frcs., per Dezember 6,02½ Frcs., per Januar 6 Frcs. Käufer.

Tourcoing, 31. Juli. (Original-Bericht von Lambin u. Faveur.) La Plata-Kammzug. Tendenz: Schwach. Typus 1 (Fabrik-Qualität). Umsatz 35,000 Ko. August 6,10, September 6,17½, Oktober 6,15, Dezember 6,15. Typus 2 (kurante Qualität). Umsatz 20,000 Ko. August 5,77½, Oktober 5,92½, November 5,92½.

Manufakturwaaren und Webstoffe.

Liverpool, 1. August, Nachmitt. Offizielle Notirungen. Amerikaner good ordin. 5 13/16, do. low middling 5 1/16, do. middling 6¼, do. middling fair 6⅞, Pernam fair 6⅜, do. good fair 6¾, Ceara fair 6 5/16, do. good fair 6 9/16, Bahia fair —, Maceio fair 6 5/16, Maranham fair 6 7/16, Egyptian brown fair 7½, do. do. good fair 7⅝, do. do. good 7⅞, do. white fair —, do. do. good fair —, do. do. good —, M. G. Broach good 5 5/16, do. fine 6, Dhollerah fair 4 3/16, do. good fair 4 7/16, do. good 4¾, do. fine 5¼, Oomra fair 4¼, do. good fair 4½, do. good 4¾, do. fine 5¼, Scinde good fair —, do. good 4, Bengal good fair —, do. good 4, do. fine 4 7/16, Madras, Tinnivelly, fair 4⅞, do. good fair 5 3/16, do. good 5 7/16, Western fair 3 15/16, do. good fair 4⅜, do. good 4⅝, Peru rough fair 7¼, do. do. good fair 7 11/16, do. do. good 7 13/16, do. moder. rough fair 7 3/16, do. do. good fair 7½, do. do. good 7 11/16, do. smooth fair 6 5/16, do. do. good fair 6 6/16.

Wasserstand. 1. August. Elbe bei Dresden — 0,90 Meter, bei Magdeburg + 1,06 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 1,23 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,26 Meter, Unterpegel + 1,46 Meter. — Weichsel bei Thorn + 0,39 Meter. — Warthe bei Posen + 0,94 Meter. — 31. Juli. Netze bei Usch + 1,28 Meter.

Berliner Waaren-Berichte.

Berlin, 2. August. Die Getreidebörse eröffnete für **Weizen** auf bessere Newyorker Notirungen in fester Haltung. Anfangs war es dabei still doch entwickelte sich später eine bessere Kauflust und die Preise schließen etwas höher. **Roggen**, welcher gestern im Nachgeschäft billiger geworden war, konnte heute zu Anfang auch diese herabgesetzten Preise nicht behaupten, später belebte sich das Geschäft, so daß die Preise den gestrigen Schlußstand überschritten. Rendimentmäßige Offerten sind weder von Nord- noch von Südrußland am Markte. **Hafer** bei stillem Geschäft wenig verändert. **Roggenmehl** in gutem Umsatz zu festeren Preisen. **Rüböl** für nahe Sichten etwas schwächer, hintere Termine behauptet. **Spiritus** etwas schwächer und bei schwacher Kauflust für nahe Termine 20 Pf. billiger.

Berlin, 2. August. Weizen pr. 1000 Kilogr. loco 180—193 nach Qualität gefordert. Per August 188 bez., per September-Oktober 188,25—188—188,50 bis 188,25 bez., per Oktober-November 189,25—189 bez., per November-Dezember 190,50—190—190,50—190,25 bez.

Roggen per 1000 Kilogr. loco 148—162 nach Qualität gefordert. Feiner alter inländ. 159 ab Bahn bez. Per August 159,25 bez., per September-Oktober 160,75—160,50—161,50 bez., per Oktober-November 162,75—162,50—163,25 bez., per November-Dezember 163,75—163,50—164,25 bez. Gekündigt 450 Tonnen. Preis 159,50 M.

Gerste loco per 100 Kilogr. 123—190 nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilogr. loco 150—170 M. nach Qual. gefordert, mittel und guter ost- und westpreuß. 156—162 bez., pomm., uckermärk. u. mecklenb. 157—163 bez., mittel und guter schles. u. böhm. 157—162 bez., fein. schles., preuß. und pomm. 164—167 ab Bahn bez., russischer 156—163 frei Wagen bez., per August 152 bez., per September-Oktober 146,75 bez., per Oktober-November 144,50 bis 144,25 bez., per November-Dezember 144,25—144 bez.

Mais per 1000 Kgr. loco 124—126 M. nach Qual. gefordert, per September-Oktober 122,25—122,75 M. bez., per Oktober-November 124 bez., per November-Dezember 126 M. bez.

Erbsen: Kochwaare 160—195 M., Futterwaare 145—158 M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogr. brutto inkl. Sack loco 19,75 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack, loco 20,75 M., per diesen Monat — M., Okt.-Nov. —,— M. Gek. — Ctr. Preis — M.

Weizenmehl per 100 Kilogr. incl. Sack, Nr. 00 25,75—24,00 M., Nr. 0 22,50—21,00 M.

Roggenmehl, per 100 Kilo, incl. Sack Nr. 0 23,50—22,25 M., Nr. 0 und 1 22,00—20,00 M., per August und August-September —,— bez., per September-Oktober 22,40—22,50 bez., per Oktober-November 22,55—22,65 bez., Nov.-Dezbr. 22,70—22,80 bez. — Bocfigmühle 24,20 M.

Rüböl per 100 Kilo netto loco ohne Faß 66,5 M., mit Faß — M., per April-Mai 1890 61,7—61,9 bz., per August 67,3 M., per Sept.-Oktob. 63,5—63,4—63,5 bez., per Okt.-Novbr. 62,7 M., Nov.-Dez. 62,5 bez.

Petroleum per 100 Kilo incl. Faß loco 24 M., Sept.-Okt. 24,3 M.

Spiritus unversteuert mit 50 Mk. Konsumsteuer belastet loco 56,5 bez., August, August-September 55—54,9—55 bez., September-Oktober 54,5 bez., Oktober-Novbr. 53,5 nom. Gekündigt 140,000 Liter. Preis 54,9. Unversteuert mit 70 M. Konsumsteuer belastet loco 36,8—37 bez., August, August-September 36,2—36—36,2 bez., September 36,6—36,4—36,6 bez., September-Oktober 34,9—34,8—34,9 bez., Oktober-November 34,3 bez., November-Dezember 34,2—33,1—34,2 bez. — Gekündigt 360,000 Liter. Preis 36,10.

Berlin, 2. August. Städtischer Centralviehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Mit Einschluß des gestrigen Vorhandels standen am kleinen Markt zum Verkauf 336 Rinder, 1308 Schweine, 765 Kälber, 1005 Hammel. Von Rindern wurden ca. 240 Stück geringer Waare zu Montagspreisen verkauft. Inländische Schweine wurden ziemlich glatt ausverkauft. Ia fehlte; man zahlte für IIa und IIIa 53—60 M. für 100 Pfund mit 20 pCt. Tara. In Bakoniern (569 Stück Ueberständer) fand nur schwacher Umsatz statt. 54—55 M. für 100 Pfd. mit 45—50 Pfd. Tara pro Stück. Kälber erzielten bei ruhigem Handel annehmbare Mittelpreise. Ia 47—56, ausgesuchte Posten darüber, IIa 34—46 Pfg. für 1 Pfd. Fleischgewicht. In Hammeln fand kein Umsatz statt.

Berliner Fondsbörsen-Bericht.

Berlin, 2. August. Dem heutigen Börsenverkehr fehlte wieder jede Anregung von außen. Das Geschäft hielt sich bei festen Anfangskursen in engen Grenzen, und nur in Mainzer und Gotthardbahnaktien kamen große Umsätze zu erheblich erhöhten Kursen vor. Etwas höher stellten sich ferner Diskonto-Komm.-Antheile, Berliner Handelsgesellschaft, Internationale Bank, Schweizer Nordost, Lübeck-Büchener, Marienburger, Warschau-Wiener, Bochumer Gußstahl, Laurahütte, Dynamit-Trust, Egypter, Italiener, Russische Renten und Noten. Billiger notirten Dux-Bodenbacher und Norddeutsche Lloydaktien. Im weiteren Verlauf des Geschäfts konnten sich die Kurse für Gotthard, Mainzer und Warschau-Wiener ferner erheblich steigern. Im Uebrigen war die Haltung nach leichten Schwankungen vorwiegend fest, Deutsche Bank, Discouto-Kommandit und Berliner Handelsgesellschaft stellten sich etwas besser, dagegen konnten Hibernia und Gelsenkirchen ihre Werthe nicht behaupten, auch fremde Renten waren eher etwas schwächer. In der zweiten Stunde konnten sich die Kurse unter leichten Schwankungen behaupten. Montanwerthe schwächten sich etwas ab. Am Kassamarkt waren Deutsche Fonds fest, 4proz. Reichsanleihe 50 Pf., 3proz. do. 5 Pf. besser. Deutsche und fremde Prioritäten fest, aber sehr still; Serben und North. Pacific gefragt und höher. Außerdem waren höher: Diskonto-Ges. 1,10, Dortmunder Bank-Verein 1,60, Gothaer Grundkredit-Bank alte 1, Allgem. Häuserbau-Ges. 2½, Anglo-Kont.-Guanowerke 2,10, Mix u. Genest 1, Deutsche Gummi-Fabrik 1,40, Erdmannsdorfer Spinnerei 2, Germania Vorzugs-Aktien 1½, Konv. Münchener Brauhaus 1, Hein, Lehmann Wellblech 1, Herbrand 2, Leipziger Brauerei 4, Nienburger Eisen 1,15, Norddeutsche Eiswerke 1¼, Norddeutscher Lloyd 1,30, Pommersche Maschinen 0,90, Hartmann 1, Hochdahl 1, Stolberger Zink-Aktien 1, Bochumer Gußstahl 2¼, Braunschweiger Kohlen 1¼, Hagener Gußstahl 4¾, Harpener 1½, Inowrazlaw 3,70, Königin Marienhütte 1¼, König Wilhelm St.-Pr. 1¼, Altenburg-Zeitzer Eisenb. 1, Gotthardbahn 2½, Mainzer 1,80, Schweiz. Centralbahn 1¼, Warschau-Wiener 5 und Werrabahn 1 pCt. Niedriger notirten: Schwartzkopf 1,40, Bielefelder Maschinen 2, Kröllwitzer Papierfabrik 1, Deutsche Bau-Gesellschaft 1,30, Düsseldorfer Waggonfabrik 2½, Neuroder Kunstanstalten 3, Tarnowitzer St.-Pr. 1, Berzelius 5¼, Stadtberger Hütte 2,90 und Frankfurter Güterbahn 2½ pCt. Privatdiskonto 1¾ pCt.

Es notiren per ultimo August: Oesterr. Kredit 163,70—163,90—163,80 bis 164,25, Franzosen 93,40, Lombarden 50,30—50,50, Türkische Tabak 98,10—97,75, Wiener Unionbank —,—, Türken 16,10, Italiener 94,25 bis 94,20, 4proz. Egypter 91,00—91,25, Spanier —,—, 4proz. Ungar. Goldrente 85,10, Gotthardbahn 160,00—160,90—160,50—160,75, Mittelmeerbahn —, -, Schweizer Centralbahn 133,60—135,00, Schweizer Nordostbahn 115,25—116,00, Schweizer Union 106,75, Dux-Bodenbacher 205,50 bis 205,40—205,90, Elbethalbahn 91,80—92,40—92,25, Lübeck-Büchener 192,90—192,75, Mainzer Eisenbahn 123,90—125,10—124,60, Marienburg-Mlawka-Eisenbahn 71,40—71—71,10, Ostpreuß. Südbahn 109,10—109,25—108,50, Galizier 82,25—82, Buschtiehrader 154 bis 155,25—155,10, Warschau-Wiener 210—209,75—213,50, Bochumer Gußstahl 210,75—212—211,80, Dynamit Trust 122—121,50—121,75 bis 121,80, Laurahütte 139,25—140,60—140,25, Dortmunder 96,75—97,40—97, Gelsenkirchen 148,80—148,30—149,10, Norddeutscher Lloyd 179,50 bis 179,10—179,90, Dresdner Bank 152,50—152,75, Handelsantheile 174,40—174,75—174,60—174,75, Deutsche Bank 171,90 bis 172,60, Nationalbank 141,20—141,40—141,25—141,40, Darmstädter 165,60, Disk.-Kommandit 233,80—233,40—233,10—233,75, Internationale Bank 125,40—125,60, Russ. Bank f. a. H. 62,25, 1880er Russen 90,30, III. Orient-Anleihe 63,90, Russische Noten pr. August 209,75—209,50 210,00, per September 209,00, Russ. Konsols 90,50—90,40, Ungar. Kredit —,—.

Kurse gegen 3 Uhr: Kredit 164,40, Franzosen 93,70, Lombarden 50,40, Bochumer 211,90, Dortmunder 97,00, Laura 140,25, Diskonto 234,90, 1880er Russen 90,40, Russische Noten 210,25, Alte Russen 90,50, Marienburger 70,90, Ostpreußen 108,25, Guano 147,25. Tendenz: Fest.

Neueste Handels-Nachrichten.

Cement-Industrie. Von einer der Verwaltung einer hiesigen Portlandcementfabrik nahestehenden Seite wird uns geschrieben, daß in der Portlandcement-Industrie Norddeutschlands, entgegen den jüngst verbreiteten ungünstigen Nachrichten über die Lage der süddeutschen Werke, eine rege Nachfrage zu vorjährigen Preisen herrscht und von einem überwiegenden Angebot nichts zu bemerken sei. Namentlich sollen die Stettiner, Berliner, Holsteinischen und Hannoverschen Fabriken mit Aufträgen so besetzt sein, daß sie neue Bestellungen für dies Jahr nicht mehr annehmen. Die von anderer Seite behauptete erfolgreiche Konkurrenz des Puzzolan-Cements wird ebenfalls in Abrede gestellt und behauptet, daß das letztgenannte Fabrikat in Folge der ihm anhaftenden Mängel von Jahr zu Jahr weniger Verwendung findet. Die Nachrichten, namentlich aus Süddeutschland, lauten von der obigen optimistischen Auffassung durchaus verschieden, und es erscheint geboten, bevor man ein endgiltiges Urtheil faßt, weitere Berichte abzuwarten. Jedenfalls scheint aus den bisher vorliegenden hervorzugehen, daß die Cementfabriken nicht durchweg in befriedigender Weise beschäftigt sind. Die Angriffe auf den Puzzolancement sind so alt wie die Puzzolancementindustrie überhaupt. Trotz Alledem hat diese Waare für gewisse Zwecke stets gute Verwendung gefunden und wird solche auch wohl ferner finden. Ob die Fabriken bei dem billigen Preis ihre Rechnung finden, ist eine andere Frage, welche hier nicht zu beantworten ist.

Rathenower optische Industrie-Anstalt. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, pro 1888/89 die Vertheilung von 5 pCt. Dividende gegen 4½ pCt. im Vorjahre vorzuschlagen.

p. München, 2. August. (Privat-Telegramm.) Der Aufsichtsrath des Eisenwerks Maximilianshütte schlägt die Vertheilung von 18,66 pCt. Dividende vor.

Radeberger Exportbier-Brauerei zu Radeberg in Sachsen. Durch gestern abgeschlossenen Vertrag ist, wie wir vernehmen, die Brauerei Pichelsdorf bei Berlin — seither im Besitze der Herren Starck u. Karger — von der Radeberger Exportbier-Brauerei erworben worden. Der Absatz der Pichelsdorfer Brauerei betrug in den letzten Jahren ca. 20,500 Hektoliter. Die Produktionsfähigkeit soll auf 50,000 Hektoliter gebracht werden. Die Uebernahme der Brauerei ist zum Preise von 700,000 Mark erfolgt. Die Zahlung erfolgt zum Theil in baar resp. durch Uebernahme der Hypotheken, theils durch neu auszugebende Aktien der Radeberger Exportbier-Brauerei.

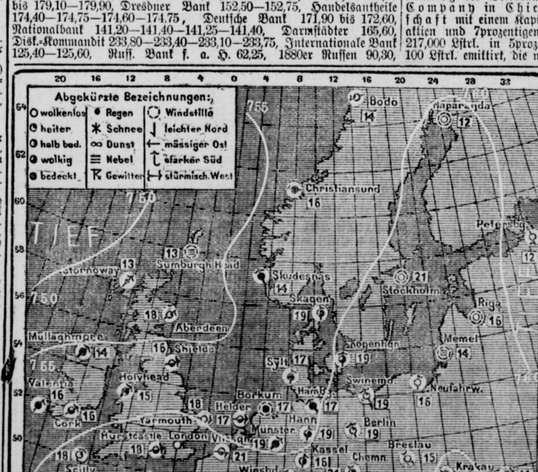
Die ständige Deputation der Produktenbörse hat gestern einen Antrag auf Einführung der Notirungen erster Preise im Getreidehandel abgelehnt. Die Londoner Bedingungen für das Geschäft in Roggenladungen enthalten viele lästige Bedingungen für die Importeure, und hat dies einer von hiesigen Interessenten erwähnten Kommission Anlaß gegeben, sich mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen. Die ständige Deputation lehnte es ab, darin Beschluß zu fassen, da die Angelegenheit nicht vor ihr Forum gehört.

Ueber die Ernte in Russland schreibt die Firma Th. Raffalowich u. Co. in Odessa: Von einigen strichweisen Regenfällen abgesehen, bleibt das Wetter trocken und für die überall begonnene Ernte günstig. In Podolien und Bessarabien hat man bereits mit dem Erdrusch des weichen Weizens begonnen. Die wenigen Proben, welche davon nach Odessa gelangten, lassen in Bezug auf Qualität nichts zu wünschen übrig. Ghirkas haben durch die Hitze im Korn gelitten. Im Allgemeinen können wir auf die neue Ernte für den Export nicht rechnen, da dieselbe, wie wir glauben, nur den vierten Theil der vorjährigen ergeben wird. Aus der 1888er Ernte sind indeß noch so große Vorräthe im Lande, daß anzunehmen ist, daß der Export in dem bisherigen Umfange noch längere Zeit fortgesetzt werden kann. Im Hafen von Odessa laden zwei Dampfer, welche nach London gehen, Weizen mit der Bestimmung für Südamerika.

Die Firma Beddoe, Hulbert & Co. in London hat in diesen Tagen mit ihren Gläubigern ein Arrangement auf Basis der gebotenen 60 pCt. zu Stande gebracht und wird das Geschäft weiter fortführen.

Die Lederfirma Johnson & Co. in Boston (Verein. Staaten) hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen gegen 400,000 Dollars. Die in Boston herrschende Handels-Krisis, die sich namentlich auf die dortige Lederbranche erstreckt, scheint, nach den Vorgängen der jüngsten Wochen zu urtheilen, sich noch verschärft zu haben.

Aufkauf amerikanischer Brauereien mit englischem Gelde. In englischen Kapitalisten- und Gründerkreisen zeigt sich augenblicklich eine besonders starke Neigung zur Uebernahme und Gründung von Brauereien. Außer den bereits gemeldeten Erwerbungen von Brauereien in Oesterreich spielen in diesen Bestrebungen besonders auch die amerikanischen Brauereien eine große Rolle. So hat sich jetzt wieder behufs Ankaufs und weiterer Entwickelung der Bierbrauerei der Peter Schoenhofen Brewing Company in Chicago in London eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 400,000 Lstrl., eingetheilt in Stammaktien und 7prozentigen Prioritätsaktien, gebildet. Außerdem werden 217,000 Lstrl. in 5prozentigen ersten Hypothekenobligationen von je 100 Lstrl. emittirt, die nach zehn Jahren zu 110 einlösbar sind.



Wetterkarte

vom 2. August 1889, 8 Uhr Morgens.

Entworfen nach dem meteorologischen Depeschenmaterial der Deutschen Seewarte.

Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande; durch die Worte „Hoch" und „Tief" werden barometrische Maxima und Minima ausgedrückt. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Celsius-Graden (5 Gr. C. = 4 Gr. R.) — Die Richtung der durch die Stationen fliegenden Pfeile giebt die Windrichtung, die Anzahl der Häkchen an ihren Spitzen und Enden die Windstärke in der 6theiligen (halben Beaufort-)Skala an: Windstärke 1 leicht, 2 mäßig, 3 stark, 4 stürmisch, 5 voller Sturm, 6 Orkan.

Wetterprognose für den 3. August 1889.

Auf Grund der Wetterkarte und lokaler Beobachtungen privatlich aufgestellt.

Warmes und schwüles, zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit mäßigen südwestlichen Winden, etwas Regen und fortdauernder Gewitterneigung.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum im Nordwesten hat einen Ausläufer nach dem nordwestlichen Deutschland entsendet, weshalb daselbst wieder trübes Wetter mit Regenfall vorherrschend geworden ist, auch im südlichen Deutschland ist Trübung eingetreten, dagegen dauert im Osten das heitere Wetter noch fort. In Centraleuropa ist die Temperatur gestiegen und hat vielfach den normalen Werth überschritten. Heute Morgen fanden in Wilhelmshaven, Altkirch, Wiesbaden und Kaiserslautern Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Witterungs-Beobachtungen in Berlin.
Beobachtungen der landwirthschaftl. Hochschule

August	Barom.-Stand in mm red. 0° C.	Luft-Temp. nach C.	Wind-Richtung Stärke 0—6	Bewölkung 0—10	Luft-Feuchtigkeit in %
1. 9 A.	759,6	19,9	SO 1	6	51
2. 7 M.	757,0	17,4	SO 2	3	59
2. 2 N.	754,3	28,5	SW 2	8	43

1./8. höchste Temp. 25,4, niedr. Temp. 11,0° C. mittl. T. 19,4° C. (normales Tagesmittel 18,8° C.)

Temperatur der Spree,
gemessen in der Pochhammerschen Bade-Anstalt Stralauer Brücke Nr. 2.
2. August, Mittags 12 Uhr: 15° Reaumur.

⊙ **Wien, 2. August.** (Privat-Telegramm.) Der Börsenkomtoir-Inhaber Moritz Meißner hat sich heute wegen Börsenverluste mittelst zweier Revolver, die er gleichzeitig gegen beide Schläfen richtete, erschossen.

* **4½ proz. Chilenische Gold-Anleihe.** Der Prospekt betreffend die Emission dieser Anleihe ist heute vom Börsenkommissariat genehmigt worden. Die Subskription wird, wie wir hören, am 8. d. M. in Berlin, Frankfurt, Hamburg, London zum Kurse von 101,75 Prozent stattfinden. — In der uns zugegangenen Aufstellung des Staatshaushalts-Voranschlags für 1889 sind die Einnahmen mit rund 50,000,000 Doll. angenommen, darunter 36,000,000 Doll. für Zölle, die Ausgaben mit 59,561,885 Doll., darunter 12,703,698 Doll. für das Finanzministerium, 8,111,710 Doll. für das Kriegsministerium und 16,413,752 Doll. für das Ministerium für Industrie und öffentliche Arbeiten. Der letztere Posten enthält auch die Ausgaben für Eisenbahnbauten, und ist dies in Bezug auf das Defizit von ca. 9½ Millionen Dollar in Betracht zu ziehen.

e. Frankfurt a. M., 2. August. (Privat-Telegramm). Die egyptischen Grundsteuereingänge betrugen laut Finanzherold im Juni 412,690 egypt. Pfd., gegen den Voranschlag von 536,695 Pfd., seit 1. Januar 1,634,278 Pfd., oder gegen den Voranschlag 177,765 egypt. Pfd. weniger.

Die Prämiensätze an der heutigen Börse stellten sich wie folgt: Vorprämien. Diskonto per August 236¼/2⅜ bis 37/2, per September 237½—3¾—37¾/3½, Oesterr. Kredit per August 165¼/1½—5⅜/1⅝—5¼/1½, per September 166/2⅜, Ostpreußen per August 111¼/2¼, per September 112½/3½, Franzosen per August 94⅝/1¼, Lombarden per August 51¼/1—51⅜/⅞, Egypter per August 91½/½—91⅝/⅝, Italiener per September 95/¾, Dritte Orient per August 64½/⅝, per September 64½/⅞, 1880er Russen per September 91⅛/1, Ungarn per August 85⅝/⅝, per September 85⅞—¾, Dortmunder Union per August 99/1¾, per September 100¼/3, Laurahütte per September 142¼—143½/3, Russische Noten per August 212/1½, per September 212½/2½. — Rückprämien. Diskonto per August 231½—32/2⅜, per September 230¾—31¼/3½, Oesterreichische Kredit per August 162¼/1½, per September 161¼/2⅜, 1880er Russen 89⅛/1.

Betriebs-Ausweise.

Berliner Bockbrauerei Juli Mehrverkauf 2142 Hektoliter, in den zehn Monaten des Geschäftsjahres 19,674 Hektoliter.

Crefeld-Uerdinger Lokalbahn. Juli 30,815 M. (— 41).

Oesterreichische Südbahn. 23.—29. Juli 825,716 Fl. (+ 81,184.)

Neue Dampfer-Compagnie in Stettin. Juli 288,776 M. (+ 9859), seit Anfang des Jahres 1,503,285 M. (+ 243,397.)

Sprechsaal der Handels-Zeitung.

Berlin, 1. August 1889.

Herr Redakteur!

Sie veröffentlichten in Ihrer gestrigen Abendnummer einen Bericht der Direktion der Breslauer Spritfabrik Aktien-Gesellschaft, welcher in der letzten Aufsichtsrathssitzung erstattet ist. Nach diesem Bericht muß sich die Breslauer Spritfabrik in einer Ausnahmestellung befinden, denn die hiesigen großen Spritfabriken sind nichts weniger als gut beschäftigt gewesen und der Absatz derselben ist durchweg erheblich zurückgegangen. Die Breslauer Fabrik hat nach dem Bericht in den ersten elf Monaten des Geschäftsjahrs dagegen 14 Millionen Liter Sprit oder ebensoviel wie im Vorjahr fabrizirt und versendet, und es wird ferner gesagt, daß ein etwa gleiches pekuniäres Ergebniß wie im Vorjahr zu erwarten ist. Man kann dabei wohl mit Recht begierig auf den Jahresbericht sein, welcher über den Absatz und die Quellen des Nutzens nähere Auskunft geben wird. An der hiesigen Börse wird behauptet, und es ist das Nämliche auch in Provinzialblättern klar ausgesprochen, daß ein Hausse-Konsortium eine Spiritus-Schwänze per September beabsichtigt, und wie man sagt, sind daran die Breslauer Spritfabrik (Grundkapital 1,500,000 M.) und die Breslauer Handels- und Produkten-Bank (Grundkapital 300,000 M.) hervorragend betheiligt. Ob dies nun für eigene Rechnung der Gesellschaften oder kommissionsweise geschehen ist, entzieht sich natürlich der Kenntniß der hiesigen Geschäftskreise. Die Verwaltung hätte also jedenfalls auf den Dank der Aktionäre zu rechnen gehabt, wenn sie sich in Bezug auf die bestehenden Hausseengagements und deren Tragweite geäußert hätte, statt sich mit der Wendung zu begnügen: „Bis jetzt ist die Gesellschaft in diesem Jahre von Ausfällen fast ganz verschont geblieben.“ Ist die Gesellschaft in so hervorragender Weise, wie es die hiesige Börse annimmt, bei der Spiritus-Hausse-Operation betheiligt, so liegt es auf der Hand, daß dies Engagement angesichts der voraussichtlich reichen Kartoffelernte jedenfalls große Gefahren in sich birgt und daß es sich nicht übersehen läßt, welchen Gang das Geschäft in den nächsten zwei Monaten nehmen wird. Wie gefährlich derartige Schwänze-Operationen werden können, haben wir leider erst kürzlich in Magdeburg und Hamburg gesehen. Deshalb wiederhole ich, daß eine Erklärung der Verwaltung über die Größe der eingegangenen Verpflichtungen zur eventuellen Beruhigung der Aktionäre ganz am Platze gewesen wäre. Ergebenst L.

Handels-Literatur.

y. Echo der Kolonialwaaren-, Droguen-, Delikatessen-, Wein-, Spirituosen- und Nahrungsmittel-Branchen. Die Probenummer dieser alle zwei Monate erscheinenden und regelmäßig gratis an 50,000 Adressen aus den interessirten Branchen zum Versandt kommenden neuen Zeitschrift, herausgegeben im Selbstverlag von Karl Classen-Kappelmann in Köln-Weyerthal, liegt in einem stattlichen Oktavbande von ca. 200 Seiten vor uns. In dem Vorwort weist der Herausgeber dem „Echo“ die Aufgabe zu, für die im Titel genannten und verwandte, in unserer Industrie und Handelsbewegung einen wichtigen Rang einnehmende Geschäftszweige ein „Sammel-Fachorgan“, ein gediegener und geschätzter Rathgeber zu werden. Dem wirklich Wichtigen und Nützlichen aus allen Einzelfachblättern der Welt, nach Geschäftszweigen und Werth gesichtet, gedenkt man durch die Zeitschrift die größtmöglichste Verbreitung zu geben; außerdem soll jede Nummer Originalartikel und Berichte hervorragender technischer und kaufmännischer Mitarbeiter bringen, und somit ein Belehrungsmittel ersten Ranges werden. Was das Vorwort verspricht, das erfüllt die Probe-Nummer in ausgiebigster Weise; wir finden in derselben eine Menge von Artikeln, welche für die Interessenten der Kolonial-, der Droguen-, der Wein- und Spiritus-Branche, sowie überhaupt für jeden Handeltreibenden von großem Nutzen sind, alle sachverständig und anregend geschrieben. Dieselben füllen etwa 80 Seiten, während ca. 110 Seiten den Inseraten vorbehalten sind, auf welchen die geschäftliche Seite des Unternehmens beruht. Der Kaufmann wird durch die Inserate, welche im Text vertheilt sind, an dessen Rand übrigens noch ein Register auf dieselben verweist, manche gute Bezugsquelle kennen lernen, denn die Inserenten dieser Zeitschrift sind ausnahmslos erste Firmen. Daß der Herausgeber mit seinem Unternehmen eine Auskunfts-Anstalt verbunden hat, welche es allen Empfängern ermöglicht, bequem und schnell sichere Auskünfte, wie Rath in schwierigen Rechtsfragen zu erhalten und säumige Schuldner anmahnen zu lassen, dürfte von dem betheiligten Publikum ebenso freudig begrüßt werden, als daß durch die Verlags-Anstalt die Werke der Fachliteratur der verschiedenen Branchen zu Originalpreisen zu beziehen sind. Wie der Inhalt, so spricht auch die Ausstattung der Probe-Nummer für die Solidität des Unternehmens; die Auflage und der Versand von mindestens 50,000 Exemplaren soll übrigens jedes Mal in der folgenden Nummer von einem Notar bescheinigt werden. Wir zweifeln nicht, daß das „Echo“ in dem recht weiten Kreise der Interessenten eine günstige Aufnahme finden und dort viel Gutes wirken wird; hoffentlich findet die Zeitschrift auch von Seiten der inserirenden Firmen eine solche Unterstützung, daß das ziemlich kostspielige Unternehmen seine Rechnung findet.

Fonds-Börsen-Telegramme.

Frankfurt a. M., 2. August. Anfangskurse. Kreditaktien 260⅞, Franzosen 185½, Lombarden 100½ Galizier —,—. Egypter 91,00, 4proz. ungar. Goldrente [illegible], Gotthardbahn 160,40, Diskonto-Kommandit 234,30, Italiener —,—, Prag-Duxer Stammaktien —. Fest.

Wien, 2. August. (Schluß.) Ungar. Kreditaktien 319,25, Oesterr. Kreditaktien 307,50, Franzosen 220,00, Lombarden 118,25, Galizier 192,50, Nordwestbahn 186,75, Elbethal 215,75, Oest. Papierr. 83,90, 5proz. 99,60, Oest. Goldr. 109,90, 5proz. ungar. Papierr. 94,05, 4proz. ungar. Goldrente 100,25, Marknoten 58,70, Napoleons 9,54, Bankverein 107,50, Tabakaktien 108,25, Anglob. 125,60, Unionbank 226,05, Länderbank 232,80, Buschtiehrader 363, Mont. Alpine —. Stimmung: Nach stillem Verlauf schließlich lebhafter, beide Kreditaktien, Renten und böhmische Bahnen bevorzugt.

Antwerpen, 1. August. Wechsel: Deutsche Bankplätze kurz 123,00.

London, 2. August, 11 Uhr 25 Min. Vorm. Consols 98½, 1889er Russen II. Emiss. 90, Italiener 92¾, Lombarden 10 1/16, konvert. Türken 16 1/16, 4proz. fund. Amerikaner —, 4proz. ungar. Goldrente 83⅞, Oesterr. Goldrente 93,00, Preuß. Konsols 105,00, 4proz. unif. Egypter 90, 5proz. priv. Egypter 104⅛, 3prozent. gar. Egypter 102⅛, Ottomanbank 10¼, Suezaktien 90½, Canada-Pacific —, Spanier 73 3/16, 6proz. Mexikaner 94¾, Rio Tinto 10⅞, Rubinen-Aktien —, De Beers —,—. Stimmung: Fest. — Wetter: Prachtvoll.

Newyork, 1. August, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85¼, Cable Transfers 4,87¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,18¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4prozentige fundirte Anleihe von 1874 128⅛, Canada-Pacific-Eisenb.-Aktien 55¼, Central-Pacific-Aktien 33¼*, Chicago- u. North-Western-Akt. 108⅛, Chicago-Milwaukee und St. Paul-Aktien 70⅛, Illinois Centralb.-Aktien 114½, Lake Shore-Michigan-South-Aktien 101¾, Louisville und Nashville-Aktien 69¼, Newyork Lake Erie- und Western-Aktien 26⅜, Newyork Lake Erie-, Western second Mort-Bonds 102½, Newyork Central- und Hudson River-Aktien 105⅜, North. Pacific-Preferred-Akien 64½, Norfolk und Western Preferred-Aktien 50⅛, Philadelphia- und Reading-Aktien 45⅞, St. Louis und St. Francisco prefer. Aktien —, Union Pacific-Aktien 59½, Wabash. St. Louis Pacific Preferred-Aktien 29¼. — Geld leicht, für Regierungsbonds 2½, für andere Sicherheiten ebenfalls 2½ pCt. — Fest. — * excl. Dividende.

Waaren-Börsen-Telegramme.

Stettin, 2. August, 1 Uhr. Weizen matt, loco Usance 174—181, alte per September-Oktober neue Usance 184,00, per Oktober-November 18,500, Roggen behauptet, loco alte Usance 148,00—151,00, per September-Oktober neue Usance 157,50, per Oktober-November 158,50. Pommerscher Hafer loco 150—156. Erbsen —. Rüböl behauptet, loco per September-Oktober 64,70, per April-Mai —. Spiritus geschäftslos, loco ohne Faß 50er 55,70, do. 70er 35,90, per August-September 70er 34,80, per September-Oktober 35,00. Petroleum loco 12,20.

Breslau, 2. August. Spiritus per 100 Liter 100 pCt. excl. 50 Mark Verbrauchsabgabe per Aug. 54,70, per August-Sept. 54,50, per September-Oktbr. 54,30, mit 70 M. —,—, per Aug. 35,20, per August-Sept. —. Roggen per Aug. 162,00, per August-September 162,00, per Nov.-Dezemb. 165,00. Rüböl loco per Aug. 69,50, per September-Oktober 67,50. — Zink umsatzlos. — Wetter: Schön.

Posen, 2. August. Spiritus loco ohne Faß 50er 55,00, do. 70er 35,20. Kündigung: — Liter. Tendenz: Fest. Wetter: Prachtvoll.

Magdeburg, 2. August. Kornzucker, excl., von 92 pCt. —,—, Kornzucker excl. 88 pCt. —,—. Nachprodukte excl. 75° Rendement 18,50. Still. Brodraffinade —,—, feine Brodraffinade —,—. Gemahlene Raffinade II. mit Faß —,—. Gemahlene Melis I mit Faß —,—. Geschäftslos. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 15,50 bez., pr. November-Dezember 14,50 bez., 14,60 Br., pr. Januar-März 14,60 Gd., 14,75 Br. Schwach. — Wochenumsatz: Einige Partien Nachprodukte.

Hamburg, 2. August, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per August 19,90, per Dezember 14,62½, per Mai 14,77½. Ruhig.

Hamburg, 2. August, 1 Uhr 4 Min. Mittags. (Privat-Telegramm von Lassally u. Sohn.) Kaffee. Termin-Markt per August 73,50, Dezember 74,00, März 73,25. Fest.

Bremen, 2. August. (Privat-Telegramm.) Baumwolle. Ruhig. Upland middling, loco 59¼ Pf., auf Terminlieferung 58½ Pf., September 58½ Pf., Oktober 56½ Pf., November 54¾ Pf., Dezember 53¾ Pf., Januar 53¼ Pf. Petroleum. Loco 7,35 Brief. Sehr fest.

Mannheim, 2. August, Nachm. 1 Uhr. Weizen per Novbr. 19,90, per März 20,45. Roggen per November 16,15, per März 16,65. Hafer per Novbr. 14,10, per März 14,66.

Pest, 2. August, Vormitt. 11 Uhr — Min. Weizen loco flau, per Herbst 8,73 Gd., 8,74 Br., pr. Frühjahr 90 9,32 Gd., 9,34 Br. Hafer per Herbst 6,36 Gd., 6,38 Br. Mais pr. August-September 5,14 Gd., 5,15 Br., pr. Mai-Juni 1890 5,59 Gd., 5,60 Br. Kohlraps pr. August-September 18⅝ Gd., 18¾ Br. — Wetter: Schön.

Havre, 2. August, 10 Uhr — Min. Vorm. (Telegramm von Peimann Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 20 Points Hausse. Rio 5000 Sack, Santos 6000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 2. August, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm von Peimann Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos pr. September 91,00, per Dezember 91,00, per März 91,00. Fest.

Liverpool, 2. August. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 7000 Ballen. Tagesimport 2000 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Glasgow, 2. August. Vorm. 11 Uhr 10 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 45 sh 8 d. Fest.

Newyork, 1. August, Abends 6 Uhr. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11 5/16, do. in New-Orleans 11. Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 7,60, do. Pipe line Certificates pr. September 99¾. Ruhig, stetig. — Schmalz loco 6,57, do. Rohe u. Brothers 6,85. Zucker (Fair refin. Muscovados) 6 11/16 nom. Mais (New) 44½. Rother Winterweizen loco 88½. — Kaffee (Fair Rio-) 17½. Mehl 3 D. 15 C. Getreidefracht 4¼. — Kupfer pr. September nominell. Weizen per August 85½, pr. September 85¼, per Dezember 88⅛. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. pr. September 15,02, pr. November 14,92.

Lotterie-Gewinnliste.

(Ohne Garantie.)

4. Klasse 180. königlich preußischer Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 2. August (10. Tag).

Die Gewinne, bei denen nichts bemerkt ist, sind mit 210 Mark gezogen.

(Nachmittags-Ziehung.)

151 84 212 16 53 433 42 73 77 640 [500] 813 16 47 71 **1**150 211 20 502 785 817 944 59 **2**004 31 127 349 407 90 725 57 928 **3**122 278 793 853 931 47 **4**091 142 [500] 82 90 572 78 797 864 **5**022 145 225 [300] 38 312 25 407 26 37 541 644 706 23 804 22 908 39 **6**524 80 608 [1500] **7**100 273 92 302 94 432 633 82 880 **8**081 168 437 66 521 96 653 823 924 32 33 **9**136 236 58 516 93 852

10005 91 157 91 99 243 85 [300] 427 78 576 622 92 909 30 63 **11**040 246 686 792 802 54 911 **12**134 205 [1500] 94 347 515 668 819 76 78 98 **13**147 74 94 393 445 667 715 99 816 **14**354 727 895 96 **15**013 81 112 22 55 91 452 543 699 716 [1500] 841 87 **16**053 [300] 363 886 [300] 900 22 99 **17**156 276 385 420 98 568 639 80 902 [500] **18**091 112 72 276 78 467 542 642 705 11 17 32 826 81 **19**103 39 200 310 401 701 838 962 98

20165 78 230 578 602 721 61 886 **21**043 95 206 11 534 62 755 809 12 906 **22**311 57 504 42 763 822 44 69 967 82 **23**243 311 86 457 77 682 783 [500] 845 **24**100 53 229 84 [300] 354 505 641 789 806 904 25 67 92 **25**174 231 379 [300] 652 868 946 **26**031 107 47 73 96 269 440 62 78 895 938 **27**007 30 143 322 76 91 [3000] 493 622 821 81 901 [500] 39 **28**009 47 109 343 [500] 88 413 540 [500] 99 703 70 93 [500] 859 [500] 89 947 **29**063 166 254 84 316 71 407 45 584 714 69 88 837 987

30039 55 112 19 58 60 210 55 301 [5000] 494 [500] 507 38 812 **31**051 120 46 69 226 349 564 708 **32**108 37 61 317 629 727 50 804 30 83 95 [3000] 918 **33**324 65 75 460 580 97 934 **34**057 218 423 43 501 31 86 613 885 975 **35**175 77 [300] 414 80 580 626 798 836 **36**074 325 413 98 969 91 **37**013 59 159 80 315 [500] 98 407 37 75 [1500] 771 903 19 **38**063 [1500] 92 244 85 617 816 84 96 [300] 916 **39**106 [3000] 263 304 32 61 422 625 85 860 61 980

40250 324 84 439 69 626 720 42 **41**028 171 92 671 76 793 808 32 **42**023 50 61 262 86 [300] 322 511 763 817 34 958 59 79 **43**000 80 333 [1500] 401 27 555 60 686 713 970 **44**311 639 62 83 [300] 781 888 **45**266 410 26 85 529 90 98 733 831 36 **46**055 74 237 64 88 90 319 97 [300] 420 [500] 40 58 73 87 612 769 93 899 **47**363 [300] 406 549 657 710 78 852 930 59 **48**037 457 67 588 90 790 865 915 17 **49**290 387 571 93 717 69 883 [500] 964

50044 104 [3000] 71 92 203 5 45 415 666 **51**039 99 235 [3000] 333 400 559 73 671 [3000] 824 918 **52**063 136 376 417 518 [1500] 48 681 704 71 850 53 **53**042 202 22 554 620 796 886 920 [3000] **54**029 41 [10000] 72 89 476 696 773 [1500] 885 943 97 **55**025 156 82 204 16 388 611 917 29 71 **56**029 356 403 608 704 21 70 866 **57**120 24 36 50 274 316 76 500 71 96 757 840 91 **58**129 [3000] 87 361 401 530 42 63 [300] 98 667 [1500] 90 749 989 **59**000 189 235 327 68 438 72 [500] 531 [500] 763 82 837 959

60047 62 136 46 [1500] 419 21 554 629 [3000] 889 901 **61**000 84 175 96 313 64 [5000] 648 783 [500] 869 922 **62**083 205 73 84 304 89 450 81 527 772 803 [300] 18 942 47 **63**033 300 409 11 40 572 605 852 74 915 **64**092 105 9 338 459 512 59 640 746 820 **65**223 91 337 48 416 596 648 69 78 735 71 96 **66**010 106 263 84 398 507 66 604 791 96 946 91 99 **67**263 82 341 82 406 95 569 621 888 904 59 99 [500] **68**016 184 274 [3000] 409 541 695 **69**254 428 536 674 86 764 895 980 83

70094 138 67 285 329 36 40 456 785 [3000] 939 [500] 61 89 **71**066 102 446 509 73 85 632 716 810 22 [500] 948 **72**021 71 93 127 52 247 75 472 689 98 728 896 **73**007 113 377 562 92 661 850 59 903 **74**062 224 98 409 506 695 714 822 [3000] **75**004 50 94 271 311 22 576 657 931 67 75 78 **76**022 246 [500] 92 [1500] 307 13 53 57 82 416 91 828 78 980 **77**009 10 71 427 56 95 746 816 975 80 **78**143 205 6 29 99 307 [300] 49 82 622 26 81 737 50 836 62 72 82 983 **79**008 145 81 241 310 94 400 765 86 817 20 59 940 44

80016 238 60 61 325 [500] 29 54 599 687 750 60 910 60 [300] **81**015 47 328 536 831 [1500] 41 [300] 914 **82**071 93 138 204 18 [1500] 379 [15000] 451 98 532 64 781 957 66 [3000] 97 **83**095 441 563 606 60 759 847 [300] 961 65 **84**018 63 97 156 63 81 314 80 587 [500] 631 [300] **85**081 84 110 212 29 38 44 493 524 77 669 823 89 927 **86**004 41 [1500] 73 136 37 [1500] 284 311 417 500 71 756 836 962 84 **87**021 24 202 476 543 607 81 **88**065 264 416 29 49 505 608 79 91 905 12 34 **89**023 117 29 83 223 33 42 313 [1500] 86 483 546 63 608 62 892

90078 187 273 340 470 518 50 72 634 [300] 45 88 796 924 **91**011 33 172 268 322 411 [500] 566 602 22 98 726 **92**011 85 350 488 514 694 740 71 834 86 928 **93**167 314 61 579 693 740 805 933 **94**033 50 169 291 379 408 22 **95**025 210 325 79 96 431 49 98 567 [3000] 88 907 **96**000 122 404 25 44 45 506 636 45 868 907 **97**063 194 301 94 522 38 619 39 [15000] 782 827 28 89 **98**000 108 240 433 542 822 30 951 **99**210 77 459 610 941 [300]

100009 131 93 233 [1500] 498 526 43 835 **101**130 340 52 55 97 429 527 684 92 700 6 49 74 855 59 **102**088 212 321 63 433 81 517 [300] 674 762 827 **103**065 138 233 382 89 482 95 588 640 721 46 64 82 878 901 40 **104**012 28 168 238 67 69 461 511 73 606 [300] 23 743 **105**086 172 221 304 51 474 520 70 602 [300] 787 939 85 **106**043 44 332 65 70 406 28 71 705 836 [1500] 81 924 89 **107**209 93 469 709 [500] 44 897 **108**053 54 272 [500] 419 546 [300] 666 793 975 **109**106 77 81 226 41 [3000] 427 666 958

110013 96 103 37 383 98 438 527 860 83 **111**014 69 172 218 [300] 301 631 75 79 758 850 910 **112**115 [1500] 317 46 439 842 89 **113**018 77 100 82 213 30 311 50 65 70 493 507 [300] 63 718 950 99 **114**191 220 366 665 760 [500] 71 96 855 [300] 93 985 **115**013 [1500] 75 173 [3000] 409 58 94 623 58 75 [1500] 802 28 41 **116**011 352 416 629 734 56 68 937 [300] **117**118 87 251 314 87 404 634 835 **118**064 409 507 43 635 43 834 50 77 [500] 956 **119**190 286 90 [500] 344 520 [1500] 620 [500]

120035 258 330 44 74 842 **121**095 240 410 675 91 840 977 **122**005 171 [500] 291 327 49 429 867 954 **123**024 108 271 400 40 44 78 663 737 861 938 43 60 80 **124**266 432 72 74 87 535 [500] 40 53 94 748 827 939 **125**039 176 224 57 408 14 83 546 648 [3000] **126**112 [3000] 81 [500] 227 29 58 309 440 741 910 30 65 91 **127**029 63 412 29 93 823 945 51 63 72 **128**078 242 65 69 330 39 94 453 68 [300] 91 631 60 67 913 80 **129**036 365 82 477 646 728 79 827 909 16 36

130392 99 455 74 835 905 **131**044 62 113 63 230 64 427 [300] 62 554 634 44 69 71 785 957 80 **132**047 65 133 41 284 365 [300] 86 427 515 698 753 70 **133**034 248 69 516 [1500] 540 94 646 704 831 921 **134**051 111 227 [5000] 87 313 45 650 718 85 [3000] 834 66 **135**222 55 [500] 379 514 93 613 729 52 **136**112 37 53 77 369 418 [3000] 68 79 89 500 629 50 743 988 **137**026 [500] 40 98 273 459 517 38 649 925 **138**065 84 118 387 93 484 560 68 841 60 914 **139**113 [1500] 21 91 267 584 627 64 [500] 790 810 75 [3000] 908

140151 226 345 77 419 77 583 87 845 84 **141**001 5 35 128 48 51 200 30 [500] 71 78 435 [1500] 47 84 521 80 719 40 73 945 59 **142**026 [3000] 130 38 73 243 89 432 516 97 630 43 **143**077 78 86 169 209 300 433 745 98 884 949 **144**009 [500] 40 [300] 50 84 141 45 60 81 415 95 569 785 [500] 869 986 **145**006 104 38 61 312 23 442 [500] 518 40 649 50 75 709 841 42 907 21 [300] **146**192 209 58 375 [300] 593 603 720 803 927 **147**022 38 92 344 515 80 615 35 83 786 [300] 913 **148**128 36 [1500] 239 62 651 826 45 926 **149**015 173 250 591 630 779 872 957 82

150046 148 69 [3000] 267 318 [300] 35 62 91 451 70 [3000] 564 623 89 722 821 917 40 **151**071 81 102 65 219 312 18 459 75 518 30 82 90 607 28 88 873 **152**012 168 258 68 463 95 508 41 43 641 67 726 93 823 **153**014 102 [1500] 8 247 304 55 422 542 825 962 63 **154**036 177 289 311 90 501 41 633 88 [1500] **155**128 253 98 356 448 611 [15000] 64 [1500] 84 761 842 77 92 957 64 83 **156**082 204 78 572 737 42 61 830 98 922 82 **157**050 154 [300] 427 584 707 26 51 831 972 **158**004 7 233 63 83 92 384 488 766 93 [1500] 958 **159**417 48 536 57 682 908 63 99

160096 261 409 55 75 86 510 [3000] 23 86 626 28 [3000] 47 759 985 **161**014 73 84 174 455 574 789 807 **162**095 132 72 78 250 599 [1500] 696 863 81 [3000] 939 67 **163**038 [1500] 90 151 96 213 362 549 657 76 853 903 **164**038 367 85 537 695 737 977 87 **165**015 159 236 69 74 324 54 489 531 70 94 637 60 886 **166**081 128 54 329 53 440 93 94 675 [1500] 743 74 [1500] 859 974 **167**246 56 494 675 786 891 **168**121 253 305 435 66 501 15 671 81 748 867 99 913 19 35 **169**214 519 650 739 47 881 [500] 924

170141 59 94 284 314 566 713 852 978 **171**061 215 64 66 341 493 613 44 [300] **172**273 355 682 [1500] 756 [500] 998 **173**069 93 250 434 89 503 94 644 808 86 [1500] 89 **174**005 12 52 69 104 [3000] 370 480 515 27 60 91 94 [500] 910 26 [1500] **175**104 32 568 611 29 83 923 **176**090 124 [500] 282 393 465 725 [3000] 897 981 **177**060 108 45 [5000] 481 599 841 926 **178**052 56 404 580 [1500] 98 620 760 871 926 89 **179**024 58 162 231 45 46 304 7 514 21 [500] 46 50 681 870 952

180253 359 85 419 25 50 512 17 54 744 51 834 963 **181**042 50 114 28 [1500] 244 329 46 483 531 608 42 80 710 72 98 982 **182**113 [3000] 53 516 59 602 83 789 886 924 **183**092 [300] 121 263 [500] 393 563 758 78 869 78 949 **184**148 345 [500] 77 446 66 509 628 770 813 **185**072 93 153 89 369 86 443 [3000] 654 779 934 89 **186**036 318 74 [500] 464 73 528 73 90 638 767 803 **187**004 209 43 51 304 418 49 76 84 554 58 647 **188**041 86 271 502 7 36 647 39 777 845 942 52 99 [300] **189**007 216 320 68 [300] 700 830 932 54 60 72

Letzte Nachrichten.

Feuer in der Ausstellung. Gestern Abend entstand in der Maschinenhalle der „Allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung“ Feuer, das einige Draperien ergriff und sich sehr rasch über dieselben verbreitete. Trotzdem wurde der Brand von den anwesenden Aufsehern und Arbeitern so schnell gelöscht, daß die in der Ausstellung stationirte Feuerwehr-Abtheilung nicht einmal in Aktion zu treten brauchte. Der Schaden, den die Flammen angerichtet haben, scheint trotzdem nicht unerheblich zu sein, wie eine uns von der Direktion der mitbetroffenen Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft zugegangene Mittheilung besagt. Dieselbe lautet nämlich wie folgt: „Das Feuer in der Maschinenhalle der Allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung ist in der Abtheilung der Firma Erfurt u. Sinell ausgebrochen. Die Flammen verbreiteten sich geschwind auf den anstoßenden Pavillon der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, legten dort die Dekorationen in Asche, mit denen die geschmackvoll arrangirte Ausstellung gegen den Nachbar abgeschlossen wurde, und ergriffen zuletzt die Apparate und Gegenstände, welche in der Nähe des Entstehungsortes sich befanden. Der verursachte Schaden dürfte sich auf mehrere Tausend Mark belaufen, für die die Gesellschaft versichert ist.“ — Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist Näheres noch nicht festgestellt.

Deutschland.

Kaiser Wilhelms Fahrt nach England.

Dover, 1. August. (Wolffs Bür.)*) Auf der Fahrt von Wilhelmshafen nach Dover evolutionirte die deutsche Flotte unter den Augen des Kaisers. Es wurden einzelne Angriffsformationen sowie Wendungen und Schwenkungen zur vollsten Zufriedenheit des Kaisers ausgeführt.

Dover, 1. August, Abds. (Wolffs Bür. *) Das deutsche Geschwader, an der Spitze die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“, gefolgt von der aus 8 Panzerschiffen und 3 Avisos bestehenden Manöverflotte, hat soeben die Höhe von Dover passirt. Aviso „Greiff“ wechselte die Post hier aus und nahm den kaiserlichen Botschafter Grafen Hatzfeldt sowie die Militär-Attachés Admiral Schröder und Kapitän Hasenclever an Bord, um Letztere nach dem „Hohenzollern“ zu überführen. Die Fahrt von Wilhelmshafen bis Dover ist bei prächtigem Wetter und anfänglich stärkerer, gegen Nachmittag abnehmender Dünung verlaufen.

Gegen ½9 Uhr gestern Abend passirte der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Eider“ und begrüßte die Yacht Seiner Majestät mit lautem Hurrah, während der elektrische Reflektor auf den vorüberfahrenden Schnelldampfer gerichtet war.

Tübingen, 2. August. (Wolffs Bür.) König Karl ist heute Mittag von den Vertretern der Stadt, der Universität und der Garnison aufs Glänzendste empfangen worden; von einem studentischen Reiterkorps begleitet, fuhr der König zu Wagen nach Bebenhausen weiter.

Eisenach, 2. August. (Privat-Telegramm des Berlin. Tagebl.) Staatsminister Stichling tritt am 1. Oktober zurück. Als sein Nachfolger wird Graf Henkel von Donnersmarck bezeichnet.

Schweiz.

Bern, 2. August. (Privat-Telegramm des Berliner Tagebl.) Vom Bundesrathe wird amtlich mitgetheilt: Der kaiserlich deutsche Gesandte v. Bülow hat am Dienstag, den 30. Juli, dem Bundespräsidenten die Antwort des deutschen Reichskanzlers auf die diesseitige Note vom 10. Juli übergeben, und der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 31. Juli von derselben Kenntniß genommen. Die Haltung der Note schließt die Erwartung nicht aus, daß die schwebenden Fragen zwischen der Schweiz und Deutschland einer ruhigen Lösung entgegengeführt werden können.

Italien.

Rom, 2. August. (Privat-Telegramm des Berliner Tagebl.) Dreißig Römische radikale Klubs theilen in einem Manifest die Bildung eines geheimen irrentischen Exekutivkomitees mit, und fordern alle liberalen Italiener zur Propaganda in Triest und Trient auf. Wie die Blätter melden, reist Crispi noch im August nach Friedrichsruh; diese Nachricht bedarf indeß noch der Bestätigung.

Türkei.

Konstantinopel, 2. August. (Wolffs Bür.) (Telegramm des „Reuterschen Büreaus“.) Der Gouverneur von Kreta, Sartinsky-Pascha, sowie zwei muselmännische und vier christliche Mitglieder der kretensischen Kommission und der frühere Gouverneur von Kreta, Photiades-Pascha, sind zum Sultan berufen worden, um über die kretensische Frage mündliche Aufklärungen zu geben.

Hamburg, 2. August. (Wolffs Bür.) Der Postdampfer „Teutonia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von Westindien kommend, heute Lizard passirt und der Postdampfer „Gothia“ derselben Gesellschaft, von Newyork kommend, heute Vormittag 9 Uhr Lizard passirt.

*) Diese beiden Depeschen sind uns vom Wolffschen Büreau erst heute Nachmittag 2½ Uhr zugestellt worden. D. Red.

Umrechnungssätze: 1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gulden österreich. Währ. = 2 Mk. 100 Gulden holl. Währ. = 170 Mk. 100 Rubel = 320 Mk.

Berliner Börse vom 2. August 1889.

Umrechnungssätze: 100 Francs = 80 Mk. 7 Gulden süddeutscher Währ. = 12 Mk. 1 Mk. Banco = 1,50 Mk. 1 Livre Sterling = 20 Mk.

Deutsche Anleihen

Deutsche R.-A. [2	4	108,20G
do. do. [10	3½	104,25B
Pr. cons. St.-A. [10	4	107,10bG
do. do. [8	3½	105,20bG
St.-Anl. 1868 [2	4	101,70B
do.1852,53,62 [2	4	100,10bG
St.-Schuldsch. [2	3½	101,20b
Kurm. Schuldv. [4	3½	101,10bG
Neum. Schuldv. [2	3½	101,10bG
Oder-Deichbau [2	3½	— —
Berl. St.-Obl. [10	4	— —
do. abgstplt. [3	4	102,60G
do. do. [2	3½	101,90G
do. do. neue [3	3½	103,75G
Bresl. St.-Obl. [3	4	102,60G
Cassel. St.-Obl. [2	3½	101,50b
Charlbg. St.-Ob. [2	4	105,70b
Crefeld. St.-Ob. [2	3½	101,60G
Elberfeld. St.cv. [2	3½	— —
Essener St.-Obl. [2	4	— —
do. do. [2	3½	— —
Halle. St.-Anl. [3	3½	— —
Magdeburg. St. [10	3½	102,75G
Mainzer St. .... [8	3½	101,70B
Ostpr.Prov.-Obl [2	4	100,60B
Regensburg ... [10	3	93,20b
Rheinprovinz .. [10	4	103,25G
do. ... [3	3½	— —
Rostock. St.-Ob. [2	3½	— —
Weimar. St.-Anl. [2	3½	101,90G
Berl. Kaufmsch. [2	4½	104,60G
Westpr. Pr.-A. [2	3½	101,50b

Pfand-Briefe

Berl. Pfdbr. [2	5	118,90G
do. do [2	4½	111,70bG
do. do. [2	4	107,10G
do. do. [2	3½	102,50G
Ldsch. Cnt. [2	4	104,70b
do. do. [2	3½	102,—b
do. do. [2	3	96,40b
Kur- u. Nmk. [2	3½	— —
do. do. neue [2	3½	103,30b
do. do. [2	4	104,75b
Ostpreuss. [2	3½	102,—B
Pommersch [2	3½	102,50bB
do. do. [2	4	101,40G
do.Land.Cr. [2	4½	— —
Posensche [2	4	101,60G
do. [2	3½	101,40b
Sächsische [2	4	— —
Schles. altl. [2	3½	101,70bB
do. do. [2	4	101,10G
do.land.A.C [2	3½	101,70bB
do. do. A.C. [2	4	101,10G
do. do. do. [2	4½	— —
do. neue [2	3½	101,70bB
do. do. D. [2	3½	101,75b
do. do. [2	4	101,10G
do. neue II. [2	4½	— —
Schl.-Holst. [2	4	— —
do do. [2	3½	101,70G
Westfäl. [2	4	106,40b
do. [2	3½	102,—b
Wtpr.r.I.IB. [3	3½	102,50B
do. do. II. [3	3½	103,—G
do. neul. II. [2	3½	102,50b

Renten-Briefe

Hannover. [3	4	105,40bG
Hess.-Nass. [3	4	105,40bG
Kur- u. Nm. [3	4	105,40bG
Lauenburg. [3	4	105,40bG
Pommersch [3	4	105,40bG
Posensche [3	4	105,80B
Preussische [3	4	105,40bG
Rh.u.Westf. [3	4	105,40bG
Sächsische [3	4	105,40bG
Schlesische [3	4	105,40bG
Schl.-Holst. [3	4	105,40bG
Badische Anl. [10	4	— —
Bayerische Anl. [10	4	106,50B
Bremer Anleihe [10	3½	102,70b
Brsch. Hess.Ob. [15	4	104,60G
Hamb. Staatsr. [10	3½	103,80G
do.St.-Anl. 1886 [4	3	95,20B
do. do. amort. [4	3½	102,90G
Meckl EisbSchv. [3	3½	101,75G
do. Staats-A. [2	3½	— —
Reuss. L.-Spark. [3	3½	— —
Sachs.-Altenb. [10	3½	103,40G
Sächs. St.-Anl. [3	4	— —
Sächs. Rente [10	3	97,--bB
do.landw. Pfdb. [10	3½	101,20G
do. ldw.S.IX.ff. [10	4	— —
do. Creditbr. .[10	4	— —
Waldeck-Pyrm. [2	4	— —
Württemb. St. [10	4	— —

Loskurse

Prss.St-Pr-A. 55 [8	3½	171,25b
Kurh. 40T.-L.pSt	—	336,—G
Badische Pr.-A. [10	4	146,—b
Bayr. Prm.-Anl. [7	4	147,50b
Brschw. 20T.pSt.	—	108,—bG
Cöln-Mind. P.-A. [8	3½	142,60b
Dess. St-Pr.-Anl [8	3½	— —
Hamb. Pr.-Anl. [10	3	148,90B
Lübeck. Präm. [6	3½	141,—G
Mein. Loose p.St.	—	27,90b
Oldenb. Loose [17	3	135,10b
Barl. 100L.M. pSt	—	44,60b
Freiburg 15frcs. „	—	32,20b
Mailänd. 45Lire „	—	42,70G
do. 10 Lire „	—	19,30G
Schwed. 10Thlr. „	—	82,—b
Venet. 30 Lire „	—	32,20b

Hypotheken-Pfandbriefe

Anh.-Dessau g. [2	4	103,10G
Braunsch.-Han. [10	4	102,50bG
Danz. Hyp.-Vers. [2	4	102,50G
do. do. do. [2	3½	97,50B
Dtsch.GrdcrPr.I. [2	3½	114,—G
do. do. II. [2	3½	111,—B
do. Pfd. III. [2	3½	102,50G
do. do. IV. [2	3½	102,—G
do. do. V. [2	3½	98,80G
D. Grundschuld [10	4	103,—bG
do. do. [10	3½	99,80bG
D. Hyp.-Bank [10	5	111,—G
D. Hyp.-B.S.VII. [2	4	102,70bG
do. conv. [3	4	102,70bG
do. do. ...... [3	3½	100,30G
Dresd. Hyp.gar. [8	3½	— —
Hamb. Hyp. ... [3	4½	104,50G
do. do. r.100 [10	4	103,50bG
do. do. [2	3½	100,—bG
Meckl. Hyp.u.W. [2	4½	— —
do. do. [10	4	102,50bG
Mein. Hyp.-Pf.. [2	4	103,50bG
do. Präm.-Pfbr. [17	4	134,60b
Nrdd. Grund. cv. [2	4	103,—bG
Nürnb. Ver.-Pfd. [2	4	101,—G
Pfälz. Hyp. Bk. [10	3½	99,80G
Pom. Hyp.-Pfd.I. [2	5	100,25G
do. do. II.IV [2	5	98,75G
do. do. II. [2	4½	97,50G
do. do.conv.r.110 [2	4	96,75G
do. do. r. 100 [2	4	95,—bG
Pr. Bodcr. r. 110 [2	5	113,—G
d. III.V.VIr100 [10	5	108,90G
do. r.115 [2	4½	115,75G
do. X. r.110 [2	4½	112,—G
do. do. r.100 [10	4	102,90bG
do. do. XI. [3	3½	100,50G
Pr CtrB.unk.r110 [2	5	111,—b
do. unk.r.110 [2	4½	110,90G
do. do. r. 100 [2	4	101,90G
do. do. r.100 [10	3½	100,60G
do. kündb... [3	4	— —
Pr. Ctr.-Comm. [2	3½	100,80bG
Pr. H-A-B. I.r120 [2	4½	— —
do. VI. r. 110 [3	5	— —
Pr.dv.Ser.r.100 [10	4	103,—bG
do dv.Ser.r.100 [10	3½	100,—bG
Prs. Hyp. Vers. [3	4½	— —
Prs. Hyp. Vers. [10	4	103,—bG
do. do. do. [10	3½	100,—G
RheinischeHyp [10	4½	— —
do. kndb.1887 [10	4	— —
do. do. 1890 [10	4	— —
do. [10	3½	99,90bG
do.Comm.-Obl. [3	3½	99,90G
Schles.Bod-Cr. [10	5	104,90B
do. do. [10	4½	112,70B
do. do. [10	4	103,30G
do. do. [2	3½	100,75G
Stett. National [2	5	103,—G
do. do.r. 110 [2	4½	108,—bB
do. do.r.110 [2	4	104,50G
do. do. r.100 [2	4	100,50G
Südd.-Bod.-Cr [10	4	101,40G
do. do. [3	3½	98,90B

Ausländ. Staats- etc. Pap.

Argent.Anl. ... [2	5	95,—b
do. do.inner. [9	4½	88,50B
do. 88 äussere [5	4½	87,90b
Bucarest St.84 [4	5	96,25b
do. do. 88 [11	5	96,70bG
Buenos Aires .[2	5	97,90B
do. do. [11	4½	85,90b
Chinesische Anl [4	5½	— —
Dän. Landm.Pfd [2	4½	111,60b
do. do. [2	3½	96,40b
do.StA.86 [11/4 11/10	3½	— —
Egypter .... [4	4	91,50bB
do. ..... [26	4½	100,90b
do. ..... [10	5	104,80G
Eidgenoss. .... [2	3½	103,80b
do. de 1889.. [2	3½	102,90b
Finl.Hypvers.A. [21	4	100,30bB
do. Loose p. St.	--	53,50b
do. St. Eisenb. [11	4	— —
do. do. 1886 [2	4	— —
do. do. 1889 [11	3½	97,60b
GriechAnl.81 84 [2	5	94,50B
do. kleine [2	5	94,50B
do. Monopol 87 [2	4	79,60bB
do. kleine .... [2	4	80,50B
do. Goldrente .[2	4	77,90bG
Holländ. Anl. [3	3½	— —
Ital. strfr. Hyp. [3	4	84,40B
Ital. do. Nat. B. [3	4	96,90G
do. do. [3	4½	102,40b
Ital. Rente.... [2	5	94,60B
do. kleine ... [2	5	94,70B
Kopenhagen... [2	3½	98,20G
Lissab. I.uII... [2	4	86,50B
Luxbg.St.-A.82 [2	4	— —
Mexikaner ... [20	6	96,40b
do. kleine [20	6	96,40b
MoskauSt.-Anl. [2	5	63,25bG
Newyork Stadt [3	6	133,—bG
do. do. [4	7	102,90G
Norw.Hyp.-Obl. [2	3½	99,—bG
do. St.-Cv.A. [10	3	89,30b
Oest. Gold-R. [3	4	93,40bG
do. Papier-R. [10	4⅕	— —
do. do. [4	4⅕	71,10b
do. do. [9	5	84,70bB
do. Silber-R. [2	4⅕	72,40bG
do. do. [3	4⅕	72,40bG
do. 1854er L. [8	4	116,50G
do. 58erL. p.St.	—	320,—G
do.60erLoose [4	5	122,90b
do. 64erL. p.St.	—	307,75b
do.Bod.-C.-Pf. [4	4	— —
do.Ung.Bk.-Pf. [3	4	— —
Pester St.-Anl. [3	6	89,90b
do. kleine [3	6	90,50G
Poln.Pfdb.I-IV. [2	5	63,20G
do. do. V. [3	5	63,20G
do.Liqu.Pfdb. [11	4	57,50G
Portug.St.-Anl.. [2	4½	98,90bG
do. 1889.... [2	4½	98,80bB
Raab-Graz.Pr. [10	4	107,40b
Röm. St.-Anl. I. [3	4	96,70bG
do. II.-VI. ... [3	4	91,90b
Rumän. St. gr. [2	8	— —
do. kleine [2	8	103,90b
do. Staatsobl. [2	6	107,30b
do. do. 400 M. [2	6	107,20b
do.fund.Rente [11	5	101,75bG
do.do.2000M. [11	5	102,—b
do.do. 400M. [11	5	102,40b
do.amort.Rente [8	5	97,—B
do. 400 M. [8	5	97,20b
Russ. Engl.A.22 [9	5	106,40G
do. do. 59 [4	3	84,—G
do. do. 62 [4	5	— —
do.cons.Anl.70 [10	5	— —
do. kleine [10	5	— —
do. cons.Anl.71 [9	5	— —
do. cons.Anl.72 [9	5	102,60G
do. kleine [9	5	102,60G
Russ.consA.73 [11	5	— —
do. kleine [11	5	— —
do. cons.Anl.75 [9	4½	100,20bG
do. kleine [9	4½	— —
do. Anl. 1880 [4	4	90,50b
do. Obl.1884 [4	5	— —
do. innere 87 [3	4	53,80G
do. Goldrente [11	6	112,50bB
do. do.1884 [2	5	101,20G
do. Anl.de89 [20	4	92,75b
do.cons.1889 [20	4	90,50b
do. do. II. S. [20	4	90,50b
do. Orient-Anl. [11	5	64,20bG
do. do. II. Em. [3	5	64,40G
do. do. III. Em. [4	5	64,—G
do. Nikol. Obl. [4	4	91,30G
do. Poln.Schatz [3	4	91,30b
do. kleine ..... [3	4	87,90b
do. Präm.-A.64 [3	5	173,—B
do. do. 66 [9	5	— —
do. Stiegl.5.Anl [8	5	— —
do. do. 6.do. [3	5	96,60b
do. Bod.-Cred. [2	5	102,10G
do. do. gar. [3	4½	96,80G
Russ.Cntr.Bod. [3	5	83,50B
do. Kurl.Cr.Pf. [25	5	64,—G
Schwed.St-Anl [10	4½	102,75bG
do. do. 1886 [11	3½	101,60B
do. do. de1888 [10	3	89,60bB
do.HypPfd.79er [3	4½	104,40b
do. do. 78er... [2	4	103,50B
do. St.-Pfd. 80 [2	4½	100,50G
Schw.St.P 1883 [4	4½	103,50b
Serb.Goldpfdb. [2	5	87,—B
do.amortRente [3	5	83,70bG
do. neue de 85 [4	5	83,75bG
Span. Schuld [20	4	— —
Stockholm Pfd. [3	4½	104,20G
do. do. [4	4	101,70G
do. 1887 [3	4	— —
do. Stadt [22	4	— —
do. 1885 [22	4	— —
do. 1887 [21	3½	— —
Türk.Anleihe cv [3	1	16,10b
do. Adm. 1888 [4	5	81,60b
do.400Fr.L. pSt.	fr.	71,25bG
do. Tab. Regie [19	4	— —
do.Egypt.Trib. [27	4¼	— —
do. do. kleine [27	4¼	— —
do. Zoll-Obl. [2	5	— —
do. kleine ... [3	5	73,40b
Ung.Gold-Rente [2	4	85,60bG
do. 500 fl..... [3	4	86,50B
do. kleine100fl. [2	4	86,60b
do.G.Invest.Anl. [3	5	102,50G
do. do. do. [3	4½	100,--bG
do.Grundentl. .[4	4	74,90bG
do.Pap.-Rente [11	5	80,60b
Ung. Loose St.	—	254,25G
do. St.-Eisb.-A. [2	5	— —
do. do. Golp.	4½	98,50bG
do. do. Silber [2	4½	81,60b
do.Temes-Bega [3	5	— —
do.Pfdb(Göm.) [10	5	— —
do. Bodencredit [3	4½	— —
UngGoldpfandb [9	5	— —
WienerCommun [2	5	106,80G
Zürich Stadt. .[11	3½	— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachen-Mastr. ...	2 3/8	67,60bG
Altdamm-Colb. ...	4½	102,90bG
Altenbg.-Zeitz ..	9 7/15	184,25b
Crefelder ..... [6	5	113,10bG
Cref. Uerdingen.	1,3	75,60b
Dortm. Gr. Ensch.	2¾	96,50bG
Eutin-Lübeck A.	1	46,25bG
Frankf.-Güter ...	4½	106,—bG
Halberst.-Blankb.	4	105,—bG
Ldwigh.-Bexb. [2	9⅞	239,75b
Lübeck-Büchen .	7½	192,50b
Mainzer	4½	124,60b
Marienb.-Mlawk.	3	71,10b
Meckl. Friedr. Fr.	6¼	164,50b
Niederschl.M.g. [2	4	102,25bG
Niederwaldbahn	2½	73,10b
Ostpreuss. Südb.	6	108,50b
Saalbahn	0	50,40b
Stargd-Pos.gar. [2	4½	105,30b
Weimar-Geraer .	0	25,50G
Werrabahn	3	89,75b
Albrechtsb.5% [2	1	22,80G
Aussig-Teplitz .	21 3/7	— —
Böhm. Nordbahn	7	125,10G
do. Westb. 5% [2	7½	141,—bG
Brünner Localb.	5¼	80,—bG
Buschtiehrader.	7½	155,—b
Czakat. A.P.-A. [2	5	102,20B
Dux-Bodenbach.	7½	— —
do.5%St-Pr.A.B	7½	— —
Gaisbergbahn ..	4½	— —
Gal. Carl Ludw. [2	4	— —
Graz-Köflachb.	7	103,10G
Kasch.-Oderb. [2	4	65,75b
Kr.Rudolf4¾% [2	4¾	86,30G
Lemb.-Czern... [4	6¾	100,50b
Oest.Frz.Staatsb	3,7	93,50b
Oest. Localb. 5%	4	61,90b
Oest. Nrdw. 5% [2	4¼	— —
do. Elbethal	5	92,25b
Raab-Oedenburg	1	33,—G
Reich-Pard 4½ [2	3,63	72,25b
Südöst(Lomb) [23	1	50,70b
Szatm-N.P-A6%	5	— —
Ung-Gal.Vb.5% [2	5	81,—bG
Balt.Eisenbahn [2	3	64,—G
Donetz.5%gar [11	5	94,70b
Iwang.Dombr.g [2	5	97,60b
Kursk-Kiew5% [10	8,15	— —
Moskau-Br.3% [2	3	64,—G
Russ.Staats5% [2	5	126,25b
do Südwstb5% [2	7	74,30bB
Warsch-Ter5% [3	5	— —
Warsch.-Wiener	15	214,25bB
Weichselb.5% [16	5	— —
Amsterd.-Rottd.	6,1	— —
Canad.Pac. 3% [9	3	56,80b
Gotthardbahn ..	6	160,70bG
do. junge	4	— —
Ital. Merid. 5% [2	7⅕	143,50b
Italien.Mittelm. [1	5½	119,90b
Jura-Bern-Luz...	4	117,25b
Lüttich-Limburg	0	25,50b
Luxbg.Pr.Heinr..	2	57,50bB
Schw. Centr-B...	5⅗	135,25b
Schw. Nordostb.	4⅓	115,80G
do. 5% St.-Pr.	—	— —
Schweiz. Unionb.	4¼	107,60b
Schweiz.-Westb.	0	43,75bB
do. 5% St.-Pr.	4¼	115,75b
Tamin.-Land frc.	0	3,25b
Westsizil. Bahn	4	76,30b

Eisenb.-Stamm-Prior.-Akt.

Altd-Clbg. A 4½% [6	4½	115,—bG
Bresl-Warsch5%	2¼	72,—bG
Dortm.-Gr. 4½%	4½	120,50b
Marienb.-Ml. 5%	5	117,75bB
Mecklb.Südb 5%	4	47,80b
Ostpr. Südb. 5%	5	119,80bB
P. Neurupp. 4% [8	4,17	106,80G
Prignitz. 4½% [8	4½	105,—G
Saalbahn .. 5%	5	116,75bG
Unter Elbe. 4% [6	4	104,90b
Weimar-Gera5%	3⅓	98,40bB
Arad.-Czanad6%	6½	95,40b

Deutsch. Eisenb.-Prior.-Obl.

Berg-M. IIIA-B. [2	3½	102,25bG
do. III.C [2	3½	102,25bG
do. V.S [2	4	104,25G
do. VII.S [2	4	104,25G
do. VIII.S. [2	4	104,40b
do. H. Nordb. [2	4	— —
Berl.-Anh. C. [2	4	104,—G
Berl-Hamb.III. [2	4	104,40b
Brl-Ptsd-Mgd A [2	4	— —
Berl.-Stett.II,VI [2	4	104,20b
Braunschweig .[2	4½	— —
do. Landes-E. [2	4	103—B
Bresl.-Warsch. [3	5	— —
Cöln-MindenIV [2	4	104,—G
do. VI.A.B. [2	4	104,25B
do. VII... [3	4	104,10b
D.-Nord. Lloyd [2	4	102,—G
Halb.-Blankbg. [2	4	— —
Holst-Marschb. [2	4	— —
Lübeck-Büchen [2	4	— —
Magd. Halb. 73 [2	4	104,20G
Magd.-Leipz.A. [2	4	— —
Magd.-Leipz.B. [2	4	104,20G
Magd.-Wittenb..	3	95,25G
Mainz-L. 68,69 [2	4	— —
do. 1875,76,78 [3	4	— —
do 1874...... [3	4	— —
do. 1881 ..... [10	4	104,25bG
Meckl.Frd.-Frz. [2	3½	102,—G
Oberschl.Lit.B. [2	3½	— —
do. Lit. E. [2	3½	— —
do. Lit. H. gar [2	4	104,20G
do. Em. v. 79. [3	4½	103,80G
do.Nied.Zweigb [2	3½	— —
do.Starg.Posen [2	4	— —
Ostpr. Südbahn [2	4½	105,25G
do. do.IV. [2	4½	— —
do. do. [2	3½	102,—G
Rechte Oder II. [2	4	— —
Rheinische .... [2	3½	— —
do. 71,73.... [2	4	104,—G
Saalbahn ..... [2	3½	101,50bB
Weimar-Gera .. [1	4	102,—G
Werrabahn.... [2	4	— —
Wismar-Karow [2	4	— —

Zum Bezuge auf 3½% Consols abgestempelte Preuss. Prior.-Obl.

mitZins.b.1/1.90	4	104,60B
mitZins.b.1/4.90	4	— —

Ausländ. Eisenbahn-Prior.

Albrechtsbahn [4	5	86,75G
Böhm. Nordb... [2	4	103,70G
Buschtir. Gold .[2	4½	— —
Dux-Bodenbach [2	5	91,75G
Dux-Bodenb.II. [2	5	91,25b
do. III. Gold [2	5	108,50G
Dux-Prag Gold. [2	5	109,—G
do. do. .[2	4	101,90bG
Elisab.-Goldpr. [2	4	— —
do. steuerpf. [2	4	— —
Franz-Josef ... [2	4	83,80bG
Fünfkirch-Barcs [2	5	— —
Gal.-Carl-Ludw. [2	4½	85,60G
do. do. 1882 [2	4½	— —
Kais.F.-Nordb.. [4	5	— —
do. do. .[4	4	87,40B
do. do.gar. [4	4	87,40B
Kasch.-Oderb. .[2	5	86,40b
do. do. Goldp. [2	5	101,80B
do. Goldpr... [2	4	98,—G
do. Silber ... [2	4	78,75bB
Kronpr. Rudolf. [2	4	79,90G
do. Salzkam. [2	4	101,80G
Lemb.-Czern... [4	4	76,70bG
do. steuerpfl. [4	4	70,60G
Mähr. Grenzb.. [9	5	74,30G
do. Schles. Ctr.	fr.	67,50B
Oest.Franz.-St. [9	3	84,40bG
do. do. 1874 [9	3	82,10G
do. do. 1885 [9	3	81,30G
do. Ergänzgsb.. [9	3	80,70G
do. Frz.-St.I.II. [4	5	107,50bG
do. Goldpriorit. [4	4	101,60b
Oest. Lokalb. .[3	4½	81,50G
do. do. ..[2	4	96,10G
Oest. Nordw... [9	5	91,50bG
do. do. Goldpr. [11	5	— —
do.L.B.(Elbth.) [4	5	— —
Ostrau-Friedl. .[2	5	86,50B
Pilsen-Priesen .[2	4	— —
Raab Oedenb.G. [3	3	71,20G
Reichb.-Pardb. [3	5	— —
do. do. Goldpr. [2	5	104,—G
Südöst.(Lomb.) [2	3	62,—bB
do. neue ... [3	3	61,90G
do. (Lb.) Obl. [2	5	103,30G
do. Goldobl. [4	4	98,75B
Theissb.-Prt. ..[4	5	— —
Ung.-Gal. V.-B. ..[9	5	85,80b
do. Nordostb. [3	5	85,10G
do. do. Goldpr. [2	5	101,40bG
do. Ostbahn .[2	5	85,10G
do. do. II. [2	5	100,40bG
Vorarlberg ....[9	4	— —
Baltische ... [2	5	93,20bG
Brest-Grajew. .[2	5	95,20G
Charkow-Azow. [9	5	100,10G
do. do. 500.. [9	5	102,25b
do. kleine .... [9	5	102,25b
do. Krement .[9	5	99,20B
do. do. 500 .[9	5	101,10B
do. kleine.... [9	5	101,10B
Gr.russ.Eb.Obl. [11	3	77,80G
Iwang. Dombr. .[2	4½	95,90B
Jelez-Orel ..... [4	5	100,10G
Jelez-Woron. ..[9	5	102,25B
Kozl.-Woron. ..[2	5	100,30b
do. Obligation [3	5	96,—G
do. do. [3	4	88,50B
Kursk-Charkow [4	5	100,10G
Kursk-Ch-Az.O. [2	5	96,20b
do. do. do. [2	4	88,50bG
Kursk-Kiew.... [10	4	90,10bG
Losow-Sewast. [5	4	90,40b
Moskau-Jarosl. [2	5	64,20b
Moskau-Kursk. [4	4	86,—b
Moskau-Rjäs. .[10	4	92,60bG
do. Smolensk [4	5	99,20b
Orel-Griasi .... [8	5	— —
do. do. ...[3	4	88,50bG
Poti-Tiflis ..... [3	5	— —
Rjäsan-Kozlow [3	4	90,20bG
RjaschkMorsch [3	5	99,20b
Rybsk.-Bolog. .[4	5	90,10b
do. II. [2	5	87,30b
Schuja-Ivanowo [3	5	99,10b
Südwestb.gar.. [2	4	89,80bG
Transcaucas. .[2	3	71,80G
Wrsch. Teresp. [3	5	100,10bG
do. kleine.. [3	5	100,10bG
Warsch.Wien II. [2	5	101,60bG
do. III. [2	5	101,60bG
do. IV. [2	5	101,60bG
do. V. [2	5	101,60bG
do. VI. [2	5	101,60bG
Wladikawkas.. [2	4	88,90G
Zarskoje-Selo .[2	5	88,—G
Calif. Oregon.. [2	5	108,00G
Central Pacific [2	6	114,--B
Chicago Burlgt [4	4	92,10bG
Denver & RioGr. [2	4	77,25b
Illinois Central [3	4	99,90bG
Kans. Midland [11	4	83,25b
Manitoba ..... [2	4½	100,10G
North. Pacific I. [2	6	115,60B
do. do. II. [3	6	112,60G
do. do. III. [11	6	103,40bG
OregonNavigat [11	5	104,40bG
San Joaquin... [8	6	114,80G
South.-Pacific .[8	6	113,90b
St.Ls.Arc. Tex. [4	fr.	78,—bG
St.Ls. Francisc. [2	6	115,80bG
do. do. [2	5	102,80G
Aachen-Mastr .[2	4	102,10G
Gotthard .....[3	4	104,30G
do. IV...[2	5	106,25bG
Ital. Dampfsch. [2	4	— —
Ital.Eisb.Obl.g. [2	3	59,90bB
König Will. III. [2	4½	103,60G
Livorno....... [2	3	65,50bG
Portugiesische [2	4½	103,—G
Sardin.gar.I. II. [2	4	89,60G
Schweiz.Centr. [3	4	— —
do. de1883 [3	4	— —
do. de 1886 [4	4	— —
do. Nordost [3	4	— —
Serb.HypObl.A. [2	5	84,40G
Serb.Hyp.Ob.B. [2	5	83,60bG
Sicilianische... [3	4	97,—bB
Süditalienische [3	3	63,50bG
Transvaal Obl. [2	5	106,50G
Wilh.-Luxemb. [4	3	87,50G

Bank-Aktien

Aachen-Disconto	4	77,—b
Allg.D.Hand.-G..	4	62,75b
Amsterd. Bank.	7¼	144,50B
Anglo-Deutsche.	7½	116,75b
Antwerp.Bank ..	6	— —
Badische Bank.	4	— —
Bk. f.Rh.Westf. c.	5	— —
Bk.f.Sprit u.Prod	3⅔	83,—bG
Barmer Bankver.	6	111,70G
Bayr. Handelsbk.	7	— —
Berg.-M. Elberf.	6½	119,25bG
do. Industrieb.	5	— —
Berliner Bank [6	8	111,—bG
do. Cassen-Ver.	5⅓	128,90G
do. Handels-Gs.	10	174,60b
do. Makler-Ver.	10	141,50G
doPdHdlM pSt fr	5	298,10G
Börs.-Hand.-Ver.	10½	162,50G
Braunschw. Bank	4⅔	105,50bB
Braunschw. Cred.	5½	109,75b
do. Hypoth.	5	106,—bB
Bremer Bank...	3¾	— —
BreslauerDisc...	6⅓	110,75G
do. Wechslerb.	6	107,75bG
Brüsseler Bank.	8	— —
Chemn. Bank-Ver	6⅓	113,—G
Coburger Credit.	5	136,30bG
Cöln.Wechslerb..	4¼	97,90b
Dän. Landm.-Bk.	6½	119,80B
Danziger Privatb.	8¼	— —
Darmstädt. Bank	9	165,25b
DarmstdtMarkst.	9	166,40b
do. junge	—	161,10bG
do. Zettelbank	3,20	103,25G
Dess. Landesb. .	8½	159,—bB
Deutsche Bank .	9	172,—b
do.Effect-B.Hahn	10	128,50B
do. Genossensch.	7½	138,50bG
do.Grundschuld.	6	117,50G
do. Hypothekbk.	6¼	115,60G
do. Nationalbank	4½	— —
Disconto-Comm.	12	234,50b
do. junge	—	227,25b
Dortmund Bankv.	5	104,60G
Dresdner Bank.	9	152,25bG
Dresd. Bankver..	7½	126,75bG
do. Creditanst	11	176,—bG
Essener Credit..	6	119,60G
Geraer Bank ...	5	104,--b
do.Cred. u.Hdlsb.	6	104,40b
Gothaer Privatb.	5½	116,—B
do.Grundcreditb.	0	89,—bG
do. do. neue 40%	0	94,25bG
Hamb.Com.u.Dis.	7½	135,25b
do. Hypotheken	7	— —
Hannover. Bank.	4½	— —
InternB.Bl.1/11.88	—	125,70bG
Kieler Bank	10	— —
Königsb. Ver.-B..	6	108,75bG
Leipziger Credit.	10	199,—bG
do. Disc. fr. Z.	—	9,80G
Lübeck. Com.-Bk	6½	118,—bB
Luxemb. Bank..	7½	144,25B
Magdeb. Bank-V.	6	115,—G
do. Privatbank	4 9/10	118,--G
Maklerbank	8	121,75bG
Meckl.Bk. 40%E	6	— —
do. Hypotheken	7½	134,40bB
Meininger Hyp...	5	105,10bG
Mitteld. Credit.	6	115,25bG
Natbk. f. Dtschl..	9	141,—bG
do. junge ...	—	137,—bG
Niedersächs. Bk.	3	— —
Nordd. Bank ...	10	174,50bG
Nordd. Gr.-Cr.-B.	0	89,80bG
Oberlausitz. Bk.	6⅓	— —
Oest. Cred.-Anst.	9 11/16	— —
Oest. Länderbk..	4½	101,--bG
Old. Sp.-u.Leihb.	10	— —
Osnabrücker ...	8	— —
Ostfriesisch60%	7½	— —
Petersburg.Disc.	18	— —
do. Internat. B.	12⅖	137,25b
Pomm. Hyp. cv. .	0	36,80G
Posen.Provinz.-B	5½	116,50G
PreussBoden-Cr.	6⅓	126,--G
do. Centr.-Boden	9½	149,—b
do.Hypoth.-A.-B.	6½	126,—G
do.Hypoth.-Vers.	8	113,80bG
do. voligez.	8	138,75G
do.Immob.M.pSt.	7	601,8[illegible]bG
do. Leihhaus cv.	0	81,50b
Realcreditbk. ...	9	117,80bG
Reichsb. 4½% [3	5,4	132,60b
RheinWestf.Bank	0	106,50bG
Rostocker Bk. [10	4⅔	101,80bG
Russ. Bank f. a.H.	0	62,40b
Sächsische Bank	4⅙	111,75bB
Schaffh. Bankv..	4	109,25bG
Schles. Bankv. ..	7	132,25bG
Schwarzbg.Land.	7	103,—B
Südd.Bod.-Cred.	6⅓	150,10B
Ung. Creditbank.	9¼	— —
Vereinsb. Berlin.	0	51,25bG
do. Hamb.40%	9½	— —
Warsch.Commzb	8	— —
do. Discontob.	8½	77,10G
Weimar.Bank cv.	2¾	100,50bG
Westfäl. Bank.	6	114,75G
Wiener Bankv. .	7	91,75b
WienerUnion,neu	7½	96,25G
Württ. Bankanst.	6⅔	— —
Württ. Vereinsb	6⅔	— —

Industrie-Akt. und St.-Prior.

Berliner Brauereien

Adler cv. ..[5	5	122,60G
Ahrens(M.) [5	0	97,--bG
Bock...... [5	5	114,—bG
Böhm.Brauh.	15	320,--G
Bolle conv. [5	6	130,10bG
Friedrichsh [5	10	212,—G
Hilsebein.. [5	7	119,75bG
Königstadt [5	9	162,50bG
Landré ... [5	10	184,75B
Münchner .[5	0	80,50b
do. cv. [5	—	67,—bG
do 6%St-P. [5	0	— —
do.6%Vrz.. [5	6	116,—B
Norddtsch. [5	6½	119,90b
Patzenhof..[5	55	738,—G
Pfefferberg [5	7	141,50bG
Schlossbr.. [5	10	364,—bG
Schultheiss [8	15	294,50bG
Spandauer [5	9	169,50G
Tivoli ..... [5	7	144,75bG
Unions ..... [5	7	149,75G
Vereinsb.cv [5	4½	97,75B
do.5%St.P. [5	6½	120,10bG
Victoria ... [8	8	139,—bB
W. Gericke [5	8	— —

Auswärtige Brauereien

Bh Nürnbg 24/5	—	133,25bG
Bergische [14	9	154,60G
Bresl.Wasnr [5	0	50,10G
do.5%St.P. [5	0	72,—bB
Dortmunder [5	25	390,—B
do. Löwen [5	10	168,75G
do. Union [5	18	256,—B
Frankfurter [8	0	61,—bG
Hessische .[5	8	133,—B
Höfel ..... [5	9	139,50G
Leipziger ..[5	10	195,—bB
Lindener ..[5	28⅔	— —
Nürnberger [5	2½	80,50bG
Röderhof .. [5	—	138,—b
Salvator Br. [5	—	120,25bG
Sinner Br. [8	12	202,50bG
Wicküler.. [14	9	160,10G
Wiesbad.Kr. [5	7½	116,80G

Aach-Höng. Bgw.	0	29,—bG
Aach-Höng.B. cv.	0	47,—bB
Aachen Tuchfabr.	—	120,40bG
A.-G. f.Anilinfabr.	15	212,—bB
A.-G. f. Bauausf.	4	90,--bG
A. G. f. el. Glühlp.	12½	97,50G
A. G. f. Hutfabr.	9	126,75G
Adler Cement ..	10	121,--b
Admiralsgart. cv.	4	126,—G
Alfeld Gronau ..	10	163,—bB
Allg. Electric.W. [1	7	180,—bG
Allg. Häuserbau	0	108,50bG
Angl-Cont. Guano	10	146,10bG
Anh. Kohlenw....	10	150,50bG
Anh. Maschinenb.	5⅓	110,—B
Annener Gussst. [1	0	92,--bB
Aplerbeck (Mg.).	3⅓	136,25bG
Aquarium	3⅓	89,50G
Archimed. Eisen [1	10	135,10G
Arenberg. Bergb.	15	346,—G
Ascania, chem. F.	16	254,50G
Bartz & Co.	5	116,—G
Bauges Brl Neust	0	81,-G
do. Humboldtsh.	7	140,75G
do. K.-Wilh.-Str [8	5	111,—bG
do.Mittelw.c. pSt	1⅓	— —
do. Moabit	6	140,—bB
do. klThiergMpSt	10	56[illegible],—bG
BauvWeissens. 20/4	—	125,10G
Berl. A. Omnibus	8	175,50G
do. Anh. Masch. [1	7½	125,10G
Berl Bazar ....[6	9	177,—G
do. Brodfabrik .	13⅓	227,25G
do. Cementbau.	6	126,—B
do.Charl. Bau-V.	1	152,75bG
do. do. Pferdeb.	3	107,—G
do. Cichorienfabr	8	166,60G
do. Dampfmühlen	7	142,50G
do.Elect. Werke [1	5	165,90b
do.Guben Hutfab.	10½	162,75G
do. Holz Compt..	6⅔	115,75bG
B. Höt.Kaisrhf. cv.	4	122,50bG
do. Immob.-Ges.	9	117,50G
do. Lagerhof ...	0	114,—bG
do. 5% St.-Pr...	10½	133,90B
do. M. Schwtzk. [1	12½	298,—bG
do MusPietschm [1	—	141,—G
do. Neuend. Spin.	4	118,—bG
do. Pappen ....[6	6½	120,—G
do. Spediteurv. .	4½	78,—b
do. do. 5% Vzg.	—	104,30G
do. Waarenbörse	0	— —
do. Wilm. Terr...	—	125,30b
Berzelius	6½	120,50bG
Bielefeld Masch..	—	143,50bG
Birkenwerder ...	2	67,--G
Bismarckhütte .[1	10	203,—bG
Boch. Brg.A.6%.	0	— —
Boch.Gussstahl. [1	9	212,—bB
Bock, Hutfabr. [1	—	117,50bG
Bonifacius	3	119,—bG
Borussia	0	63,50bG
Braunsch. Kohlen	1½	81,50bG
do. 5% St.-Pr.	5	96,50bG
BraunschwJute [1	11	173,50bG
Bredow Zucker [1	7	113,75bG
Breest Wellblech	10	139,--b
Bresl. Linke ...	9	176,85bG
do. Oel-Fbr. .[7	5½	95,—bG
do. Strassenb..	7	159,—G
Brüxer Kohlen ..	6½	88,25bG
Butzke,Metallind.	10	136,90b
Carlshütte	6	121,—B
CarlsruherPfrd b.	3	89,50G
Caroline	5	99,75B
Cementf. Victoria	6¼	85,25bG
Centralbazar ..[1	4	91,—G
Charltt.Wsserw. [5	6	215,—G
Chemn. Bau-Ges.	6	161,-b
do. Färb. Körn.	5	95,75G
do. Werkzg. .[1	3⅓	121,10bG
City. conv.	0	61,—bG
City, 5% St. P....	2	— —
Cöln-Bergw. Ver.	6	178,—bG
Cöln-Müsen ...[1	0	— —
do. conv. [1	0	— —
Commerner	0	36,—bG
do. conv.	0	53,—bG
Continent Pfdeb.	4⅓	115,—G
Cröllwitz Papier [1	10	143,75G
Danz. Oelmühle [1	11	149,75bG
do. 5% St. Pr. [1	9	136,75G
Dessauer Gas ..	10	176,10G
Dtsch.Asph-Grub.	3½	91,75bG
do. Baug. cv. .	7	118,10bG
do. Industrie-G.c.	4½	— —
do. do. 5% St.P.	—	96,50bG
do. Jute-Sp. u. W.	12	171,—G
do. Spiegelglas .	9	141,50b
do. Thonröhren.	9	146,25G
Donnersmarckh..	3	77,20b
Dortm.BgwSt-P [1	0	— —
do. Vorzugsact. [1	—	84,30b
do. Union Bgw. [1	0	— —
do. Lit. A. 6%. [1	2	97,10bG
Dresdner Bauges.	9	179,75bG
Düsseld. Wagg. [1	5	165,10G
do. Drahtind. [1	5	114,—b
Duxer Kohlenw..	0	— —
do. do. conv.	6	118,—bG
Dynamit Trust [23	8½	121,50bB
Eckert,M-Fabr. [6	5½	129,30G
Egestorff, Salz .	4½	128,—G
Eilenbg. Kattun [7	4	86,75B
Elberfeld. Farb.	12	189,—bG
Engl.Woll 5%SP [1	7½	141,—G
Erdm. Spinn. cv.	6	108,75bB
Eschweil Bergw. [1	4	126,50bG
Façon-Schm. S-P	5	179,80b
Falkenst. Gard. [1	—	120,25bG
Fonrobert	2¾	96,25bG
Fraust. Zucker. [6	14	190,—B
Freund M.-F.cv. [1	9⅓	211,—G
Frister & Rossm.	0	— —
do. Vorzugsact.	—	113,—bG
Gaggenau Eisenw	7½	127,—bG
Gelsenk. Bergw..	6	149,—b
Georg-Marienh. [1	2	82,75bG
do. 5% St.-P.. [1	5	104,80G
Germ.Vorz. 6% [5	9	161,50bG
Gerresh. Glash..	9	137,70b
Giesel, Cementf.	12	— —
Gladenbeck Bildg	7	137,—bB
Glauzig Zuckerf. [7	6⅔	115,50bG
Glückauf conv...	0	— —
Görl. Eisenbahnb [1	8⅔	179,10bG
do. Maschin.cv. [1	8	166,50bG
Greppiner Werke	4½	99,40bG
Gr. Lichterfelde	14	— —
Gr. Berl. Pferdeb.	12¼	271,—G
Grusonwerk ...[1	12	274,—bG
Hagen.Guss. ev. [1	4	143,—bG
Hallesche Masch.	16	310,—B
Hamb-Strassenb	5⅓	149,60G
Hamb. Am. Packf.	8½	155,90B
Hann. Bau6%SP.	0	110,50bG
do.Masch Egest [1	0	24,—B
do. do. conv. [1	0	43,25b
do. do St.-Pr.	0	96,50G
Harb-W.Gummi [1	16⅔	234,80bG
Harkort Bergw. [1	0	80,75bG
do. do. conv. [1	0	115,50bG
do.St-P. M.p.St.	2	— —
do. do. conv.. [1	0	184,75bB
do. Brückenb. cv.	5	125,—bG
do. St.-Priorit.	6	142,—G
Harpen. Bergw. [1	2½	163,50bG
Hartm.Sächs. M. [1	8	177,—bB
Hartung,Gussst. [6	—	133,50bG
Harzer Eisenwk. [1	0	32,—bG
do. 6% St.-Pr. [1	0	68,—bG
Hein, Lehmann.	14	175,50bG
Heinrichsh. chem	6	116,—G
Hemmoor Cem..	12	164,50bG
Herbrand, Wag. [5	—	152,—bG
Hess.-Rh.Brgw. [1	0	22,—bG
Hibernia Bergw.	7½	169,—bG
Hildebr. Mühlen [1	—	150,50bG
Hochdahl Vz. 6%	—	70,—bG
Höchster Farbw.	16	260,—bG
Hörder Bergw. [1	0	36,75bG
do. convert. [1	1	71,—bG
do. 6% St.-Pr. [1	6	120,75bG
Hofm. Waggonf.	9	169,—G
Huck, Schriftguss	11	157,25G
Hüttenheim Spin.	6	101,25bG
Inowr. Salzwerk.	0	56,—bG
Int. Bau 6%St-Pr	6	111,—bG
Jeserich Asphalt.	10	153,10G
Kapler, Mühlenb.	10	153,10bG
Kasseler Federst	8	162,50bG
Kaufm. Kunstdr.	9	133,25bG
Kette, Elbschiffg.	1	79,—bG
Keyling &Thomas	7¼	144,75bG
Köhlmann ....[8	12½	— —
Königsb. Masch..	6	132,25bG
Königsb. Pfrdb. [1	2	40,50b
König Wilh. Bgw.	0	33,90b
do. do. conv.	5	162,50bG
do. 5% St.-Pr. [1	10	234,--bG
Königin-Marienh	3	87,--bG
Königsz. Porz. [1	10½	166,50B
Körbisd. Zucker [8	5	115,-bG
Kurfürstendm. ..	—	150,25bG
LaVeloce,Dpfsch.	14	149,-bG
Langens. Tuch .	5	98,10G
Lauchhammer .[1	5¼	121,—bG
do. conv. .[1	7	156,75bG
Laurahütte ...[1	5½	140,—bG
Leineng. Renner.	9	130,10G
Leopoldsh. ch. [1	5	122,10b
do. 6% St.-Pr. [1	5	— —
Leykam, Papierf.	5½	76,60G
Lichterf. Bauv. c.	2½	113,—G
do Gas,Wass.etc.	15	189,25G
Löwe & Co.	15	373,10bG
Lothr. Eisenw. [1	2	22,60G
do. convert. [1	0	37,25B
do. 6%St.Pr.A. [1	—	81,—bG
Louise Tiefb. c. [1	3½	113,—b
do. do. St.-Pr. [1	7½	160,—bG
Mälzerei Wrede [15	—	124,40b
Märk. Masch. c. [1	4½	140,25bG
Märk. Westf. ..[1	12	200,50bG
Magdeb. allg. Gas	4½	93,60G
do. Bau	12	185,—B
do. Bergw.-Ges	13	266,—bG
do. St.-Pr.	13	262,--bG
do. Strassenb.	10	221,—B
Marie, cons. ..[1	3	92,10bG
Marienh. Kotz. [6	3	82,—bB
Maschin. Strube [6	—	153,--bG
Mechern. Bergw.	18	269,—bB
Meckl. Maschin. .	0	— —
do. 6% Vorzugs.	—	— —
Meckl. Pferdeb..	0	28,—G
Mend.&Schw. c. [1	12	136,50bG
do. 5% St.-Pr. [1	13	144,75bG
Mix & Genest ..	—	147,--bG
Möbel-Transp. c.	0	114,—B
Möller & Hollbg [6	0	37,50G
do. do. conv. [6	0	75,—bG
Müller, B. Wollw.	—	148,—G
N.Bl.Omn.Packf. [6	6	150,—bB
Neu Dampf. Stett.	12	155,—bG
Neurode, Kunst. [1	—	163,—bG
Neuss Wagenbau	2¼	84,10G
Nolte, neue Gas [1	5½	103,50bG
Niederl. Kohlen	4	— —
Nienburg. Eisen [1	5	86,40b
Nordd. Eiswerke	1½	68,75bG
Nordd. JuteSpinn.	10	146,—bG
do. Lagerhaus	—	127,60bG
Nordd. Lloyd...	12	179,30bG
Nordd. Wollkäm.	15	— —
Nordh. Tapetenf.	7½	132,75G
Oberschl. Cham. [1	—	149,—bG
do. Draht-Ind. .	12	— —
do. Eisenb. Bed.	5½	104,50bG
do. Eisen-Ind. .	12	193,—bG
do. do. neue	—	187,50bG
Oberschl.Portl. C.	10	132,50G
Oldenburg Eisen [1	8	121,25G
Oppelner Cemtf.	6	121,80G
Oranienb. ch.Fab	0	52,50G
do. 5% St.-Prior.	2	72,50G
Ostend, Bauges.	0	103,50bG
Passage conv...	3	99,60bG
Phön. Bergw. A. [1	6	122,40bB
do. abgestplt. [1	6	130,25bG
Phön. Bergw. B. [1	0	49,—bG
Pluto Bergwerk.	2	111,80bG
do. 5% St.-Prior.	5	120,50G
Pomm. Masch. c.	8	124,—bG
Posen. Spritfabr [1	9½	110,—bB
Potsd. Strassenb	—	54,—bG
do. conv.	7½	— —
Pressspahn ... [10	—	127,90b
Priefert, Schl.Dpf	8⅓	128,75bG
Rathen.Opt. Ind [6	4½	97,50G
Ravensb. Spinn. .	11	150,—bG
Redenh. 6%SP. [1	7	135,60bG
Rhein-Nassau ..	7	124,60bB
Rhein. Stahlw. .[1	9	172,—bG
Rh.-Westf. Ind..	5	131,60G
Riebeck Montan.	10½	184,75bG
Rositzer Kohlen [1	4	84,10G
Rositz Zucker ..	8½	119,75bG
Rostock. Schffb [1	0	19,60b
Rottw.Hamb Pulv	18½	358,—bG
Sächs. Gussst. [1	8⅓	202,50G
do. Kamg Solbr [20	0	111,25bG
do. Nähfaden ..	0	31,50bG
do. Stickmasch. [1	2	105,—b
do. Thür. Brkohl.	7½	166,25G
do. do. 5%St.-Pr.	7½	166,25G
do. Webst. Sch. [1	15	301,—bG
Saline Salzungen	2½	96,—B
Schäff. & Walcker	8	147,75G
Schering Ch. Fbr.	18	296,50G
Schl. Zinkhütt. A.	9	173,25bG
do.do. 4½%St.P.	9	173,—b
do. Gas	6⅓	115,25G
do. Portl. Cement	18½	187,—bG
do. Kohlen ..[1	0	59,75bG
Schl. Leinen Kr. [8	6¼	139,25G
Schwan. Gummi.	12	181,50G
Sentker Vorz.-A [6	6	183,75bG
Siemens, Glasind.	11	161,75bG
Sorau, Weberei [5	14	175,—B
Spinn Bronce .[6	6½	135,50bG
Stadtbrg. Hütte [1	12	124,10bG
Stassfurt chem [1	8	145,25G
Stettin-Bred Cem	15	176,75G
do. Chamotte	30	384,50G
do. Strassb..	2	65,25G
do. Vulcan ..	6	164,75bG
Stobwasser, cv. [6	0	69,50bG
Stollb. Znk.-Act.	2½	63,50bG
do. St.-Pr.5%.	7½	136,—bG
Strals SplkA5% [1	6	122,50bG
Sudenbrg.Masch	16	296,10bG
Südd. Immobilien	2 1/12	— —
Tarnowitz. Bergb	0	30,—bG
do. 6% St.-Pr.	3½	98,—bG
Thale, 6% Pr. [10	9	144,50G
Thüring. Nadelf. [1	6	107,25G
Thüring. Salinen	2	88,50B
Titel Kunsttöpf.	12½	104,50bG
Ung. Waffen 5%	—	137,50b
Union, Bauges. .	5	113,10G
do. chem. ..[6	9	156,25bG
U.d.Linden Bauv.	0	41,50bG
Ver. D. Petrol.-W.	0	22,75bG
do. do. St.-P.	0	65,10G
do.Hanfschl Gum.	11½	139,25bG
Victoria Speicher	6	107,60G
Voigt & Winde ..	6	135,50B
Volpi & Schlüter	5	110,50b
Vorwärts Bielef.	10	138,75bB
Vulkan, Duisb. .[1	0	— —
do. do. conv. [1	2½	91,—bG
Westeregeln . .	12	183,75b
Westfäl. Draht. [1	4	94,10bG
Westfäl. Union [1	0	— —
do. do. conv. [1	0	— —
do. 6% St.-Pr. [1	10	141,10bG
Wiede. Dpfm. .[1	1¼	80,70G
Wilhelmsh. cv. [6	6	112,75bG
Wissener Berg [1	0	52,25bG
Witten Gussstahl	7	161,60bG
Wurmrevier ...[1	1¾	81,90bG
Zeitzer Maschin [1	18	279,10G
Zellstoff. Waldhf	15	229,50G

Industrie-Obligationen

Adler-Br. r. 105 [3	5	— —
Anilin ...r. 105 [3	4½	107,50G
Berl. Cich. r. 103 [3	4	104,50G
BH.Kaisrhf.r100 [2	4½	104,—G
do. Neust. r. 105 [3	5	— —
BH.Waarb.r.103 [3	4½	81,75G
Boch.Guss r 103 [3	4	106,25G
Buderus r. 102 [3	5	104,25b
Centralhôt r. 110 [2	4	92,80B
do. II r. 110 [6	4½	102,75bG
Dess. Gas r. 105 [2	4½	110,—bB
DtschAsph.r 105 [3	5	— —
Donnersm r. 100 [2	5	— —
Dortm.Bg. r.100 [2	6	— —
do. Union r. 110 [2	5	112,60bG
Erdmnnsd. r 100 [3	5	— —
Erin ....[2	5	101,25G
Fr&Rossm.r 105 [8	5	104,—G
Germ.Cem.r.100 [3	4	100,70bG
Gr.Berl. Pf. r100 [2	4	103,60bG
Hbg. Am. r. 100 [15	4	— —
Hark. Bgw.r.102 [3	5	102,40G
H. Henckel r 105 [3	4½	105,10G
do. Wolfsb.r105 [3	4½	105,10G
Hibernia r. 100 [2	4½	105,25B
Ilse, Bergb.r102 [2	4½	102,—G
Kali Aschl.r100 [11	5	103,—B
Kgsb Pfrdb.r105 [8	5	— —
v Kramsta r. 100 [2	5	103,—G
Laurah. r. 100 [2	4½	104,—G
Naph.Nob. r.100 [8	6	102,25G
Nolte Gasr. 100 [3	5	— —
N. Lloyd r. 100 [3	4	103,10G
Oberschl. r. 105 [2	5	— —
OestAlpin r. 100 [2	5	101,30G
Granb. ch. r. 103 [2	5	103,50bG
Passage r. 102 [3	4	103,50G
Redenh. r. 115 [20	6	116,—G
RussMsch. r 100 [2	6	— —
Schalk.Gr.r. 100 [3	5	100,50bG
Schulth. r. 105 [2	4	— —
Solvay .. r. 100 [3	5	104,50G
Spring-Valley .[20	4	96,—G
Thale,E-H.r.102 [2	4	101,90bG
v. Tiele-Winkl. [3	4	102,25G
Unionsbr. r. 103 [3	4	— —
Westereg r. 100 [3	5	105,—B
WestfGrub r 100 [3	5	104,25bG
Zool.Gart.r.100 [3	5	106,60bG

Versicherungs-Aktien

Per Stück franco Zinsen.

Aachen-Münch.......	10201,—G
Aachen. Rück.	2526,—G
Berlin. Feuer	3365,—G
do. Hagel	666,—G
do. Land-u.Wasser-	1880,—G
do. Leben	— —
Cöln. Hagel	379,—B
do. Rück.	— —
Colonia. Feuer......	9101,—G
Concordia	2010,—B
Deutsche Feuer	2100,—B
do. Rück- u. Mit..	770,—B
do. Transp. ...	1900,—G
Dresden. allgem. ...	3660,—B
Düsseldf. allgem....	— —
Elberfeld. Feuer	6700,—G
Fortuna............	3055,—G
Germania	1100,—G
Gladbach. Feuer.....	1100,—B
Leipzig. Feuer.......	— —
Magdebg. Allgem...	— —
do. Feuer	5000,—B
do. Hagel....	583,—bB
do. Leben....	395,—B
do. Rück......	1135,—G
Niederr. Güter.......	1299,—B
Nordstern	2050,—G
Oldenburger.........	1060,—G
Preuss. Leben	710,—B
do. Nat. Stettin	1315,—G
Providentia..........	— —
Rh.-Westf. Lloyd.....	950,—G
do. Rück. ...	400,—G
Sächs. Rück.	420,—G
Schles. Feuer	2100,—G
Thuringia	4940,—G
Union,allgem.V.,Berlin	840,-b
Union Hagel	395,—B
Victoria	3600,—G
Westdeutsche	1550,—G

Gold, Silber und Banknoten

Dukaten ...... p. Stck.	— —
Sovereigns .... p. Stck.	20,38G
20 Francs .... p. Stck.	16,28b
Imperials ..... p. Stck.	— —
do. p. 500 G.	— —
do. neue p. Stck.	— —
do. do. p. 500 G.	1398,50G
Dollars ....p. Stck.	4,175G
Engl. Banknoten p. 1 Lv.	20,46b
Französ. do. p. 100 frcs.	81,35b
Oesterr. do... p. 100 fl.	170,65b
do. Silbergld. p. 100 fl.	— —
Russ. Bankn. p. 100 Rbl.	210,25b
do. Zollkup. p. 100 Rbl.	324,90b

Bank-Diskont

Amsterdam 2½. Berlin 3 (Lombard 3½ resp. 4). Brüssel 3. London 2½. Paris 3. Petersburg 5½. Wien 4.

Wechsel-Kurse

Amsterdam	8 T.	169,20b
do.	2 M.	168,70b
Belgien	8 T.	81,20bB
do.	2 M.	80,90B
Skandinavien ..	10 T.	112,40bG
Kopenhagen ...	10 T.	112,45b
London	8 T.	20,45b
do.	3 M.	20,36b
Lissabon	14 T.	— —
do.	3 M.	— —
Madrid	14 T.	78,38b
do.	2 M.	77,90b
Newyork	vista	419,25b
Paris	8 T.	81,35b
do.	2 M.	81,—b
Budapest	8 T.	— —
do.	2 M.	— —
Wien ö. W. ...	8 T.	170,25b
do. ...	2 M.	169,40b
Schweiz. Pl....	10 T.	81,10b
Italien. Pl. ...	10 T.	80,60b
do. ...	2 M.	80,10b
Petersburg ...	3 W.	209,60b
do. ...	3 M.	206,70b
Warschau	8 T.	210,20b

Bei den festverzinsl. Papieren ist der Zinsfuss in der Rubrik vor den Kursen angegeben. — Bei den Dividenden-Papieren betragen die usancemässigen Zinsen 4%. Ausnahmen sind besonders bezeichnet. Die in d. Rubrik vor d. Kursen stehenden Ziffern bedeuten die letzte festgestellte Dividende.

Die eingeklammerten kleinen Ziffern bedeuten die Zinstermine: [1 = 1/7. [2 = 1/1 u. 1/7. [3 = 1/4 u. 1/10. [4 = 1/5 u. 1/11. [5 = 1/10. [6 = 1/4. [7 = 1/6. [8 = 1/9. [9 = 1/3 u. 1/9. [10 = 1/2 u. 1/8. [11 = 1/6 u. 1/12. [12 = 1/6. [13 = 1/3. [14 = 1/12. [15 = 15/5 u. 15/11. [16 = 15/4 u. 15/10. [17 = 1/2. [18 = 1/8. [19 = verschieden. [20 = vierteljährl. [21 = 15/3 u. 15/9. [22 = 15/6 u. 15/12. [illegible] [25 = 31/6 u. 31/12. [26 = 30/6 u. 30/12. [27 = 10/4 u. 10/10. Ohne Note = 1/1 [illegible]